



Stadtökologischer Fachbeitrag:

# Dinslaken

## Anhang 1 bis 3

STÖB

Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen

NRW.

## *Inhaltsangabe*

Anhang 1: Wertvolle Lebensräume  
im besiedelten Bereich

Anhang 2: Naturerlebniswege

Anhang 3: Freiraumkomplexe

# Anhang 1

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-001;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Emscher;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Emscherlauf im Stadtgebiet von Dinslaken zwischen Klärwerk Emschermündung bis zum Rhein am Stapp. Die Emscher ist wie im weiteren Verlauf oberhalb auch hier als Abwasserkanal stark ausgebaut und weist ein doppeltes Trapezprofil und sehr hohe und steile Deiche auf. Sie verläuft überwiegend offen, wobei abschnittsweise an den Böschungen und teilweise auf den Bermen unterschiedliche Gehölze stocken. Bemerkenswert sind hier an den uferseitigen Böschungen die eingestreuten Weißdornbäume und einzelne Obstbäume. Auf den Deichkronen und den landseitigen Böschungen stocken Gebüsch- und Baumreihen, die sich aus artenreichen Laubbäumen oder auch aus Pappelreihen zusammensetzen. Die offenen Böschungsbereiche tragen Grasfluren mit Glatthaferdominanz und werden regelmäßig gemäht. In grösseren Flächen dominiert die Feldhainsimse als Anzeiger für Magergrünland. Auf den südexponierten Böschungen sind Sandmagerrasen entwickelt, die von Heuschrecken besiedelt sind. In der Emscher haben sich heute schon vereinzelt wieder höhere Pflanzen wie vermutlich Kammlaichkraut und einige Wasserinsekten angesiedelt. Entlang der Emscher verlaufen auf der Böschungskrone oder am Fuß Unterhaltungswege, die heute den bedeutenden Radwanderweg Rotbachroute-Emscher bilden.;



Abb. DIN-001.1

**FLAECHE:**

0060,16ha ;

**BIOTOPTYP:**

Tiefenlandfluss, 20% /  
technisch ausgebaut  
Baumgruppe, Baumreihe, 14% /  
Gebüsch, Strauchgruppe, 10% /  
Fettwiese, 50% /  
Magerwiese, 5% /  
Sandmagerrasen, Silikattrockenrasen, 1%;

**SCHUTZZIEL:**

Entwicklung eines Abwasserkanals zu einem Fließgewässer mit naturnahen Strukturen und guter Wasserqualität;

**WERT:**

Biotop mit hohem Entwicklungspotential /  
Magergrünland /  
RL Pflanzenarten /  
Trockenrasen;

**BEWERTUNG:**

regionale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

keine Angabe;

**PFLANZEN:**

*Tieflandfluss*: Potamogeton pectinatus / Rorippa palustris /  
Polygonum hydropiper / Rorippa sylvestris /  
*Baumgruppe, Baumreihe*: Populus x canadensis / Populus x canadensis /  
Acer pseudoplatanus / Acer campestre / Salix spec. /  
Sambucus nigra / Crataegus monogyna / Prunus avium /  
Malus domestica / Prunus spinosa / Prunus serotina /  
*Gebüsch, Strauchgruppe*: Crataegus monogyna / Corylus avellana /  
Acer campestre / Rosa spec. /  
*Fettwiese*: Arrhenatherum elatius / Glechoma hederacea / Urtica dioica /  
Veronica serpyllifolia / Bromus sterilis / Stellaria graminea /  
Veronica serpyllifolia / Potentilla reptans /  
Veronica chamaedrys / Achillea millefolium agg. /  
Trifolium dubium / Sanguisorba minor /  
*Magerwiese*: Luzula campestris / Vicia angustifolia / Cerastium arvense /  
Festuca rubra agg. / Hieracium pilosella / Daucus carota /  
*Sandmagerrasen, Silikattrockenrasen*: Aira caryophylla /  
Myosotis stricta / Rumex acetosella / Arenaria serpyllifolia /  
Hypochaeris radicata / Vulpia myuros;

**VERBAND:**

Arrhenatherion /  
Thero-Airion /  
Potamogetonion pectinati;

**ASSOZIATION:**

Arrhenatheretum elatioris /  
Airetum praecocis /  
Potamogeton pectinatus-Ges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
Siedlung /  
Straße /  
Grünland /  
Halde;

**NUTZUNGSTYP:**

Flüsse u. Ströme, inkl. gering ausgepr. Uferzonen;

**GEFAEHRDUNG:**

Gewässerausbau <S, G> /  
Gewässerverunreinigung <S>;

**MASSNAHME:**

naturnahe Gewässergestaltung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2547 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

26.07.2002 / 24.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-002;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Grünland-Gehölzkomplex am Stapp;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Am Stapp an der Rheinaue Walsum befindet sich im Siedlungsbereich ein Brachen-Gehölzbestand sowie ein Grünland-Obstgehölzkomplex. Es handelt sich hierbei um den Rest der siedlungsnahen traditionellen Kulturlandschaft. Das Grünland wird überwiegend als Pferdeweide genutzt. Randlich eingestreut finden sich einige meist extensiv genutzte oder brachgefallene Gartenbereiche.

In der jüngeren Vergangenheit sind diese Kulturlandschaftsbereiche, die noch die traditionelle bäuerliche Nutzung repräsentieren, durch Bebauung immer weiter reduziert worden. Die westliche Teilfläche zwischen Aue- und Nordstraße umfaßt einen Brachfluren- und Silberweiden-Pionierwald-Komplex. Die Brache befindet sich auf einer Aufschüttungsfläche und wird von Brennesseln dominiert. Eingestreut sind einige Gehölze. Die südliche Fläche bei der Gärtnerei wird von einem strauchreichen, teils feuchten Gehölzbestand bestockt, in dem Silberweiden dominieren, daneben kommen Eschen sowie einige Erlen vor. Bei dem Altstandort an der Auestraße handelt es sich um eine verfüllte ehemalige Ziegelei-Lehmgrube.;



Abb. DIN-002.1

**FLAECHE:**

0004,90ha / mehrere Einzelflächen-2;

**BIOTOPTYP:**

Feldgehölz, 23% /  
Fettweide, 40% /  
Obstgarten, Obstwiese, Obstweide, 15% /  
Gartenbrache, 2% /  
Brachfläche der Gewerbegebiete, 20%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhalt und Optimierung eines Grünland-Obstgehölzkomplexes im Siedlungsbereich als Rest der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft sowie von Spontanvegetation mit Gehölzbeständen, Gebüsch und Brachfluren;

**WERT:**

Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz:* Salix alba / Fraxinus excelsior / Alnus glutinosa /  
Sambucus nigra / Urtica dioica / Salix cinerea /  
Crataegus monogyna / Calystegia sepium / Sambucus nigra /  
Lathyrus pratensis / Arrhenatherum elatius /  
*Fettweide:* Trifolium repens / Lolium perenne / Ranunculus repens /  
*Obstgarten, Obstwiese, Obstweide:* Malus domestica / Pyrus communis agg. /  
Prunus avium / Prunus domestica /

*Brachfläche der Gewerbegebiete: Dactylis glomerata /  
Arrhenatherum elatius / Calystegia sepium / Urtica dioica /  
Cirsium arvense / Crataegus monogyna / Quercus robur / Salix alba /  
Salix viminalis / Salix cinerea / Rubus fruticosus agg. /  
Fraxinus excelsior;*

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
Straße /  
Siedlung;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /  
Brachflächen der Abgrabungs- u. Aufschüttungsflächen;

**GEFAEHRDUNG:**

Siedlung, Flächenverbrauch;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2548 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

15.07.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-003;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Kulturlandschaftskomplex in Eppinghoven;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Das Gebiet umfasst einen aus sieben Teilflächen zusammengesetzten Komplex aus Weiden, Obstwiesen und Eichenwald, der die traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft dieses Raumes repräsentiert. Integriert ist ein kleiner Friedhof. Das Grünland wird von Rindern und teilweise auch von Pferden beweidet. Einzelbäume, Gehölzgruppen, Hecken und Obstbäume erhöhen die

strukturelle Vielfalt des Gebietes. Die Grünlandflächen haben in den letzten Jahren durch Umwandlung in Obstplantagen und durch Bebauung abgenommen. Östlich und nördlich des Friedhofs erstreckt sich ein älterer Wald. Er ist im südlichen Teil stark durchforstet. Lokal ist Buche angepflanzt, Eiche ist in Naturverjüngung, größere Freiflächen sind mit Kirsche und Esche aufgeforstet. Der größere nordöstliche Teil ist durch eine gut ausgebildete Strauchschicht sehr strukturreich. Häufig nimmt auch die Brombeere als Störungszeiger



Abb. DIN-003.1

größere Flächen ein. Der Wald ist durch einen geschotterten Weg erschlossen und ist zudem von Trampelpfaden durchzogen. Der Friedhof ist mit Ausnahme von randlichen Hecken und wenigen Bäumen relativ strukturarm. In den Rasenflächen wachsen allerdings einige Magerkeitszeiger.

**FLAECHEN:**

0030,77ha / mehrere Einzelflächen-7;

**BIOTOPTYP:**

Fettweide, 65% /  
Obstweide, 5% /  
Kopfbaum, 1% /  
ebenerdige Hecke, 1% /  
Baumgruppe, Baumreihe, 1% /  
Hainbuchen-Eichenwald, 20% /  
Junger Friedhof, Heckenfriedhof, Zierfriedhof, 4% /  
Einzelbaum, 1% /  
Aufforstung, 2%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung eines Komplexes aus Weiden, Obstwiesen und bodenständigen Wäldern als Rest der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft;

**WERT:**

Biotopkomplex gut ausgebildet /  
Flächengröße /  
hohe strukturelle Vielfalt /  
wertv. Grünlandfläche;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

Fettweide: *Trifolium pratense* / *Trifolium repens* / *Bellis perennis* /  
*Lolium perenne* / *Agrostis capillaris* / *Festuca rubra* agg. /  
Obstweide: *Malus spec.* / *Pyrus spec.* / *Prunus x fruticans* /

*Kopfb Baum*: Populus x canadensis / Carpinus betulus / Fraxinus excelsior / Quercus robur /  
*Baumgruppe, Baumreihe*: Crataegus monogyna / Bryonia dioica /  
*Hainbuchen-Eichenwald*: Quercus robur, d / Quercus rubra, dl /  
 Fraxinus excelsior / Prunus avium / Acer pseudoplatanus /  
 Acer platanoides / Acer campestre / Alnus glutinosa, s /  
 Fagus sylvatica / Carpinus betulus / Sambucus nigra, f /  
 Rubus fruticosus agg. / Ilex aquifolium / Scrophularia nodosa /  
 Urtica dioica / Rumex sanguineus / Oxalis acetosella / Milium effusum /  
 Moehringia trinervia / Galeobdolon luteum agg. /  
 Galeopsis tetrahit / Circaea lutetiana / Athyrium filix-femina /  
*Junger Friedhof, Heckenfriedhof, Zierfriedhof*: Crataegus monogyna /  
 Tilia spec. / Hieracium pilosella / Veronica serpyllifolia /  
 Trifolium dubium agg. / Prunella vulgaris;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati /  
 Carpinion betuli;

**ASSOZIATION:**

Carpinion betuli-Fragmentges. /  
 Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
 Obstplantage /  
 Siedlung /  
 Strasse;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /  
 Friedhöfe;

**GEFAEHRDUNG:**

intensive Forstwirtschaft <S, G> /  
 Beseitigung alter Bäume <S, G> /  
 nicht einheimische Arten <S> /  
 Siedlung, Flächenverbrauch <G> /  
 zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <S>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
 Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
 Erhaltung der Laubholzbestockung /  
 Erhaltung von Totholz /  
 naturnahe Waldbewirtschaftung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2548 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

02.08.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

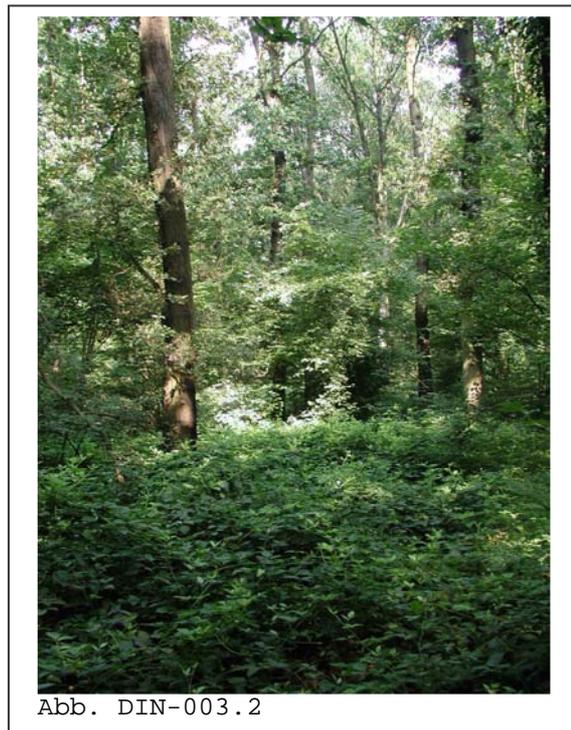


Abb. DIN-003.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-004;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Rotbach westlich der Oberhausener Straße;

## OBJEKTBESCHREIBUNG:

Der Rotbach ist ursprünglich ein Fließgewässer der Niederungen mit sandiger Sohle. Heute verläuft er im Stadtgebiet in einem naturfernen Bett mit Regelprofil i.d.R. ca. 3 m unter dem Niveau der Umgebung. In den zentralen Stadtbereichen sind auch abschnittsweise Ufermauern (Kastenprofil) vorhanden. Auf einem ca. 350 m sowie auf einem ca. 100 m langen Abschnitt wird er unterirdisch unter einem Industriegebiet bzw. unter einer Siedlung hindurchgeführt. Heute wird der urbane Bach auf weiten Abschnitten von unterschiedlichen Gehölzen begleitet, die überwiegend oberhalb der Böschungskante wachsen. Nur selten stocken auch Gehölze im unteren Böschungsbereich bzw. unmittelbar am Gewässerrand. Ein häufiger Baum ist die Pyramidenpappel (ca. 20 m hoch), die den Bach abschnittsweise "alleeartig" begleitet. Die steilen Uferböschungen tragen i. d. R. Grasfluren mit Glatthaferdominanz und werden, um einen ungehinderten Abfluss zu gewährleisten, regelmäßig gemäht. Eine typische Ufervegetation (z.B. Röhricht) ist nur in einigen Abschnitten entwickelt. In die Abgrenzung des Biotops sind einige kleinere Grünanlagen, kleine Gehölzbestände, ein Teich (nicht zugänglich, Wasserpflanzen) und eine Mähwiese einbezogen, die unmittelbar an den Bach angrenzen. Im Bereich der Gartenschule (Altstadt) schützen Reste der alten Stadtmauer auf der Böschungsoberkante vor Überschwemmung. In den Mauerfugen wachsen typische Arten der Mauerfugengesellschaften (einer der wenigen gut entwickelten Standorte in Dinslaken). Insbesondere in dem Gewässerabschnitt westlich der Innenstadt ist die Sohle übersandet. An vielen Stellen ist ein Besatz mit Kleinfischen vorhanden. Der Rotbach besitzt trotz des Ausbaus eine wichtige Bedeutung als Vernetzungselement, indem er als Wander-Leitlinie (z.B. für Vögel) von den bewaldeten Bereichen (Wohnungswald im Westen, Scholtenbusch im



Abb. DIN-004.1

Osten) bis in die zentralen Siedlungsbereiche hineinführt. Entlang des Rotbaches verläuft ein fast durchgängiger Fuß-/Radweg, der erhebliche Bedeutung für das Dinslakener Freiraum-System besitzt und auch ein umfangreiches Naturerleben ermöglicht.;

## FLAECHE:

0008,19ha / mehrere Einzelflächen-4;

## BIOTOPTYP:

Tieflandbach, 27% /  
technisch ausgebaut  
Baumgruppe, Baumreihe, 25% /  
Glatthaferwiese, 1% /  
Grünlandbrache, 40% /  
Park, Grünanlage, 3% /  
Siedlungsgehölz, 2% /  
Einzelbaum, 1% /  
Mauer, 1%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhalt und Optimierung (Erhöhung der Naturnähe) eines Fließgewässers als wichtiges Biotopverbundsystemelement von den bewaldeten Außenbereich bis in die Innenstadt;

**WERT:**

Vernetzungsbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Tieflandbach:* Filipendula vulgaris / Iris pseudacorus / Glyceria maxima / Phalaris arundinacea / Carex acutiformis (cf.) / Myosotis scorpioides agg. / Angelica sylvestris / Epilobium hirsutum /

*Baumgruppe, Baumreihe:* Populus x canadensis / Aesculus hippocastanum / Acer pseudoplatanus / Acer campestre / Quercus robur / Sambucus nigra / Corylus avellana / Betula pendula / Populus nigra, f ((Pyramidenpappel) /

*Grünlandbrache:* Arrhenatherum elatius / Galium mollugo / Glechoma hederacea / Urtica dioica / Dactylis glomerata / Impatiens glandulifera / Heracleum mantegazzianum / Tanacetum vulgare / Saponaria officinalis /

*Park, Grünanlage:* Lolium perenne / Trifolium repens / Crataegus laevigata / Acer pseudoplatanus / Calystegia sepium / Bryonia dioica /

*Siedlungsgehölz:* Prunus avium / Crataegus monogyna / Sambucus nigra / Ulmus spec. / Carpinus betulus / Hedera helix / Acer pseudoplatanus / Tilia spec. / Aegopodium podagraria /

*Einzelbaum:* Alnus glutinosa /

*Mauer:* Asplenium trichomanes / Asplenium ruta-muraria / Cymbalaria muralis;



Abb. DIN-004.2

**VERBAND:**

Filipendulion / Arrhenatherion / Phragmition australis;

**ASSOZIATION:**

Glycerietum maximae / Valeriano-Filipenduletum / Arrhenatheretum elatioris aegopodietosum;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung / Industrie / Freizeitanlage / Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Bachläufe, feuchte Gräben, inkl. Uferzonen / Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> / Gewässerunterhaltung <S, G> / naturferne Gewässergestaltung <S> / Zerschneidung durch Straßenbau <S> / Eutrophierung <S, G> / Abwasserbelastung <S, G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Anlegen von Laubgehölzen /  
keine Abwassereinleitung /  
naturnahe Gewässergestaltung (unter Beachtung der Abflusssicherheit);

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2549 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

05.06.2002 / 24.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-005;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Gehölzsäume entlang der Bahnstrecke;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Die in SO-NW-Richtung das gesamte Stadtgebiet durchziehende Bahnstrecke ist beidseitig von fast durchgängigen Gehölzsaumen begleitet. Die Trasse verläuft überwiegend in Dammlage. An den Böschungen stocken dichte und strukturreiche Baum-Strauch-Bestände. Eine Krautschicht ist nur sehr selten ausgebildet. Lediglich in den Randbereichen sind Arten der Wiesenbrachen und der ausdauernden Ruderalvegetation vorhanden. Wegen der Durchgängigkeit und der überwiegenden Störungsfreiheit besitzen diese linearen Gehölzstrukturen eine wichtige Bedeutung als Vernetzungsbiotop. ;

**FLAECHE:**

0019,51ha ;

**BIOTOPTYP:**

Gleisanlage, Bahnhof, 18% /  
Bahnböschung, Damm, 80% /  
Gebüsch, Vorwaldstadium /  
Ruderaler trockener Saum bzw.  
Hochstaudenflur, 2%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung  
durchgängiger Gehölzstreifen als  
Vernetzungselement;

**WERT:**

Vernetzungsbiotop /  
hohe strukturelle Vielfalt;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Gleisanlage, Bahnhof:* Geranium robertianum /  
*Bahnböschung, Damm:* Quercus robur / Acer platanoides /  
Acer pseudoplatanus / Acer campestre / Robinia pseudoacacia /  
Betula pendula / Prunus serotina / Ulmus spec. / Alnus glutinosa /  
Euonymus europaea / Crataegus monogyna / Prunus avium /  
Salix caprea / Sorbus aucuparia / Cornus sanguinea /  
Prunus spinosa / Sambucus nigra / Rubus fruticosus agg. /  
Cytisus scoparius / Clematis vitalba / Populus tremula /  
Corylus avellana /  
*Ruderaler trockener Saum bzw. Hochstaudenflur:* Solidago gigantea /  
Solidago canadensis / Daucus carota / Pastinaca sativa /  
Oenothera biennis agg. / Tanacetum vulgare / Hypericum perforatum;

**VERBAND:**

Dauco-Melilotion;

**ASSOZIATION:**

Dauco-Melilotion-Fragmentges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /  
Straße /  
Industrie /  
Gewerbe /  
Grünland /  
sonstige Nutzung (Gleisbrache);

**NUTZUNGSTYP:**

Bahnanlagen;



Abb. DIN-005.1

**GEFAEHRDUNG:**

Rodung <G> (auf großen Abschnitten);

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Vegetationskontrolle (abschnittsweise Pflege);

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2549 / H 5716;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

26.07.2002 / 24.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-006;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Parkfriedhof;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Alter, gut durchgrünter Friedhof am Westrand der Stadt Dinslaken. Der großzügig angelegte Friedhof ist durch ein dichtes Wegenetz erschlossen, von dem nur wenige Hauptwege mit Verbundsteinen gepflastert sind. Der Friedhof ist durch alte Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und eingestreute Rasenflächen reich strukturiert. Die Rasenflächen sind überwiegend extensiv gepflegt, teilweise sind sie durch Magerzeiger geprägt. Kleinere Grünlandflächen, z.T. brachgefallen, sind im gesamten Friedhofgelände verteilt. Im Nordteil sind größere Rasenflächen vorhanden. Bei den Gehölzen handelt es sich teils um Ziersträucher oder fremdländische Baum- und Straucharten (z.B. Rhododendron, Eibe), teils auch alte, bodenständige Arten (z.B. Eichen, Birken, Hainbuchen und Kastanien). In den Randbereichen sind dichtere durchgehende Baum- und Gebüschstreifen ausgebildet. Die Grabstellen sind unterschiedlich gestaltet, einzelne liegen brach. Einige kleine Mauern erhöhen die strukturelle Vielfalt. Der Friedhof mit seinem strukturreichen Gehölzbestand weist insbesondere eine hohe Bedeutung für die Avifauna im Stadtgebiet auf.;



Abb. DIN-006.1

### FLÄCHE:

0012,55ha ;

### BIOTOPTYP:

Alter Friedhof, Parkfriedhof, mit altem Baumbestand, 100% /  
freiwachsende, sommergrüne Zierstrauchpflanzungen /  
freiwachsende, immergrüne Zierstrauchpflanzungen /  
Bodendecker /  
extensiv gepflegte Rasenflächen;

### SCHUTZZIEL:

Erhalt und Optimierung eines Friedhofes mit arten- und strukturreichem Gehölzbestand mit besonderer Bedeutung als Refugialbiotop;

### WERT:

Vernetzungsbiotop /  
hohe strukturelle Vielfalt /  
Flächengröße /  
Magergrünland;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

Alter Friedhof, Parkfriedhof, mit altem Baumbestand: Carpinus betulus /  
Betula pendula / Quercus robur / Fagus sylvatica /  
Aesculus hippocastanum / Rhododendron spec. / Taxus baccata /  
Acer platanoides / Acer campestre / Acer monspessulanum / Prunus avium /  
Pinus sylvestris / Quercus rubra / Picea abies /  
Veronica chamaedrys agg. / Cardamine pratensis / Hieracium pilosella /  
Prunella vulgaris / Senecio erucifolius / Rumex acetosella agg. /  
Trifolium dubium / Ranunculus acris / Ranunculus repens /  
Galium mollugo agg. / Crepis capillaris / Anthoxanthum odoratum agg. /  
Agrostis capillaris / Epipactis helleborine agg.;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Gartenbau /  
Kleingarten /  
Strasse /  
Siedlung;

**NUTZUNGSTYP:**

Friedhoefe;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Düngung <G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Erhaltung von Althölzern /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd /  
keine Düngung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2549 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-006.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-007;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Lohberger Entwässerungsgraben;

**OBJEKTBEDESCHEIBUNG:**

Das Gebiet umfasst einen ca. 3 km langen Abschnitt des Lohberger Entwässerungsgraben, der auf einer Länge von ca. 3 km die Siedlungsgrenze und gleichzeitig die nördliche Stadtgrenze bildet, an die sich nach Norden große landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie ein Abgrabungsgewässer anschließen. Der Graben hat meist eine Breite von ca. 5 m. An den Uferböschungen (meist als Regelprofil) wachsen Gras- und Hochstaudenfluren. Im Westteil stockt auf der Nordseite ein Eichengehölz. Die Sohle ist meist sandig, im Bereich einer Sohlschwelle ist sie mit Steinen befestigt. Flutende Fadenalgen sind verbreitet. In einem Abschnitt wird der Graben von einem episodisch trockenfallenden Nebenarm begleitet. In diesem Bereich erstrecken sich ruderalisierte Brachen. Auf längeren Abschnitten verlaufen parallel zum Graben lang gestreckte, stehende Gewässer. Diese Stillgewässer, die teilweise nur durch eine Mauer vom fließenden Wasser getrennt sind, scheinen als Rückhaltebecken zu fungieren, erfüllen aber auch in wesentlichem Umfang ökologische Funktionen als Lebensraum für Flora und Fauna. Das Wasser ist zumeist getrübt, was auf bodenwühlenden Fischbesatz hinweist. Häufig sind diese

Gewässerränder von Gehölzen gesäumt, die nur selten standorttypisch zusammengesetzt sind. Häufig handelt es sich um Ziergehölze (fremdländische Arten) deutlich oberhalb der Wasserlinie, seltener um typische Ufergehölze. An einem dieser Gewässer sind Röhrichte und Seggenbestände weit verbreitet. Fast auf der gesamten Länge werden Graben und Stillgewässer auf Dinslakener Seite von einem Fuß- / Radweg begleitet. Stichwege und Lücken im Gehölzsaum erlauben vielfach den Zugang bis direkt an die Gewässer. Sitzmöglichkeiten laden zum Naturerleben ein. Im Bereich der Kleingärten ist eine lang gestreckte Grünanlage mit einer Obstwiese aus zahlreichen, jungen Bäumen und Rasen angelegt. Neben seiner Funktionen als Lebensraum besitzt der gesamte Bereich auch eine besondere Bedeutung für die naturgebundene Erholung und das Naturerleben;



Abb. DIN-007.1

**FLAECHE:**

0013,82ha ;

**BIOTOPTYP:**

Ufergehölz, 3% /

Rückhaltebecken, 22% /

Graben, 25% /

Obstwiese, Streuobstwiese, 6% /

Ruderaler trockener Saum bzw. Hochstaudenflur, 4% /

Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur, 15% /

Park, Grünanlage, 14% /

Siedlungsgehölz, 11%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung (Erhöhung der Naturnähe) eines gewässer-geprägten Lebensraum-Komplexes;

**WERT:**

Vernetzungsbiotop /  
wertv. Stillgewässer /  
Flächengröße;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Ufergehölz:* Salix viminalis / Salix purpurea / Alnus glutinosa /  
*Rückhaltebecken:* Phragmites australis / Typha latifolia /  
Sparganium erectum / Iris pseudacorus / Schoenoplectus lacustris agg. /  
Lythrum salicaria / Carex paniculata / Carex riparia /  
Eleocharis palustris agg. / Juncus effusus / Juncus inflexus /  
Juncus articulatus /  
*Obstwiese, Streuobstwiese:* Malus domestica / Prunus domestica /  
Pyrus communis agg. /  
*Ruderaler trockener Saum bzw. Hochstaudenflur:* Daucus carota /  
Solidago gigantea / Tanacetum vulgare / Cirsium vulgare /  
Cirsium arvense /  
*Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur:*  
Arrhenatherum elatius / Aegopodium podagraria /  
Urtica dioica / Tanacetum vulgare /  
*Park, Grünanlage:* Lolium perenne / Trifolium repens /  
Taraxacum officinale agg.;

**VERBAND:**

Aegopodion podagrariae /  
Phragmition australis /  
Magnocaricion elatae (fragmentarisch) /  
Cynosurion cristati /  
Dauco-Melilotion;

**ASSOZIATION:**

Cynosurion cristati-Fragmentges. /  
Arrhenatheretum elatioris-  
aegopodietosum /  
Phragmition australis-Fragmentges. /  
Tanaceto-Artemisietum vulgare /  
Dauco-Melilotion-Fragmentges.;

**TIERE:**

Vögel: Stockente / Teichhuhn;

**UMFELD:**

Grünland-Ackerkomplex /  
Straße /  
Siedlung /  
Gewässer (Abgrabung);

**NUTZUNGSTYP:**

Bachläufe, feuchte Gräben, inkl. Uferzonen /  
Teiche, Tümpel, Weiher etc., inkl. Uferzonen /  
Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAHRDUNG:**

Gewässerausbau <S, G> /  
nicht einheimische Gehölze <S>;

**MASSNAHME:**

Verbesserung der Wasserqualität / naturnahe Gewässergestaltung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd (Rasen);



Abb. DIN-007.2

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2549 / H 5717;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau, Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

08.08.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-008;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Nordteil des Volksparks;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Das Gebiet setzt sich aus einer Grünland-(Rasen)fläche und einem ca. 330 m langen Vernetzungselement zusammen. Die Grünlandfläche ist größtenteils von Hecken und Gebüschstreifen eingerahmt. Sie bildet den Übergang zwischen den bebauten Bereichen und einer Kleingartenanlage. Sie ist von mehreren Trampelpfaden durchzogen. Für innerstädtische Verhältnisse ist sie relativ artenreich und zeichnet sich durch das Vorkommen von Magerkeitszeigern aus. Nach Westen schließt sich eine ca. 20 m breite Grünanlage an, die sich an einem Fußweg entlangzieht. Zwischen dem Weg und den nördlich angrenzenden Hausgärten verläuft ein durchgängiger Baum-Gebüsch-Streifen, der aus einheimischen und fremdländischen Gehölzarten aufgebaut ist. Südlich des Weges wechseln sich monotone und artenarme Rasenflächen mit Gehölzgruppen ab.;



Abb. DIN-008.1

**FLAECHE:**

0001,53ha ;

**BIOTOPTYP:**

Fettwiese, 45% /  
Magerwiese, 10% /  
Park, Grünanlage, 45%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung artenreicher, innerstädtischer, wiesenartiger Grünlandflächen  
Sowie Optimierung eines Rasen-Gehölzkomplexes als Vernetzungselement;

**WERT:**

Magergrünland /  
Vernetzungsbiotop /  
wertv. Grünlandfläche;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettwiese:* Plantago lanceolata / Arrhenatherum elatius /  
Leontodon autumnalis / Trifolium repens / Trifolium pratense /  
Lolium perenne / Vicia cracca / Agrostis capillaris /  
Holcus lanatus / Sisymbrium officinale / Artemisia vulgaris /  
*Magerwiese:* Hypochaeris radicata, s / Rumex acetosella /  
Achillea millefolium agg., f / Senecio erucifolius /  
Hieracium pilosella, dl /  
*Park, Grünanlage:* Sambucus nigra / Crataegus monogyna / Prunus serotina /  
Betula pendula / Prunus avium / Acer pseudoplatanus / Salix caprea;

**VERBAND:**

Arrhenatherion /  
Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Arrhenatheretum elatioris /  
Cynosurion cristati-Fragmentges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Kleingarten /  
Freizeitanlage (Sportplatz) /  
Siedlung;

**NUTZUNGSTYP:**

Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Düngung <G> (Magergrünland) /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd <S> (Rasen) /  
intensive Gehölzpflege <G> /  
Trittschäden <S, G> (Trampelpfad);

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung /  
keine Düngung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5716;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau, Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

12.08.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-009;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Parkartige Gehölzbestände im Volkspark;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Im Bereich des Dinslakener Bruchs erstreckt sich ein größerer Freiraumkomplex, in den zwei parkähnliche Gehölzbestände eingebettet sind. Der nördliche Bestand besitzt einen waldartigen Charakter. Dominante Baumarten sind Roteichen, Kiefern, Bergahorn und Birken, die jeweils lokal bestandsbildend sind. Kirsche, Stieleiche und Buche sind beigemischt. Die Bäume erreichen eine Höhe von maximal 18 m und weisen in Brusthöhe einen Stammdurchmesser von maximal 40 cm auf. Lokal ist eine zweite Baumschicht mit einer Höhe von ca. 6 m entwickelt. In Teilbereichen ist eine Strauchschicht entwickelt, in der Holunder vorherrscht. Auf verlichteten Flächen bilden Brombeeren ein dichtes Gestrüpp. Liegendes und stehendes Totholz ist vorhanden. Einzelne abgestorbene Stämme weisen Spechthöhlen auf. Am Rand zu den angrenzenden Kleingärten stocken alte Eichen mit einem Stammdurchmesser von bis zu 70 cm. Sie sind mit Ziergehölzen ( Eibe, Schneeball) unterbaut. Den Nordrand bildet ein Wall, der mit älteren Eichen und Hainbuchen (z.T. mehrstämmig) bestockt ist. Die Stämme sind teilweise mit Efeu berankt. Im Gebiet liegt lokal Bauschutt. An vielen Stellen sind Gartenabfälle abgelagert, mit denen auch Zierpflanzen ins Gebiet gelangt sind. Der Bestand ist vollständig von einem unbefestigten Ringweg (abschnittsweise mit Laternen) umschlossen und erhält dadurch einen parkartigen Charakter. Der südliche Bestand ist aus zwei Teilen zusammengesetzt. Der östliche Bereich wird von einem lichten Stieleichenbestand gebildet. Die ca. 100 jährigen Bäume haben einen Stammdurchmesser von bis zu 70 cm und sind ca. 22-25 m hoch. Im Unterstand wachsen Rhododendron und Stechpalme. Die Bodenschicht wird von einem teilweise stark vermoosten und lückigen Trittrasen gebildet. Der Ostteil ist von unbefestigten Wegen parkartig erschlossen. Im westlichen Teil, entlang der B 8 stockt ein bis 18 m hoher Roteichen-Bergahorn-Bestand (ca. 40 Jahre) , in den wenige ältere Stämme eingestreut sind. Stellenweise ist eine starke Naturverjüngung von Ahorn vorhanden. Der Gehölzbestand ist extensiv gepflegt und weist einen dichten Unterwuchs auf. Dominierend sind Holunder, Brombeeren, Adlerfarn und Brennesseln. Eingestreut sind einige ältere Eichen, z.T. auch Höhlenbäume. Das Wäldchen wird von einem Rundweg umgeben, ist aber ansonsten weitgehend ungestört. Beide Bestände besitzen neben ihrer Funktion als Lebensraum auch Bedeutung für das Naturerleben;

### FLAECHE:

0008,19ha ;

### BIOTOPTYP:

Feldgehölz, 75% /  
Park, Grünanlage, 25%;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Optimierung von innerstädtischen parkartigen Gehölzbeständen;

### WERT:

Trittsteinbiotop /  
wertvoll für Höhlenbrüter;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;



Abb. DIN-009.1

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz:* Euonymus europaea / Carpinus betulus / Acer pseudoplatanus /  
Betula pendula / Pinus sylvestris / Sambucus nigra /  
Rubus fruticosus agg. / Urtica dioica / Pteridium aquilinum /  
Symphoricarpos rivularis / Quercus rubra / Quercus robur /  
Picea abies / Aegopodium podagraria / Ranunculus ficaria /  
Arum maculatum / Maianthemum bifolium / Miliun effusum /  
Alliaria petiolata / Festuca gigantea / Scrophularia nodosa /  
Circaea lutetiana / Epipactis helleborine /  
*Park, Grünanlage:* Quercus robur / Rhododendron spec. / Taxus baccata /  
Bellis perennis / Cardamine pratensis agg. / Veronica chamaedrys /  
Veronica serpyllifolia / Prunella vulgaris;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

Vögel: Ringeltaube / Zaunkönig;

**UMFELD:**

Kleingarten /  
Freizeitanlage /  
Siedlung /  
Strasse;

**NUTZUNGSTYP:**

Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
Müllablagerung <S, G> /  
nicht einheimische Gehölze <S>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung von Althölzern /  
Beseitigung von Müll;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5716;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-010;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Stadtpark;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Der unmittelbar an Alt- und Innenstadt angrenzende Stadtpark ist eine intensiv gepflegte Grünanlage um das alte Rathaus, das Burgtheater und die Stadthalle. Neben größeren Rasenflächen und Zierrabatten ist der Park durch einen alten, artenreichen Baumbestand geprägt. Eingestreut sind alte Solitäräume. An den Baumstämmen wachsen epiphytische Moose und Flechten. Die Randbereiche sind mit sommer- und wintergrünen Sträuchern zu den umgebenden Nutzungen abgepflanzt. Der Park ist durch ein relativ dichtes Netz aus befestigten und unbefestigten Wegen erschlossen. Der Bereich des Burgtheaters ist wegen seines alten Baumbestandes in die Abgrenzung einbezogen. An den alten Mauern des Rathauses wachsen stellenweise typische Mauerpflanzen. Zwischen Stadthalle und Rathaus liegt ein größerer, zumindest randlich befestigter, quadratischer Teich, der von Stockenten bevölkert ist. Neben seiner Funktion als Trittsteinbiotop besitzt der Stadtpark auch erhebliche Beutung als Fläche für Naherholung und Naturerleben.;



Abb. DIN-010.1

**FLAECHE:**

0005,30ha ;

**BIOTOPTYP:**

Strukturreicher Stadtpark, Schlosspark mit altem Baumbestand, 94% /  
freiwachsende, sommergrüne Zierstrauchpflanzungen /  
freiwachsende, immergrüne Zierstrauchpflanzungen /  
Trittrasen /  
Mittleres Baumholz /  
Parkteich, Zierteich, Gartenteich, 3% /  
Gebäude, Mauerwerk, Ruine, 3% /  
Mauerfugenvegetation;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Optimierung einer abwechslungsreichen Grünanlage mit altem Baumbestand,  
Erhaltung von alten Mauern mit typischer Mauerfugenvegetation  
Erhöhung der Naturnähe der Teichanlage;

**WERT:**

hohe strukturelle Vielfalt /  
kulturhist. Schloss-, Burganlage /  
Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

keine Angabe;

**SCHUTZ:**

keine Angabe;

**PFLANZEN:**

*Strukturreicher Stadtpark, Schlosspark mit altem Baumbestand:*  
Aesculus hippocastanum / Fraxinus excelsior /  
Acer pseudoplatanus / Ilex aquifolium / Taxus baccata /  
Rhododendron spec. /  
Gebäude, Mauerwerk, Ruine: Asplenium trichomanes;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

Voegel: Gruenling / Stockente;

**UMFELD:**

keine Angabe;

**NUTZUNGSTYP:**

keine Angabe;

**GEFAEHRDUNG:**

naturferne Gewässergestaltung <S> /

Beseitigung alter Bäume <G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung von Althölzern /

Erhaltung der Mauervegetation /

naturnahe Gewässergestaltung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-011;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Park an der Otterstraße und Gehölzstreifen am Straßenbahngleis;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Straßenbahngleis wird auf ca. 800 m von einem zusammenhängenden Gehölzstreifen begleitet, der im Süden in einen älteren Baumbestand übergeht. Der Gehölzstreifen setzt sich aus den parallel verlaufenden und aneinander grenzenden Abpflanzungen der Gleisanlage und des Geländes der Trabrennbahn zusammen. Der Gehölzstreifen besteht vor allem aus Ahorn, Pappel und Eiche. Er erreicht eine Höhe von ca. 15-20 m. Der südlich anschließende Gehölzbestand wird von der Gleisanlage in



Abb. DIN-011.1

N-S-Richtung zerteilt. Der östlich der Gleise liegende Teil ist großenteils mit älteren Bäumen bestockt. Die Stieleiche (Stammdurchmesser bis 80 cm) dominiert, lokal herrscht Ahorn vor. Einige alte Buchen haben einen Durchmesser von ca. 1,3 m. Der Bereich ist parkartig, durch wassergebundene Wege erschlossen. Im Gebiet liegt Totholz. Lokal sind Gartenabfälle abgelagert. Eine typische Krautschicht ist nicht ausgebildet. Westlich der Gleise stockt ein Bestand aus alten Buchen, beigemischt sind Ahorn und Eichen. Die Bäume wachsen auf einem Privatgrundstück, auf dem mehrere Spielgeräte aufgestellt sind. Im Nordwesten erstreckt sich beweidetes Grünland;

### FLAECHE:

0003,32ha ;

### BIOTOPTYP:

Siedlungsgehölz, 50% /

Buche /

Stieleiche /

Altholz /

Baumreihe, 30% /

Fettweide, 20%;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung eines Inselbiotops mit altem Baumbestand und eines vernetzenden Gehölzstreifens;

### WERT:

Vernetzungsbiotop /

hohe strukturelle Vielfalt;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Siedlungsgehölz:* Acer platanoides / Acer pseudoplatanus /  
Fagus sylvatica, dl / Quercus robur, f / Populus spec. /  
Aesculus hippocastanum / Prunus avium / Betula pendula /  
Sambucus nigra / Ribes rubrum agg. / Ribes uva-crispa /  
Robinia pseudoacacia / Polygonatum multiflorum, s /  
Quercus rubra /

*Baumreihe:* Quercus robur / Acer pseudoplatanus / Acer platanoides /  
*Fettweide:* Lolium perenne / Bellis perennis;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /  
Siedlung /  
Freizeitanlage;

**NUTZUNGSTYP:**

Landschaftsprägende Kleinstrukturen /  
Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Erhaltung der Laubholzbestockung /  
Erhaltung von Althölzern;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

20.06.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-012;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Spontangehölz und Brachflurenkomplex auf dem ehemaligen Güterbahnhof;

## OBJEKTBEDESCHEIBUNG:

Der großflächige Brachen-Komplex ist eine ungenutzte, naturnahe Insel innerhalb der dichten, innerstädtischen Bebauung. Er zeichnet sich durch ein hohes Entwicklungspotential aus. Auf mehr als 800 m Länge zieht er sich an der SO-NW verlaufenden Bahnlinie entlang und ist über diese mit den Außenbereichen verknüpft. Der größte Flächenanteil wird durch das Hauptgleis und ein Nebengleis eingeschlossen. Zwischen diesen Gleisen hat sich ein strukturreiches, waldartiges Spontangehölz entwickelt, das von Birken dominiert wird. Pappeln, Eichen, Bergahorn, Vogelbeere, Silberweiden, Ebereschen und Robinien sind eingestreut. Die Bäume erreichen eine Höhe von bis zu 15 m, ihr Stammdurchmesser beträgt 20- 30, maximal 40 cm. Gelegentlich ist Mehrstämmigkeit ausgebildet. In weiten Bereichen ist ein dichtes Unterholz entwickelt, das v. a. aus Hölunder besteht. Liegendes und stehendes Totholz (z.T. mit Spechthöhlen) erhöht den Struktur- und Habitatreichtum. In lichten Bereichen dominiert Brombeer-Gestrüpp. Die Brennnessel nimmt in der Krautschicht große Anteile ein. Die Laubaufgabe ist sehr dünn. Der Boden ist stellenweise durch kraterartige Vertiefungen modelliert. Die Gehölzränder tragen überwiegend üppige Schleiergesellschaften aus Waldrebe oder Wildem Wein. Nordöstlich des Nebengleises liegt eine offenere Fläche, die locker von 3-4 m hohen Birken bewachsen ist. Sommerflieder ist verbreitet. Dazwischen liegen offene Bereiche mit Natternkopf- und Rainfarnfluren. Stellenweise siedeln auf den offenen Schotterflächen ausgedehnte Frühlings-Schmielenfluren mit Flechten. Nördlich der Schienen befindet sich ein Altlastenstandort im Bereich des ehemaligen Schrottplatzes Droste. ;



Abb. DIN-012.1

## FLAECHE:

0014,46ha ;

## BIOTOPTYP:

Gebüsch, Strauchgruppe, 20% /  
Feldgehölz, 55% /  
Personenbahnhof, Haltebahnhof, 10%  
Geschotterte Gleisanlagen /  
Brachfläche der Gleisanlagen, Bahngelände, 20% /  
Pionierflur /  
hochstaudenreich;

## SCHUTZZIEL:

Erhalt und Optimierung eines arten- und strukturreichen Spontanvegetationskomplexes (magerrasenartige Pionierfluren bis Birken-Vorwald) im Bereich von Bahnhofs- und Gleisanlagen;

## WERT:

Biotop mit hohem Entwicklungspotential /  
hohe strukturelle Vielfalt /  
Trockenrasen;

## BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Gebüsch, Strauchgruppe:* Betula pendula, f / Buddleja davidii, f /  
Rubus fruticosus agg. /

*Feldgehölz:* Betula pendula, f / Populus x canadensis /  
Acer pseudoplatanus, f / Quercus robur, s / Salix alba /  
Sorbus aucuparia / Robinia pseudoacacia, dl / Sambucus nigra /  
Rubus fruticosus agg., f / Urtica dioica, f / Clematis vitalba /  
Parthenocissus quinquefolia agg. / Dryopteris filix-mas, s /

*Personenbahnhof, Haltebahnhof:* Bromus tectorum /  
Tripleurospermum inodorum / Geranium robertianum /  
Hypericum perforatum / Epilobium ciliatum /

*Brachfläche der Gleisanlagen, Bahngelände:* Tanacetum vulgare /  
Echium vulgare / Hypericum maculatum / Oenothera biennis, f /  
Agrimonia eupatoria, s / Epilobium angustifolium / Aira praecox /  
Agrostis capillaris / Daucus carota, f / Picris echioides /  
Verbascum nigrum / Potentilla recta, ld / Epilobium angustifolium /  
Hieracium piloselloides, s;

**VERBAND:**

Thero-Airion /  
Buddleja davidii-Gebüsche /  
Dauco-Melilotion;

**ASSOZIATION:**

Thero-Airion-Fragmentges. /  
Dauco-Melilotion-Fragmentges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /  
Gleisanlage /  
Industrie;

**NUTZUNGSTYP:**

Brachflächen der Verkehrsflächen;

**GEFAEHRDUNG:**

Siedlung, Flächenverbrauch <G> /  
Verbuschung als unerwünschte Sukzession <S, G>;

**MASSNAHME:**

der Sukzession überlassen /  
Erhaltung von Totholz /  
Vegetationskontrolle (offene Flächen);

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 25.04.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-013;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Weideflächen südlich der Trabrennbahn;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Inselbiotop aus beweidetem Grünland, umgeben von Siedlung, Kleingärten und Verkehrsflächen. Das Grünland ist durch Zäune parzelliert, intensiv genutzt und wird von Pferden beweidet. Durch einen Gehölzstreifen und einige Einzelgehölze ist es strukturell angereichert. Gemeinsam mit weiteren um die Rennbahn angeordneten Biotopinseln bildet es eine wichtige Struktur im Biotopverbund des südlichen Stadtgebietes;



Abb. DIN-013.1

**FLAECHE:**

0001,69ha ;

**BIOTOPTYP:**

Fettweide, 95% /

Baumgruppe, Baumreihe, 5%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung eines Grünland-Gehölz-Komplexes als Trittsteinbiotop im Siedlungsbereich;

**WERT:**

Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettweide:* Bromus sterilis / Alopecurus pratensis / Bellis perennis / Ranunculus acris / Ranunculus repens / Stellaria graminea / Holcus lanatus / Lolium perenne /

*Baumgruppe, Baumreihe:* Quercus robur / Acer pseudoplatanus / Prunus cerasus agg. / Sambucus nigra / Bryonia dioica / Crataegus monogyna;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOCIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /  
Parkplatz /  
Kleingarten;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen;

**GEFAEHRDUNG:**

zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <S> /  
Isolationseffekt <S> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Anlegen von Laubgehölzen (Parzellengrenzen und Rand);

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

20.07.2002 / 26.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-014;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Roteichen-Wäldchen Pollenkamp;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Durch Straßen und Freizeitanlagen eingerahmtes Wäldchen, das von ca. 40-jährigen Roteichen dominiert ist. Die Bäume erreichen eine Höhe von ca. 15 m, der Stammdurchmesser in Brusthöhe beträgt maximal 30 cm. Ahorn und Buche sich beigemischt. Einzelne Pappeln erreichen einen Stammdurchmesser von 50 cm. Insbesondere junge Pflanzen von Spitzahorn bilden den Bodenbewuchs. Mit Ausnahme von Springkraut fehlen typische Arten der Krautschicht. In der Strauchschicht dominieren Holunder und wiederum Spitzahorn. Im Bestand sind stellenweise Gartenabfälle abgelagert. Liegendes Totholz bereichert die Habitatvielfalt. Der Boden ist auf großen Flächen mit unzersetzter Laubstreu bedeckt. Das Wäldchen ist als Inselbiotop im Verbund mit den weiteren um die Trabrennbahn angeordneten Parkanlagen und Grünlandflächen für den Biotopverbund bedeutsam.;



Abb. DIN-014.1

**FLAECHE:**

0000,59ha ;

**BIOTOPTYP:**

Roteichenmischwald, 100%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung (Erhöhung des bodenständigen Gehölzanteils) eines innerstädtischen Wäldchens als Insel- und Trittsteinbiotop;

**WERT:**

Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Roteichenmischwald*: *Acer platanoides*, f / *Quercus rubra*, d /  
*Populus spec.* / *Fagus sylvatica* / *Sambucus nigra* / *Impatiens parviflora*;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /  
Siedlung /  
Freizeitanlage /  
Kleingarten;

**NUTZUNGSTYP:**

Landschaftsprägende Kleinstrukturen;

**GEFAEHRDUNG:**

nicht bodenständige Gehölze <S> /  
Müllablagerung <S, G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung von Totholz /  
Umwandlung in bodenständigen Gehölzbestand;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

20.06.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-015;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Parkanlage Bärenkamp;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst eine Parkanlage, die jeweils zur Hälfte mit Bäumen bestockt bzw. offen ist. Gemeinsam mit den anderen Biotopen im Umfeld der Trabrennbahn bildet sie ein Biotopnetz zwischen dem innerstädtischen Bereich und dem Stadtrand. Der östliche, bewaldete Teil setzt sich überwiegend aus ca. 130-jährigen Stieleichen und lokal aus ca. 100-jährigen Buchen zusammen. Roteichen und auch einzelne Robinien sind

beigemischt. Durch Unterpflanzung von Nadelgehölzen und anderen Ziersträuchern (u.a. Rhododendron) ist der Bestand relativ strukturreich. V. a. im Norden ist auch eine Krautschicht aus spontan vorkommenden Arten ausgebildet. Zierstauden sind beigemischt. In lichten Bereichen hat sich Brombeere ausgedehnt. Ein Teil ist als Spielplatz mit Holzgeräten hergerichtet. Der westliche Teil wird von einem großen Zier-/Trittrrasen eingenommen, der durch einzelne Bäume etwas strukturiert ist. Im Übergang zu dem gehölzbestandenen Bereich (im Norden und Süden) erstrecken sich Beete mit Zierstauden und Ziersträuchern. Nach Westen wird der Park durch eine Reihe alter Eichen abgeschlossen. Das Gebiet ist durch 2-3 m breite Wege mit wassergebundener Decke erschlossen.;



Abb. DIN-015.1

Im Übergang zu dem gehölzbestandenen Bereich (im Norden und Süden) erstrecken sich Beete mit Zierstauden und Ziersträuchern. Nach Westen wird der Park durch eine Reihe alter Eichen abgeschlossen. Das Gebiet ist durch 2-3 m breite Wege mit wassergebundener Decke erschlossen.;

### FLAECHE:

0003,02ha ;

### BIOTOPTYP:

Siedlungsgehölz, 50% /

Stieleiche /

Baumreihe, 3% /

Stieleiche /

Strukturarme Grünanlage, Baumbestand nahezu fehlend, 47% /

Trittrrasen;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung einer Parkanlage mit älteren Bäumen als Inselbiotop im Siedlungsbereich;

### WERT:

Trittsteinbiotop;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

### PFLANZEN:

*Siedlungsgehölz:* Quercus robur, d / Quercus rubra / Fagus sylvatica /

Robinia pseudoacacia / Ulmus spec. / Betula pendula /

Aesculus hippocastanum, s / Rubus fruticosus agg. / Hedera helix /

Ilex aquifolium / Carpinus betulus / Scrophularia nodosa, s /

Convallaria majalis / Anemone nemorosa / Polygonatum multiflorum /

Urtica dioica, dl /

*Baumreihe:* Quercus robur /

*Strukturarme Grünanlage, Baumbestand nahezu fehlend:* Ranunculus repens /

Trifolium repens / Poa trivialis / Lolium perenne / Bellis perennis;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOCIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /  
Freizeitanlage /  
Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Laubholzbestockung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung;

**ORT:**

keine Angabe;

**KREIS:**

keine Angabe;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

21.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-016;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Stadtwäldchen östlich der Eissporthalle;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Östlich der Eissporthalle liegen innerhalb des Siedlungsbereichs zwei Waldparzellen, die als Insel- und Trittsteinbiotope Bedeutung besitzen. Sie sind durch eine Straße voneinander getrennt. Nördlich der Luisenstraße stockt ein relativ dichter, ca. 30-jähriger Mischbestand aus Winterlinde, Vogelkirsche und Ahorn. Weiden, Roterle und Traubenkirsche sind beigemischt. Die Höhe beträgt ca. 10 - 12 m. Vereinzelt sind ältere und höhere Bäume vorhanden. Eine standorttypische Krautschicht ist nicht ausgebildet. Mit Gartenabfällen sind einige Zierpflanzen eingebracht worden. Einige umgestürzte Bäume verrotten als liegendes Totholz. Lokal ist eine relativ dichte Strauchschicht v.a. aus Holunder entwickelt. Im Gebiet ist Müll abgelagert. Einzelne Trampelpfade durchziehen die Fläche. Südlich der Luisenstraße stockt ein kleinerer Stieleichen-Roteichen-Birken-Mischbestand von ca. 40 Jahren. Feldahorn, Winterlinde und Japanische Lärche sind beigemischt. Die Höhe der Bäume beträgt ca. 10 m. Die Strauchschicht ist häufig gut entwickelt. Lokal dominiert Pappel (18 m), kleinflächig kommt Buche vor. Hier sind nur wenige typische Arten der Krautschicht vorhanden. ;



Abb. DIN-016.1

**FLAECHE:**

0008,19ha ;

**BIOTOPTYP:**

Feldgehölz, 100%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhalt und Optimierung (Erhöhung der Naturnähe) innerstädtischer Waldreste;

**WERT:**

Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz:* *Quercus robur* / *Fagus sylvatica*, s / *Carpinus betulus* /  
*Acer pseudoplatanus* / *Betula pendula* / *Pinus sylvestris* /  
*Sambucus nigra* / *Rubus fruticosus* agg. / *Urtica dioica* /  
*Pteridium aquilinum* / *Symphoricarpos rivularis* / *Allium spec.*, fl /  
*Anemone nemorosa*, fl / *Ranunculus ficaria*, fl;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Freizeitanlage /  
Siedlung /  
Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Laubwald;

**GEFAEHRDUNG:**

nicht bodenständige Gehölze <S>;

**MASSNAHME:**

Umwandlung in bodenständigen Gehölzbestand;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2550 / H 5716;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

20.07.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-017;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Pioniergehölze und Wald auf Industriestandorten;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Im Innenstadtbereich haben sich auf brachgefallenen Flächen der Gewerbe- und Industrieanlagen Birken-Spontangehölzbestände entwickelt. An den Gewerbeflächen nördlich des Rotbaches stockt ein Birken-Pioniergehölz. Das Gehölz im Stangenholzalter weist eine dichte Holunder-Strauchschicht auf, während die Birken-Gehölzbestände an den Metallwerken Dinslaken von trockenen Grasfluren durchsetzt sind. Teilweise sind sie mit Ziergehölzen, v.a. randlich, durchsetzt. Sie besitzen Bedeutung als Insel- und Trittsteinbiotope.



Abb. DIN-017.1

**FLAECHE:**

0001,97ha / mehrere Einzelflächen-3;

**BIOTOPTYP:**

Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 90% /  
Gebüsch, Vorwaldstadium /  
Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache, 10%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhalt und Förderung innerstädtischer Spontanvegetation mit Gehölzbeständen und Ruderalfluren;

**WERT:**

hohe strukturelle Vielfalt /  
Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten:* *Betula pendula* /  
*Acer pseudoplatanus* / *Crataegus monogyna* / *Acer pseudoplatanus* /  
*Alnus glutinosa* / *Fraxinus excelsior* / *Populus tremula* /  
*Sambucus nigra* / *Humulus lupulus* / *Urtica dioica* /  
*Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache:* *Dactylis glomerata* /  
*Arrhenatherum elatius* / *Holcus mollis* /  
*Senecio inaequidens* / *Epilobium angustifolium* /  
*Agrimonia procera* / *Buddleja davidii*;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Industrie;

**NUTZUNGSTYP:**

Brachflächen der Industriegebiete;

**GEFAEHRDUNG:**

Gewerbe, Flächenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-018;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Freizeitanlage Lohberg;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Die Parkanlage erstreckt sich auf einer Länge von ca. 1 km in NW-SO-Richtung zwischen der Siedlung Lohberg und den zentraleren Stadtteilen. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des Biotopnetzes zwischen dem nördlichen und dem südlichen Stadtrand. Durch eine Straße wird die Fläche in zwei Teile zerschnitten. Der nördliche Bereich und der westliche Nebenarm werden weitgehend bewaldet und durch Wege erschlossen. Der Hauptweg ist beleuchtet. Die Bestände werden von der Roteiche (40-60-jährig) dominiert, im westlichen Nebenarm herrscht die Stieleiche (ca. 80-jährig) vor, teilweise ist Birke in größerem Umfang beigemischt. Durch eine gut entwickelte Strauchschicht sind die Bestände strukturreich. Eine walddtypische Krautschicht ist ausgebildet. An den Wald schließt sich nach Süden eine große Rasenfläche an, die an den Rändern mit Ziersträuchern und Bäumen abgepflanzt ist. Eine Reihe aus zehn alten Pappeln (25 m hoch, Stammdurchmesser ca. 1,2 m) durchzieht den offenen Rasenbereich. Ein hoher, künstlicher Hügel trägt eine lückige Vegetation. Zahlreiche Einrichtungen zum Spielen (Geräte, Volleyball, Boule, Skaten) sowie Bänke und Schutzhütten sind im Gebiet verteilt. Der Abschnitt südlich der Industriestraße umfasst Rasenflächen mit Einzelgehölzen und Gehölzgruppen. Zu den westlich angrenzenden Sportplätzen ist das Gebiet abgepflanzt. Der Übergang zu der östlich angrenzenden Zeilenbebauung ist offen. Im Süden liegt eine nicht mehr bewirtschaftete Hofstelle (ausgegrenzt), in deren Umfeld einige Obstbäume erhalten sind und Magerkeitszeiger im Rasen wachsen. Der südwestliche Teil wird als Hundedressurplatz genutzt.;



Abb. DIN-018.1

### FLAECHE:

0011,13ha / mehrere Einzelflächen-2;

### BIOTOPTYP:

Park, Grünanlage, 59% /  
Zier-Laubbäume /  
Trittrasen /  
Extensiv gepflegte Rasenflächen /  
Roteichenmischwald, 39% /  
Obstgarten-, Obstwiesenbrache, 2%;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung einer extensiv gepflegten Parkanlage aus Rasenflächen und Waldbeständen;

### WERT:

wertvoll für Höhlenbrüter /  
Vernetzungsbiotop;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

Park, Grünanlage: Sambucus nigra / Populus tremula / Rosa spec. /  
Prunus serotina / Quercus robur / Robinia pseudoacacia /  
Sorbus aucuparia / Acer monspessulanum / Taxus baccata /  
Carpinus betulus / Acer pseudoplatanus / Calystegia sepium agg. /  
Bryonia dioica / Geranium pusillum / Veronica filiformis /  
Ranunculus repens / Trifolium repens / Achillea millefolium agg. /  
Hordeum murinum, fl / Digitalia sanguinalis, fl /  
Arenaria serpyllifolia agg., s / Senecio inaequidens, s /  
Bromus sterilis, s / Malva neglecta, s /  
Roteichenmischwald: Quercus rubra / Betula pendula / Fagus sylvatica /  
Quercus robur / Robinia pseudoacacia / Corylus avellana /  
Rubus fruticosus agg. / Symphoricarpos rivularis /  
Prunus serotina / Acer pseudoplatanus /  
Obstgarten-, Obstwiesenbrache: Malus spec. / Prunus spec. /  
Agrostis capillaris / Trisetum flavescens agg. / Rumex acetosella agg. /  
Holcus lanatus;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Kleingarten /  
Straße /  
Siedlung /  
Acker /  
Freizeitanlage;

**NUTZUNGSTYP:**

Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;

**GEFAEHRDUNG:**

Siedlung, Flächenverbrauch <G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Düngung <G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd <G> /  
Zerschneidung durch Straßenbau <S>;

**MASSNAHME:**

extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd /  
Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
keine Düngung /  
Umwandlung in bodenständigen Gehölzbestand;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5716;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

22.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-019;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Strukturreiche Kulturlandschaft im Wehoferbruch;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Unmittelbar südlich des Emscherdeiches erstreckt sich ein landwirtschaftlich genutzter Bereich, der sich im Vergleich zum Umfeld aufgrund einer Vielzahl von Baumreihen durch eine hohe strukturelle Vielfalt auszeichnet. Die Äcker, die Grünlandfläche und das Spalierobstfeld sind durch eine Anzahl mittelalterlicher Baumreihen in kleinere Parzelle aufgeteilt. Die Bäume sind meist ca. 15-20 m hoch und teilweise durch einen Unterwuchs aus Sträuchern noch weiter strukturell angereichert und von Krautsäumen begleitet. Abschnittsweise ist der Baumbestand schon stark aufgelöst. Das Gebiet ist ein Trittstein im städtischen Biotopverbundsystem.;



Abb. DIN-019.1

**FLAECHE:**

0008,69ha ;

**BIOTOPTYP:**

Fettwiese Neueinsaat, 10% /  
Acker, 65% /  
Obstgarten, Obstwiese, Obstweide, 15% /  
Baumreihe, 10%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung (Nachpflanzung abgängiger Bäume) eines strukturreichen Komplexes der landwirtschaftlichen Nutzlandschaft am Siedlungsrand ;

**WERT:**

Trittsteinbiotop /  
hohe strukturelle Vielfalt;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Baumreihe:* Quercus robur, d / Fagus sylvatica / Betula pendula /  
Corylus avellana / Crataegus monogyna / Sambucus nigra;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
Straße /  
Gewässer;

**NUTZUNGSTYP:**

Ackerflächen /  
Grünlandflächen /  
Landwirtschaftliche Sondernutzungen /  
Landschaftsprägende Kleinstrukturen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <S, G> /  
Eutrophierung <S, G> /  
Rodung <S> (Gehölze) /  
Umbruch;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Anlegen von Laubgehölzen;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5712;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

15.05.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-020;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Industriebrache an der Thyssenstraße;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst eine Brachfläche, die als Inselbiotop innerhalb des industriell genutzten Umfeldes eine wichtige Trittsteinfunktion zwischen den Freiflächen im Hiesfelder Bruch und den Lebensräumen in den zentralen Stadtteilen besitzt. Durch eine SW-NO verlaufende Nutzungsgrenze ist der Biotop strukturell zweigeteilt. Der westliche Teil, der durch die Neuerrichtung eines Gebäudes in jüngster Zeit erheblich verkleinert worden ist, setzt sich aus Brennessel-Brombeer-Gestrüpp und offenen, verbrachenden Grasflächen zusammen. Einzelbäume und Baum-Strauchgruppen sind eingestreut und erhöhen die strukturelle und Habitatvielfalt. Die Gehölze sind meist ca. 6 - 8 m hoch. Nur im nordöstlichen, dichter mit Gehölzen (v. a. Eiche und Birke) bestockten Teil, sind die Bäume maximal 12 m hoch. Hier befindet sich auch ein kleiner Schilfbestand, der sich allerdings nicht durch nasse Bodenverhältnisse auszeichnet; möglicherweise hat er sich aus Rhizomen, die im Bodenauftrag vorhanden waren, entwickelt. Der östliche Teil wird von einem jungen, ca. 2 - 4 m hohen Birkenbestand (Anflug) eingenommen. Stellenweise sind noch kleinflächige, ausdauernde Ruderalfluren entwickelt.



Abb. DIN-020.1

### FLAECHE:

0002,72ha ;

### BIOTOPTYP:

Grünlandbrache, 15% /

Ruderalisiert /

Brachfläche der Industriegebiete, 50% /

Gebüsch, Vorwaldstadium /

Gebüsch, Strauchgruppe, 5% /

Brombeere /

Ruderaler trockener bzw. Hochstaudenflur, 17% /

Einzelbaum, 5% /

Stieleiche /

Baum-, Gehölzgruppe, 7% /

Stieleiche /

Sandbirke /

Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten, 1%;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung (tlw. Offenhalten) einer industriellen Brachfläche;

### WERT:

Trittsteinbiotop /

hohe strukturelle Vielfalt;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Grünlandbrache*: Arrhenatherum elatius, f / Holcus lanatus /  
Agrostis capillaris / Urtica dioica, f / Heracleum sphondylium /  
Calystegia sepium / Eupatorium cannabinum / Tanacetum vulgare /  
*Brachfläche der Industriegebiete*: Betula pendula, d /  
Epilobium angustifolium / Reseda lutea / Senecio inaequidens /  
Eupatorium cannabinum /  
*Gebüsch, Strauchgruppe*: Rubus fruticosus agg., d / Crataegus monogyna /  
Sambucus nigra / Symphoricarpos rivularis /  
*Ruderaler trockener Saum bzw. Hochstaudenflur*: Urtica dioica, d /  
Eupatorium cannabinum / Cirsium vulgare / Cirsium arvense /  
*Einzelbaum*: Quercus robur / Populus nigra (*italica*) /  
Acer pseudoplatanus / Juglans regia, s / Robinia pseudoacacia, l /  
Larix spec., s / Betula pendula /  
*Baum-, Gehölzgruppe*: Quercus robur / Betula pendula /  
*Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten*: Phragmites australis;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /  
Industrie;

**NUTZUNGSTYP:**

Brachflächen der Industriegebiete;

**GEFAHRDUNG:**

Gewerbe, Flächenverbrauch <S, G> /  
Verbuschung als unerwünschte Sukzession <G>;

**MASSNAHME:**

Vegetationskontrolle (Teilflächen  
offenhalten);

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2551 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

28.07.2002 / 24.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-020.2

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-021;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Brachenkomplex an der Fliehbürg;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Das Gebiet umfasst einen Biotopkomplex aus bewaldeten Flächen, verbuschenden Grünlandbrachen, Weidegrünland und einem aufgegebenen Sportplatz. Durch seine strukturelle Vielfalt bietet es eine Vielzahl unterschiedlicher Habitats. Es vermittelt als Verbundelement zwischen den Freiflächen im Hiesfelder Bruch und den innerstädtischen Lebensräumen. Die nördlichen und mittleren Teile sind überwiegend bewaldet und mit Eiche, Birke, Erle und Baumweiden bestockt (Höhe ca. 12 - 15 m). Die Zusammensetzung der Baumschicht lässt auf feuchtere Standorte rückschließen, die heute allerdings nicht mehr vorhanden und durch die Krautschicht auch nicht mehr dokumentiert sind. Stellenweise dürfte auch Bodenmaterial aufgetragen worden sein. Die Bestände sind durch eine gut entwickelte Strauchschicht relativ strukturreich. Altholz (Eichen bis 80 cm Durchmesser, Baumweiden) und Totholz tragen zur Habitatvielfalt bei. Im Norden liegt eine offene, vergraste Fläche. Am Ost- und Westrand liegt ein aufgegebenes Sportplatz, der weitgehend vergrast ist, aber kleinflächig noch sandig-offene, Bereiche aufweist. Die südliche Begrenzung des Gebietes bildet Weidegrünland mit Magerkeitszeigern.



Abb. DIN-021.1

Nach Norden schließt verbrachtes Magergrünland an, in dem Sträucher und Einzelbäume eine Verbuschungstendenz anzeigen. Im nördlichen Teil quert ein Graben das Gebiet in O-W-Richtung und mündet in einen weiteren Graben, der die westliche Gebietsgrenze bildet. Der Graben ist abschnittsweise von Birken und Pappeln oder von Eichen besäumt. Der Graben führt episodische Wasser. Im nördlichen Viertel quert ein asphaltierter Weg das Gebiet. Ein Trampelpfad bindet ihn an den Hiesfelder Raum an.;

### FLAECHE:

0007,95ha ;

### BIOTOPTYP:

Magerweide, 10% /  
Brachgefallenes Magergrünland, 25% /  
Brachfläche der Sport- und Erholungsanlagen, 10% /  
Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 53% /  
Graben, 1% /  
Einzelbaum, 1%;

### SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung (tlw. Offenhalten, keine Waldbewirtschaftung) eines strukturreichen Biotopkomplexes ;

### WERT:

hohe strukturelle Vielfalt /  
Magergrünland /  
Vernetzungsbiotop;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Magerweide*: Hypochaeris radicata / Erodium cicutarium agg. /  
Cerastium holosteoides / Achillea millefolium agg. / Crepis capillaris /  
*Brachgefallenes Magergrünland*: Arrhenatherum elatius, f /  
Holcus mollis, dl / Stellaria graminea, f / Agrostis capillaris /  
Carex leporina / Linaria vulgaris / Hieracium lachenalii /  
Hypericum maculatum / Rumex acetosella agg., s / Urtica dioica, dl /  
Rubus fruticosus agg., dl / Cytisus scoparius, dl / Populus tremula /  
Symphoricarpos rivularis / Crataegus monogyna / Pteridium aquilinum /  
*Brachfläche der Sport- und Erholungsanlagen*: Trifolium repens /  
Spergularia rubra / Polygonum aviculare / Juncus tenuis /  
Agrostis capillaris / Scleranthus annuus agg. / Lolium perenne /  
*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten*: Quercus robur, fl /  
Betula pendula, dl / Salix fragilis agg., dl / Sambucus nigra, f /  
Rubus fruticosus agg. / Milium effusum, s / Glechoma hederacea /  
*Einzelbaum*: Quercus robur / Betula pendula;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /  
Siedlung /  
Industrie;

**NUTZUNGSTYP:**

Laubwald /  
Grünlandflächen /  
Brachflächen der Sport- und Erholungsanlagen;

**GEFAHRDUNG:**

intensive Forstwirtschaft <G> /  
Verbuschung als unerwünschte Sukzession <G>  
(vollständig) /  
Entwässerung <S> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Vegetationskontrolle (Grünlandbrache teilweise offenhalten) /  
der Sukzession überlassen (Wald) /  
keine Düngung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

15.07.2002 / 24.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-021.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-022;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Strukturreiches Grünland und Industriebwald an der Landwehrstraße;

**OBJEKTBECHREIBUNG:**

Das Gebiet umfasst einen strukturreichen Grünland-Komplex am südlichen Stadtrand. Als Vernetzungsbiotop greift er von Süden in die bebauten Bereiche hinein. Es handelt sich dabei um den Rest eines ehemals größeren, aber reich strukturreichen Grünlandkomplexes, der Lebensraum zahlreicher, auch gefährdeter Vogelarten ist. Die umgebenden Flächen sind mehr oder weniger stark ausgeräumt bzw. durch Siedlung und Hoflagen verändert worden. Das ca. 1km lange und ca. 200 m breite Gebiet wird im Osten von einer Straße im Westen und Norden von Bahnlinien begrenzt. Es wird fast vollständig intensiv als Grünland genutzt. Lediglich im Nordteil liegen eine Ackerbrache und ein Birkenbestand. Zahlreiche Baumreihen (tlw. lückig) aus Eichen und Erlen gliedern das Grünland und verleihen ihm einen hohen Strukturreichtum. Im NW erstreckt sich auf einer Aufschüttung ein relativ junger, strukturreicher Birkenbestand, der südlich von einer alten Eichenreihe an einem Graben begrenzt wird. In stehendem Totholz befinden sich Spechthöhlen. In N-S-Richtung wird das Gebiet von einem bis ca. 6 m hohen Bahndamm (Zechenbahn) durchschnitten. Der Damm ist beidseitig dicht und strukturreich mit Bäumen und Sträuchern bestockt. Eine Hochspannungsleitung verläuft parallel zum Bahndamm; Das Gebiet repräsentiert den Rest der traditionellen Kulturlandschaft des ehemals bäuerlich geprägten Hiesfelder Bruchs;



Abb. DIN-022.1

**FLAECHE:**

0022,26ha ;

**BIOTOPTYP:**

Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 006 /  
Gebüsch, Vorwaldstadium /  
Baumreihe, 004 /  
Schwarzerle /  
Stieleiche /  
Fettweide, 070 /  
Kopfbaumreihe, 001 /  
Fettweide, Neueinsaat, 005 /  
Ackerbrache, 007 /  
Bahnböschung, Damm, 007 /  
Begleitender Biotoptyp;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung eines Grünland-Kleingehölz-Komplexes als Rest der traditionellen Kulturlandschaft, natürliche Entwicklung des Birken-Vorwaldes;

**WERT:**

Biotop mit hohem Entwicklungspotential /  
wertv. Parklandschaft /  
wertvoll für Wiesenvögel /  
wertv. Grünlandfläche /  
hohe strukturelle Vielfalt;

**BEWERTUNG:**

mäßig beeinträchtigt /  
regionale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

NSG, Vorschlag (Beachtung bei der Siedlungsentwicklung);

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten:* Betula pendula / Populus tremula / Sambucus nigra / Urtica dioica / Rubus fruticosus agg. /  
*Baumreihe:* Quercus robur, d / Alnus glutinosa / Crataegus monogyna /  
*Fettweide:* Cerastium holosteoides / Holcus lanatus / Bromus hordeaceus agg. / Lolium perenne / Ranunculus repens / Ranunculus acris / Poa trivialis / Trifolium pratense / Trifolium repens / Poa pratensis agg. /  
*Bahnböschung, Damm:* Quercus robur / Corylus avellana / Sambucus nigra / Geranium robertianum / Epilobium angustifolium / Poa nemoralis / Urtica dioica / Rubus fruticosus agg.;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati / Arrhenatherion;

**ASSOZIATION:**

Arrhenatheretum elatioris / Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

Vögel: Buntspecht (Brut 1999) / Dohle (Brut 1999) / Gartenbaumläufer (Brut 1999) / Gartengrasmücke (Brutverdacht 1999) / Goldammer (Brut 1999) / Grünspecht (Brut) / Hohлтаube (Brutverdacht 1999) / Misteldrossel (Brutverdacht 1999) / Nachtigall (Brutverdacht 1999) / Schwanzmeise (Brut) / Sumpfmehse (Brut 1999) / Waldkauz (Nahrungsbiotop) / Weidenmeise (Brut 1999);

**UMFELD:**

Acker / Gleisanlage / Siedlung / Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen / Bahnanlagen / Brachflächen der Industriegebiete;

**GEFAHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <S, G> / Düngung <S, G> / Entwässerung <S> / Pflegeumbruch von Grünland <S, G> / Siedlung, Flächenverbrauch <G> / zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <S> / Rodung <S, G> (Gehölze);

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen / Beibehaltung der Grünlandnutzung / Beschränkung der Düngung / Erhaltung von Althölzern / extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung / extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd / Umwandlung in Grünland (Acker) / der Sukzession überlassen (Birkenbestand);



Abb. DIN-022.2

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

02.07.2002 / 15.05.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-023;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Zeichenbahn und Begleitbiotope zwischen Lohberg und Hiesfeld;

## OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst einen ca. 1,5 km langen Abschnitt der Zeichenbahn, die in N-S-Richtung eine grüne Schneise zwischen der Stadt Dinslaken und dem alten Dorf Hiesfeld bildet. Mit Ausnahme des Südteils ist der Bahndamm von Gehölzen, parkartigen Mähwiesen und Brachefluren begleitet. Der ca. 5-6 m hohe Bahndamm ist beidseitig von durchgängigen strukturreichen Gehölzen (bis 12 m hoch) bewachsen. Neben der dominanten Stieleiche sind weitere Baum- und Straucharten beigemischt. Stellenweise ist Totholz vorhanden. Eine typische Krautschicht fehlt. Nördlich der Hanielstraße liegen junge (ca.15-jährig) Mischwaldbestände aus Stieleiche, Vogelkirsche, Bergahorn, Birke, Zitterpappel, Hainbuche und Weide. Mit Ausnahme kleiner Lichtungen sind die Bestände noch so dicht, dass keine Krautschicht entwickelt ist. Ältere Eichen und Kiefern stocken innerhalb einer Einzäunung (Privatgelände). Der westlich der Bahntrasse liegende Streifen ist überwiegend in die Gartennutzung der angrenzenden Wohngebäude einbezogen, nur im nördlichen Abschnitt liegen brachgefallene Gärten. Der Abschnitt

zwischen Hanielstraße und Hiesfelder Straße liegt vollständig unter einer Hochspannungstrasse (2 Masten). Die Fläche wird von einer Glatthafer-Mähwiese (Ansaat) eingenommen. Ein Baum-Strauch-Querriegel im nördlichen Teil, ein Spielplatz mit junger Abpflanzung vervollständigen das Biotoptypenspektrum. Südlich der Hiesfelder Straße erstrecken sich, Hochstaudenfluren auf Brachegelände und ein Regenrückhaltebecken (abgesperrt) mit Röhricht. Südlich des Rotbaches ist das Gebiet ausschließlich auf den Bahndamm begrenzt. Auf

überwiegender Länge verläuft ein wassergebundener, ca. 2 m breiter Weg. Die Nord-Süd-Erschließung wird durch Trampelpfade vervollständigt. Lediglich südlich des Rotbaches fehlt die Wegeverbindung. Das Gebiet ist ein wichtiger Bestandteil des Biotopverbundsystems, das die am südlichen Stadtrand gelegenen Grünlandkomplexe mit den landwirtschaftlich geprägten Freiräumen im Norden vernetzt.



Abb. DIN-023.1

überwiegender Länge verläuft ein wassergebundener, ca. 2 m breiter Weg. Die Nord-Süd-Erschließung wird durch Trampelpfade vervollständigt. Lediglich südlich des Rotbaches fehlt die Wegeverbindung. Das Gebiet ist ein wichtiger Bestandteil des Biotopverbundsystems, das die am südlichen Stadtrand gelegenen Grünlandkomplexe mit den landwirtschaftlich geprägten Freiräumen im Norden vernetzt.

## FLAECHE:

0015,45ha / mehrere Einzelflächen-5;

## BIOTOPTYP:

Fettwiese, 30% /

Feldgehölz, 35% /

Sport- und Erholungsanlage mit geringem Versiegelungsgrad, 2% /

Rückhaltebecken, 1% /

Gartenbrache, 4% /

Bahnböschung, Damm, 18% /

Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache, 10%;

## SCHUTZZIEL:

Erhalt und Optimierung eines bedeutsamen Biotopverbundelementes mit innerstädtischer Spontanvegetation mit Gehölzbeständen und Brachfluren;

## WERT:

Biotop mit hohem Entwicklungspotential (Feldgehölz) /

hohe strukturelle Vielfalt (Bahndamm) /

Vernetzungsbiotop;

## BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettwiese:* Arrhenatherum elatius / Holcus lanatus / Juncus effusus /  
Trifolium pratense / Trifolium repens / Plantago lanceolata /  
Lolium perenne / Lotus corniculatus / Agrostis capillaris /  
Dactylis glomerata /

*Feldgehölz:* Quercus robur / Carpinus betulus / Acer campestre /  
Prunus avium / Fagus sylvatica / Tilia platyphyllos /  
Urtica dioica / Sorbus aucuparia / Rosa spec. / Aegopodium podagraria /  
Aesculus hippocastanum / Rubus fruticosus agg. / Acer pseudoplatanus /  
Populus tremula / Betula pendula /

*Rückhaltebecken:* Typha latifolia /

*Gartenbrache:* Dactylis glomerata / Holcus lanatus / Rubus fruticosus agg. /  
Betula pendula / Malus domestica / Arrhenatherum elatius /

*Bahnböschung, Damm:* Quercus robur, d / Fraxinus excelsior /  
Acer campestre / Crataegus monogyna / Corylus avellana /  
Cornus sanguinea / Populus tremula / Betula pendula / Clematis vitalba /

*Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache:* Echium vulgare /  
Melilotus albus / Tanacetum vulgare / Hypericum perforatum /  
Solidago gigantea / Oenothera biennis;

**VERBAND:**

Arrhenatherion /  
Dauco-Melilotion;

**ASSOZIATION:**

Arrhenatheretum elatioris /  
Dauco-Melilotion-Fragmentges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /  
Siedlung /  
Gewerbe /  
Laubwald;

**NUTZUNGSTYP:**

Bahnanlagen /  
Laubwald /  
Grünlandflächen /  
Brachflächen der Industriegebiete;



Abb. DIN-023.2

**GEFAHRDUNG:**

Siedlung, Flächenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
naturnahe Waldbewirtschaftung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd /  
keine Bodenversiegelung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

20.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-024;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Brachenkomplex südlich der Oststraße;

## OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst einen am Siedlungsrand gelegenen Komplex aus noch offenen bis verbuschten bzw. vorwaldartigen Brachen. Die gehölzbestandenen Bereiche werden überwiegend von Birken, Ahorn Zitterpappel und Eichen eingenommen. Von der offenen, niedrig bewachsenen Fläche über höher wüchsige, teilweise ruderalisierte Bereiche und lockere Gebüschstadien bis zu Vorwäldern sind alle Sukzessionsstadien entwickelt. Die Avifauna zeichnet sich durch das Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten aus. Die offenen Flächen sind in weiten Bereichen durch Magerkeitszeiger geprägt, teilweise sind Sandmagerrasen entwickelt. (§ 62-Lebensraum). Hier steht der offene Sand an. Stellenweise sind zahlreiche Brutgänge von Solitärbiene in den anstehenden Sand gegraben. Die mageren Bereiche werden durch Freizeitaktivitäten in Anspruch genommen (Feuerstellen, Löcher mit Müll, Pferdedressur). Die westlich gelegene offene Fläche ist begrast. Eventuell handelt es sich dabei um eine Ackerbrache. Die Fläche wird auf drei Seiten von Straßen und im Westen durch eine Bahnlinie begrenzt. Wegen der ausgeprägten mageren Standorte und der hohen strukturellen Vielfalt handelt es sich um einen naturschutzfachlich besonders wertvollen Bereich.;



Abb. DIN-024.1

## FLÄCHE:

0010,95ha ;

## BIOTOPTYP:

Birkenwald, 15% /  
Gebüsch, Strauchgruppe, 10% /  
Sandmagerrasen, Silikattrockenrasen, 10% /  
Straussgrasrasen, 15% /  
Brachgefallenes Magergrünland, 20% /  
Verbuschend /  
Ahornmischwald, 15% /  
Ackerbrache, 15% /  
Grasreich ;

## SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung eines mageren, strukturreichen Brachekomplexes als Lebensraum für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten;

## WERT:

RL Pflanzenarten /  
Biotopkomplex gut ausgebildet /  
Magergrünland /  
hohe strukturelle Vielfalt /  
RL Tierarten-Brutvögel /  
Trockenrasen;

## BEWERTUNG:

regionale Bedeutung;

## SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Birkenwald*: *Betula pendula*, d / *Quercus robur* / *Sambucus nigra* /  
*Rubus fruticosus* agg. / *Salix caprea* /  
*Gebüsch, Strauchgruppe*: *Crataegus monogyna*, f / *Rosa spec.*, f /  
*Rubus fruticosus* agg., f /  
*Sandmagerrasen, Silikattrockenrasen*: *Arabidopsis thaliana* / *Carex hirta* /  
*Myosotis ramosissima* / *Myosotis discolor* / *Filago minima* /  
*Viola canina* / *Hieracium pilosella* / *Aira praecox* /  
*Cerastium semidecandrum* /  
*Straussgrasrasen*: *Luzula campestris* / *Senecio erucifolius* /  
*Agrostis capillaris* / *Anthoxanthum odoratum* / *Rumex acetosella* /  
*Hypochaeris radicata* / *Stellaria graminea* / *Hieracium pilosella* /  
*Anchusa arvensis* / *Hypericum maculatum* agg. / *Senecio inaequidens* /  
*Carex hirta* / *Leontodon saxatilis* /  
*Brachgefallenes Magergrünland*: *Calamagrostis epigejos* /  
*Oenothera biennis* agg. / *Pastinaca sativa* / *Tanacetum vulgare* /  
*Lamium album* / *Glechoma hederacea* / *Urtica dioica* / *Holcus lanatus* /  
*Cytisus scoparius* / *Carex leporina* /  
*Ahornmischwald*: *Acer pseudoplatanus*, d / *Urtica dioica* / *Sambucus nigra* /  
*Populus tremula* / *Corylus avellana* /  
*Epipactis helleborine* agg., s / *Humulus lupulus*;

**VERBAND:**

Thero-Airion;

**ASSOZIATION:**

*Agrostietum coarctatae* /  
*Airetum praecocis* /  
*Filagini-Vulpietum myuros* /  
*Violion caninae-97-Fragmentges.*;

**TIERE:**

Vögel: Dorngrasmücke (Brut 1999) /  
Gartenbaumläufer (Brut 1999) / Gartengrasmücke (Brut 1999) /  
Goldammer (Brut 1999) / Grünspecht (Brut 1999) /  
Hohltaube (Brutverdacht 1999) / Kuckuck (Brut 1999) /  
Mönchsgrasmücke (Brut 1999) / Nachtigall (Brut 1999) /  
Schwanzmeise (Brut 1999) / Sumpfmehle (Brut 1999);

**UMFELD:**

Acker /  
Strasse /  
Gleisanlage /  
Siedlung;

**NUTZUNGSTYP:**

Brachflächen der Industriegebiete;

**GEFAEHRDUNG:**

Aufforstung <G> /  
Freizeitaktivitäten <S, G> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <G> /  
Verbuschung als unerwünschte Sukzession <S, G> /  
Eutrophierung <S, G> /  
nicht bodenständige Gehölze <S> /  
Müllablagerung <S, G>;

**MASSNAHME:**

Beschränkung der Freizeitaktivitäten /  
Beseitigung von Müll /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung /  
keine Düngung /  
Vermeidung Eutrophierung /  
Vegetationskontrolle (Verhinderung Verbuschung) /  
Umwandlung in bodenständigen Gehölzbestand /  
Beschränkung der Freizeitaktivitäten;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

05.07.2002 / 14.05.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-024.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-025;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Grünlandkomplex zwischen Brinkstraße und Emscher;

**OBJEKTBEDESCHEIBUNG:**

Das Gebiet umfasst einen größeren Grünlandkomplex, der mit Ausnahme des Ostzipfels von Straßen, Bahngleis und im Süden von dem Emscherdeich eingerahmt ist. Es handelt sich meist um ausgedehnte, von Pferden beweidete Grünlandparzellen, die um drei große Höfe angeordnet sind und einen Rest der traditionellen Kulturlandschaft repräsentieren. Das Gebiet ist im Vergleich zu anderen im Dinslakener Süden liegenden Grünlandkomplexen vergleichsweise wenig mit Gehölzen strukturiert, insbesondere in Hofnähe sind noch ein relativer Strukturreichtum ausgebildet. Das Grünland ist überwiegend intensiv genutzt, nur in den Randbereichen unter den Weidzäunen sind noch Magerkeitszeiger vorhanden. Ein asphaltierter Weg durchzieht das Gebiet in N-S-Richtung. Im NW liegt eine Trainings-Trabrennbahn, deren Innenraum tlw. von einem Gebüsch-Vorwaldkomplex eingenommen wird. Eine Hochspannungsleitung durchquert das Gebiet in N-S-Richtung.;

**FLAECHE:**

0031,76ha ;

**BIOTOPTYP:**

Fettweide, 90% /  
Magerweide, 1% /  
Feldgehölz, 3% /  
Baumgruppe, Baureihe, 2% /  
Einzelbaum, 1% /  
Hofplatz mit geringem Versiegelungsgrad, 3%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung (Erhöhung des Strukturreichtums) eines größeren Grünland-Kleingehölz-Komplexes;

**WERT:**

Magergrünland (kleinflächige Relikte) /  
Vernetzungsbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettweide:* *Bellis perennis* / *Lolium perenne* / *Bromus hordeaceus* agg. /  
*Cerastium holosteoides* / *Trifolium pratense* / *Trifolium dubium* /  
*Plantago lanceolata* / *Rumex acetosa* / *Ranunculus repens* /  
*Taraxacum officinale* agg. / *Alopecurus pratensis* /

*Magerweide:* *Senecio erucifolius* / *Arabidopsis thaliana* /  
*Achillea millefolium* / *Festuca rubra* agg. / *Geranium molle* /  
*Hypochaeris radicata* / *Arenaria serpyllifolia* agg. /  
*Rumex acetosella* agg. / *Senecio erucifolius* /

*Feldgehölz:* *Quercus robur* / *Sambucus nigra* / *Betula pendula* /  
*Crataegus laevigata* / *Corylus avellana* / *Crataegus monogyna* /  
*Urtica dioica* / *Chelidonium majus* /

*Baumgruppe, Baureihe:* *Quercus robur* / *Alnus glutinosa* /

*Einzelbaum:* *Fagus sylvatica* / *Alnus glutinosa* / *Quercus robur*;

**VERBAND:**

*Cynosurion cristati*;

**ASSOCIATION:**

*Lolio-Cynosuretum cristati* /  
*Festuco-Cynosuretum*;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
Straße /  
Gleisanlage /  
Gewässer;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandfläachen;

**GEFAHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <S, G> /  
Pflegeumbbruch von Grünland <S, G> /  
Freizeitaktivitäten <S> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Düngung <S, G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <S, G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Anpflanzung von Hecken;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5712;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

16.07.2002 / 26.07.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-026

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Grünlandkomplexe im Süden von Hiesfeld;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Am südlichen Siedlungsrand von Hiesfeld erstrecken sich drei größere Grünlandbereiche, die Reste der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft repräsentieren. Die Grünlandkomplexe sind durch Baumreihen, Einzelbäume und Baumgruppen, Obstwiesen(-reste), wenige Kopfbäume sowie einzelne, kleine Feldgehölze gegliedert und strukturiert. Insbesondere in der Nähe der landwirtschaftlichen Höfe ist die Strukturvielfalt noch relativ hoch. Das Grünland wird von Kühen und Pferden beweidet. Durch intensive Bewirtschaftung ist es meist von wenigen Grasarten dominiert und relativ artenarm. Nur in Randbereichen, z.B. unter den Weidezäunen haben sich meist kleinflächige, oft linear ausgebildete Magersäume erhalten. Da Pferde den gelb blühenden Scharfen Hahnenfuß nicht fressen, entsteht auf Pferdeweiden ein optisch interessanter Blühaspekt. Bei den Gehölzen dominiert die Stieleiche, beigemischt sind Erlen und verschiedene Straucharten. Die südliche Teilfläche wird von einer Straße in O-W-

Richtung zerschnitten. An den Straßenrändern befinden sich dichte Gehölzabpflanzungen. Die beiden südlichen Teilflächen sind von einem ausgetrockneten Bachlauf durchzogen, an dem noch ein Weiden-Ufergehölzrest erhalten ist. In der mittleren Teilfläche liegt ein älterer Eichenbestand, der vollständig in die Weideflächen integriert ist. In der nördlichen Teilfläche erstreckt sich ein größerer, von Bäumen geprägter Bereich. Dessen nördlicher, von Eichen beherrschte Teil wird beweidet. Der südliche Teil ist ein strukturreiches Feldgehölz, das aus verschiedenen Baum- und Straucharten aufgebaut ist und auch Totholz enthält. Ein schmaler, teilweise verbauter, aber von Erlen begleiteter Bach durchfließt das Feldgehölz.



Abb. DIN-026.1

### FLAECHE:

0031,19ha / mehrere Einzelflächen-3;

### BIOTOPTYP:

Ufergehölz, 1% /  
Schwarzerle /  
Kopfbaum, 1% /  
Schwarzerle /  
Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 3% /  
Stieleiche /  
Starkes Baumholz /  
Fettweide, 77% /  
Magerwiese, 1% /  
Bach, 1% /  
Obstweide, 1% /  
Hofplatz, Lagerplatz, 5% /  
Acker, 5% /  
Begleitender Biotoptyp /  
Baumreihe, 3% /  
Einzelbaum, 1% /  
Stieleiche /  
Gehölzstreifen, 1%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung von Grünland-Kleingehölz-Komplexen als Reste der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft und Lebensraum für Flora und Fauna, aber auch als Naturerlebnissräume für den Menschen;

**WERT:**

Magergrünland (kleinflächige Relikte) /  
wertv. Grünlandfläche /  
wertvoll für Wiesenvögel;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Ufergehölz:* Alnus glutinosa / Salix purpurea / Carpinus betulus, s /  
*Kopfbaum:* Salix purpurea /  
*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten:* Quercus robur, f /  
Fraxinus excelsior / Betula pendula / Frangula alnus /  
Sorbus aucuparia / Hedera helix, f / Polygonatum multiflorum /  
Blechnum spicant, s / Carex remota, s / Miliun effusum, s /  
*Fettweide:* Arrhenatherum elatius / Bromus hordeaceus agg. /  
Alopecurus pratensis / Bromus sterilis / Bellis perennis /  
*Magerwiese:* Ornithopus perpusillus, s / Luzula campestris /  
Senecio erucifolius / Stellaria graminea /  
*Obstweide:* Prunus cerasus agg. /  
*Baumreihe:* Quercus robur, d / Alnus glutinosa /  
*Einzelbaum:* Quercus robur /  
*Gehölzstreifen:* Rubus fruticosus agg. / Crataegus monogyna /  
Corylus avellana;

**VERBAND:**

Aegopodium podagrariae /  
Cynosurion cristati;

**ASSOZIATION:**

Cynosurion cristati-Fragmentges. /  
Aegopodium podagrariae-Fragmentges. /  
Festuco-Cynosuretum /  
Lolio-Cynosuretum cristati;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /  
Siedlung /  
Gleisanlage /  
Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /  
Landschaftsprägende Kleinstrukturen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <S, G> /  
Düngung <S, G> /  
naturferne Gewässergestaltung <S> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <S, G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung <S, G> /  
Zerschneidung durch Straßenbau <S> /  
Umbruch <S, G> /  
Pflegeumbruch von Grünland <S, G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

21.07.2002 / 26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-027;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Kleiner Lohberg;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Gehölzbestockte Deponiefläche "Kleiner Lohberg" an der Zeche Lohberg. Im Gebiet sind die typischen Waldbestände der Bergehalden mit naturnahen, älteren Buchenwäldern sowie Kiefernmischwald vereint. Die mäßig steile Altablagerung ist rekultiviert worden und dient heute als Naherholungsgebiet im Dinslakener Norden. Die Halde ist von Birken- und Birken-Mischbeständen im Dickungs- bzw. Stangenholzalter bestockt. Verschiedene, nicht einheimische Baum- und Straucharten sind in unterschiedlichen Mischungsanteilen beigemischt. Die Bestände sind teils dicht mit einer ausgeprägten Strauchschicht ausgebildet, stellenweise sind lichtere Bereiche vorhanden. An den westlichen Haldenhänge stocken ältere Robinien- und auch Roteichenbestände. Eine Krautschicht ist nur sehr selten entwickelt, häufig ist das Bergematerial noch an der Oberfläche sichtbar. Nordöstlich der Sportplätze stocken ältere Waldbestände, die teilweise von Buchen, Eichen und Kiefern beherrscht werden. Ein Kiefernbestand ist stark durchforstet und mit Buchen-Voranbau bestockt. Zwei größere, rechteckige Plateauflächen sind offen gehalten worden und mit Straußgras-Magerrasen besiedelt. Sie werden als Spielfläche bzw. als Bolzplatz genutzt. Östlich des Sportplatzgeländes liegt eine kleinere Feuchtfläche, in der Seggen und Kleinröhricht dominieren. Der Kleine Lohberg, insbesondere der südliche Teil ist durch ein dichtes Wegenetz (mit Sitzbänken) erschlossen, das aber teilweise wieder zuwächst.;



Abb. DIN-027.1

### FLAECHE:

0030,13ha;

### BIOTOPTYP:

Birkenmischwald mit gebietsfremden Laubhölzern, 46% /  
Birken-Eichenwald, 5% /  
Eichen-Buchenwald, 8% /  
Birkenwald, 20% /  
Roteichenmischwald, 6% /  
Robinienwald, 8% /  
Kiefern-mischwald mit einheimischen Laubhölzern, 5% /  
Straussgrasrasen, 2%;

### SCHUTZZIEL:

Erhalt alter, bodenständiger Wälder sowie Optimierung typischer Bergehaldenwälder und wissenschaftliche Beobachtung der Entwicklung;

### WERT:

naturnaher Wald /  
Vernetzungsbiotop /  
hohe strukturelle Vielfalt;

### BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

### SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Birkenmischwald mit gebietsfremden Laubhölzern:* Betula pendula /  
Sambucus nigra / Corylus avellana / Acer pseudoplatanus / Tilia spec. /  
Ligustrum vulgare / Hippophae rhamnoides / Acer campestre /  
Symphoricarpos rivularis /  
*Birken-Eichenwald:* Quercus robur / Sambucus nigra / Betula pendula /  
Prunus serotina /  
*Eichen-Buchenwald:* Fagus sylvatica, d / Quercus robur / Sambucus nigra /  
Betula pendula / Sambucus nigra / Impatiens noli-tangere, fl /  
Pteridium aquilinum / Urtica dioica /  
*Birkenwald:* Betula pendula / Quercus robur / Acer pseudoplatanus /  
Acer campestre / Quercus rubra / Robinia pseudoacacia /  
Tilia platyphyllos / Corylus avellana / Prunus serotina /  
Hippophae rhamnoides / Alnus glutinosa / Ulmus glabra /  
*Roteichenmischwald:* Quercus rubra /  
*Robinienwald:* Robinia pseudoacacia / Betula pendula /  
Rubus fruticosus agg. / Dryopteris filix-mas / Carex spec. /  
Urtica dioica / Agrostis vinealis / Ribes uva-crispa /  
*Kiefern-mischwald mit einheimischen Laubhölzern:* Pinus sylvestris /  
Betula pendula / Quercus robur /  
*Straussgrasrasen:* Agrostis capillaris, d / Hypericum perforatum /  
Juncus tenuis;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Industrie /

Siedlung /

Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Laubwald /

Mischwald;

**GEFAEHRDUNG:**

intensive Forstwirtschaft <G> /

nicht bodenständige Gehölze <S, G> /

Bauliche Anlagen <S, G> (Sport) /

Freizeitaktivitäten <S, G>;

**MASSNAHME:**

naturnahe Waldbewirtschaftung /

Umwandlung in bodenständigen

Gehölzbestand;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMINE:**

15.07.2002 / 08.08.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

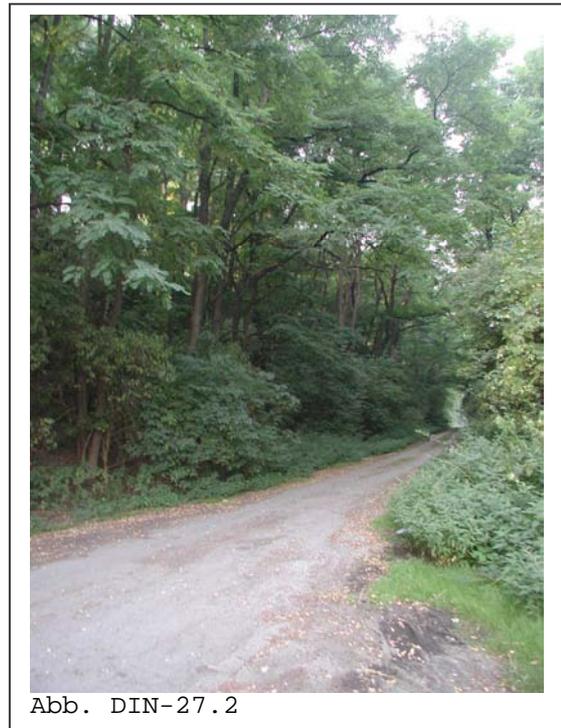


Abb. DIN-27.2

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-028;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Siepenbach;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**



Abb. DIN-028.1

Bachabschnitte mit Gehölzsäumen als Vernetzungselement im Siedlungsbereich. Drei Abschnitte eines Baches, die durch eine Straße bzw. durch einen ca. 100 m langen, verrohrten Abschnitt voneinander getrennt sind. Der nach Westen fließende Bach verbindet zwei Grünlandkomplexe miteinander. Die Wasserführung scheint nicht permanent sondern witterungsabhängig zu sein. Die beiden östlichen Abschnitte werden linksseitig von einem Weg begleitet. Ansonsten reichen die Bebauung bzw. die Gärten bis unmittelbar an die Böschungskante heran. Meist wird das Bachbett beidseitig von einem Gehölzstreifen aus (Zier-) Sträuchern und Bäumen gesäumt. Eine typische krautige Vegetation ist nicht entwickelt. Im Ostteil grenzt unmittelbar vor dem Bahndamm eine kleine Obstwiese an das Bett an.

**FLAECHE:**

0000,80ha ;

**BIOTOPTYP:**

Bach, 35% /

Obstgarten, Obstwiese, Obstweide, 5% /

Gehölzstreifen, 60%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Erhöhung der Naturnähe eines Baches als Vernetzungselement im Siedlungsbereich;

**WERT:**

Vernetzungsbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Obstgarten, Obstwiese, Obstweide:* Malus domestica /

*Gehölzstreifen:* Acer platanoides / Fraxinus excelsior / Quercus robur /

Salix purpurea / Sambucus nigra / Corylus avellana /

Crataegus laevigata / Hedera helix / Humulus lupulus /

Urtica dioica / Veronica hederifolia agg. / Ranunculus ficaria /

Geranium robertianum / Glechoma hederacea / Galium aparine agg. /

Chelidonium majus / Bryonia dioica / Alliaria petiolata;

**VERBAND:**

keine Angabe;

**ASSOZIATION:**

keine Angabe;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /

Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Bachläufe, feuchte Gräben, inkl. Uferzonen;

**GEFAEHRDUNG:**

Gewässerausbau <S> /  
Zerschneidung durch Straßenbau <S> /  
Rodung <G> (Gehölzsaum);

**MASSNAHME:**

naturnahe Gewässergestaltung /  
Erhaltung der Landschaftsstrukturen;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2553 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau, Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

### OBJEKT:

DIN-029;

### OBJEKTBEZEICHNUNG:

Rotbachaue in Hiesfeld;

### OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst die Rotbachniederung in Hiesfeld, die zungenförmig in die Siedlungsbereiche hineinragt. Sie übernimmt wichtige Funktionen im Bereich der Wasserhaltung (Rotbach) und wird gleichzeitig als Naherholungsgebiet genutzt. Östlich der Kirchstraße hat der Rotbach fast den Charakter eines stehenden Gewässers. Er wird auf der Nordseite von einem Erlen-Weiden-Streifen und auf der Südseite von feuchten Hochstauden gesäumt. Teilweise sind die Ufer mit Steinschüttungen gesichert. Nördlich des Baches liegt ein Retentionsbecken, das mit Feuchtvegetation bewachsen ist. Der östliche Teil ist mit Spundwänden befestigt und permanent bespannt (Wasserpflanzen). Anschließend erstreckt sich eine mit Stahlzaun eingefasste Grünlandfläche, die zum Umfeld mit Ziergehölzen abgepflanzt ist. Ein kleines, lichtet Eichengehölz (20 m hoch) sowie ein Teich, der teilweise mit den Schwimmblättern der Gelben Teichrose bedeckt ist. Westlich der Kirchstraße erstreckt sich ein großer Grünland-Komplex, der scheinbar als Mähwiese genutzt wird. Baumreihen aus Eichen tragen zur Strukturierung bei. In der westlichen Hälfte liegt am Nordrand ein Pumpwerk, von dem ein Bach von Norden her dem Rotbach zufließt. Ein großer Überflutungsbereich ist schütter mit jungen Birken und Erlen bewachsen. Auf Höhe des Schulzentrums ziehen sich nördlich des Baches eine verbuschende Brache und ein Erlen-Weiden-Gehölz entlang. In einem

versumpften, wahrscheinlich permanent flach überstauten Bereich sind die Gehölze abgestorben. Im westlichen Abschnitt liegen Rasenflächen, die als Spiel- und Sportflächen genutzt werden. Sie sind durch Gehölzpflanzungen gegliedert. Der Rotbach ist meist von Gehölzen gesäumt. Auf der gesamten Strecke wird er südlich von einem auf einem Damm geführten Spazier- und Radweg begleitet. Insbesondere im westlichen Abschnitt ist das Gebiet durch weitere Wege erschlossen und für die Naherholung aus gestattet. Auf der Höhe von Haus



Abb. DIN-029.1

Hiesfeld mündet von Norden ein Nebental ein. Im nördlichen Abschnitt stockt ein Wald, der v. a. aus Eichen (bis ca. 20 m hoch) aufgebaut ist. Der längere, schmale Mittelabschnitt ist ebenfalls überwiegend mit Eichen bestockt. Eine gut entwickelte Strauchschicht erhöht die Strukturvielfalt. Lokal dominieren Erlen und Baumweiden. Ein schmaler Bach und ein Weg mit wassergebundener Decke führen talabwärts. Eingebettet ist ein Teich mit Röhricht und Seggen. Der untere Teil wird von Grünland eingenommen, in das Anlagen zur Wasserhaltung eingebettet sind. Wegen seiner extensiven Nutzung besitzt das Gebiet eine große Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und ermöglicht gleichzeitig das Erleben der Natur im Rahmen der Naherholung.

### FLÄCHE:

0026,96ha / mehrere Einzelflächen-4;

**BIOTOPTYP:**

Bach, 2% /  
Technisch ausgebaut /  
Glatthaferwiese, 52% /  
Parkteich, Zierteich, Gartenteich, 1% /  
Schwimblattvegetation /  
Park, Grünanlage, 20% /  
Extensiv gepflegte Rasenflächen /  
Zier-Laubbäume /  
Wassergebundene Decken /  
Rückhaltebecken, 8% /  
Episodisch überflutet /  
Hochstaudenreich /  
Ufergehölz, 1% /  
Baumreihe, 1% /  
Eichenwald, 6% /  
Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 3% /  
Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe, 1% /  
Gebüsch, Strauchgruppe, 3% /  
Gebäude, Mauerwerk, Ruine, 1% /  
Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur, 1%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung (extensive Grünlandbewirtschaftung) eines Fließgewässer-Grünland-Komplexes und extensiv gepflegter Grünanlagen, u.a. auch für das Naturerleben;

**WERT:**

Feucht- und Nassgrünland /  
Flächengröße /  
RL Pflanzenarten /  
Vernetzungsbiotop /  
wertv. Grünlandfläche /  
wertvoll für Wiesenvögel;

**BEWERTUNG:**

regionale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Bach*: Schoenoplectus lacustris agg. / Ranunculus lingua, s /  
Glyceria fluitans agg. / Juncus effusus / Epilobium hirsutum /  
Myosotis scorpioides agg. / Carex acutiformis / Veronica beccabunga /  
Callitriche palustris agg. / Potamogeton crispus /  
*Glatthaferwiese*: Arrhenatherum elatius / Anthoxanthum odoratum /  
Achillea millefolium agg. / Agrostis capillaris / Trifolium pratense /  
Galium mollugo agg. / Hypochaeris radicata / Holcus lanatus /  
Leucanthemum vulgare agg. / Ranunculus acris / Rumex acetosa /  
Trifolium pratense / Cirsium arvense, s / Cirsium vulgare, s /  
*Parkteich, Zierteich, Gartenteich*: Carex gracilis /  
Glyceria fluitans agg. / Sparganium erectum /  
*Park, Grünanlage*: Lolium perenne / Trifolium repens / Bellis perennis /  
*Rückhaltebecken*: Myriophyllum spicatum / Lemna minor / Scirpus sylvaticus /  
Lycopus europaeus / Lythrum salicaria / Lysimachia vulgaris /  
Valeriana officinalis agg. / Phalaris arundinacea / Iris pseudacorus /  
Juncus effusus / Carex vesicaria / Cirsium palustre / Mentha aquatica /  
Alnus glutinosa / Salix fragilis agg. / Salix alba /  
*Ufergehölz*: Alnus glutinosa / Salix alba / Salix fragilis agg. /  
*Baumreihe*: Quercus robur /  
*Eichenwald*: Quercus robur, d / Carpinus betulus, s /  
Fagus sylvatica, dl / Fraxinus excelsior / Prunus serotina, s /  
Rubus fruticosus agg., f / Sambucus nigra / Pteridium aquilinum /  
Poa nemoralis / Teucrium scorodonia /  
*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten*: Quercus robur / Fagus sylvatica /  
Sambucus nigra / Rubus fruticosus agg. /  
*Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe*: Salix alba /

*Gebüsch, Strauchgruppe:* *Betula pendula* / *Salix caprea* / *Sambucus nigra* /  
*Crataegus monogyna* / *Humulus lupulus* / *Solanum dulcamara* /  
*Alnus glutinosa* / *Scirpus sylvaticus* / *Myosotis scorpioides* agg. /  
*Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur:* *Urtica dioica* /  
*Eupatorium cannabinum* / *Valeriana officinalis* agg. / *Calystegia sepium*;

**VERBAND:**

*Filipendulion* /  
*Cynosurion cristati* /  
*Arrhenatherion* /  
*Phragmition australis* /  
*Carpinion betuli*;

**ASSOZIATION:**

*Arrhenatheretum elatioris* /  
*Carpinion betuli-Fragmentges.* /  
*Lolio-Cynosuretum cristati* /  
*Sparganietum erecti* /  
*Valeriano-Filipenduletum*;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

keine Angabe;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /  
Bachläufe, feuchte Gräben, inkl.  
Uferzonen /  
Teiche, Tuempel, Weiher etc., inkl.  
Uferzonen /  
Laubwald /  
Öffentl. Grünanl., gering versiegelte Sportanlagen;



Abb. DIN-029.2

**GEFAEHRDUNG:**

Aufstau Fliessgewässer <S> /  
Bergsenkung <S> /  
Beseitigung alter Bäume <G> /  
Gewässerausbau <S> /  
Rodung <S, G> (Hecken, Baumreihen) /  
Uferbefestigung <S> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd <G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Düngung <G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Anpflanzung von Hecken /  
Beschränkung der Düngung /  
Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd (Rasen, Wiesen) /  
naturnahe Waldbewirtschaftung /  
naturnahe Gewässergestaltung /  
Erhaltung der Laubholzbestockung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2552 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

LHP-Rau / Hübschen;

**KARTIERTERMIN:**

26.07.2002 / 27.06.2003;

**PLANUNG:**

keine Angabe;



Abb. DIN-029.3

## Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-030;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Wald-Grünland-Komplex zwischen Baumschulenweg und Gärtnerstraße;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Das Gebiet umfasst eine Mähwiese und einen Eichenwald. Die Wiese ist von einem Zaun umgeben, so dass sie nicht näher beschrieben werden kann. Ein alleeartiger Gehölzstreifen, der die Zuwegung zu einem Haus säumt, zerteilt das Grünland. Der westlich anschließende, sich von S nach N verschmälernde Waldstreifen ist von Stieleiche beherrscht. Die 15-18 m hohen Bäume stehen teilweise sehr licht, so dass sich häufig größere Brombeer-Gestrüppe entwickelt haben. Stellenweise sind Gartenabfälle abgelagert. Der Biotopkomplex ist ein Vernetzungselement im lokalen Biotopverbundsystem zwischen den Wäldern am kleinen Lohberg und der Rotbachniederung.;

**FLAECHE:**

0002,14;

**BIOTOPTYP:**

Fettwiese, 60% /

Eichenwald, 40%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung eines Laubwald-Mähwiesen-Komplexes als Vernetzungselement im lokalen Biotopverbundsystem;

**WERT:**

Vernetzungsbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettwiese:* Arrhenatherum elatius /

*Eichenwald:* Quercus robur, d / Pinus sylvestris, dl / Fagus sylvatica /

Betula pendula / Corylus avellana / Sorbus aucuparia /

Rubus fruticosus agg., f / Ilex aquifolium /

Dryopteris carthusiana / Carex remota / Carex pilulifera /

Polygonatum multiflorum / Pteridium aquilinum;

**VERBAND:**

Arrhenatherion /

Carpinion betuli;

**ASSOZIATION:**

Carpinion betuli-Fragmentges. /

Arrhenatheretum elatioris;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Straße /

Laubwald /

Siedlung /

Gartenbau;

**NUTZUNGSTYP:**

Laubwald /

Grünlandflächen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /

intensive Forstwirtschaft <G> /

Gewerbe, Fäeichenverbrauch <G>;

**MASSNAHME:**

naturnahe Waldbewirtschaftung /

Beibehaltung der Grünlandnutzung /

Erhaltung der Laubholzbestockung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2553 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

Hübschen, LHP-Rau;

**KARTIERTERMIN:**

26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-031;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Evangelische Friedhöfe in Hiesfeld;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Östlich des Zentrums von Hiesfeld liegen zwei kleinere Friedhöfe, die eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotope innerhalb der Siedlungsbereiche beisiszen. Friedhof östlich der Oberhausener Straße: Rechtwinkelig angelegter Friedhof, der durch zahlreiche Gehölze relativ strukturreich ist. Die Hauptwege sind mit Verbundsteinen gepflastert, alle anderen Wege sind wassergebunden. Die Hauptwege sind alleearartig gesäumt. Hecken, relativ viele Einzelbäume (Höhe ca. 10 m, maximal bis 15 m), zahlreiche Ziersträucher auf den Grabstätten sowie eine Abpflanzung zur Oberhausener Straße verleihen dem Gelände eine hohe strukturelle Vielfalt. Bei den Gehölzen handelt es sich meist um fremdländische Baum- und Straucharten. Im Nordteil erstreckt sich eine größere Rasenfläche.

Friedhof westlich der Oberhauser Straße: Das Gelände ist von einer Weißdorn-Hecke eingerahmt, in deren Schutz weitere Gehölzarten wachsen. Vier ältere Kastanien (ca. 10-12 m) am nördlichen Eingang, wenige weitere Einzelbäume, eine Doppelreihe aus beschnittenen Ahornbäumen, ebenfalls stark beschnittene Robinien sowie Ziergehölze (meist Koniferen) auf den Grabfeldern verleihen dem Friedhof eine mäßig strukturelle Vielfalt. Rasen ist nur kleinflächig vorhanden, Magerkeitszeiger sind eingestreut. Mit Ausnahme der mit Verbundsteinen gepflasterten Hauptwege sind die anderen Wege offen und mit einem dunkelfarbigem Grus überdeckt;



Abb. DIN-031.1

**FLAECHE:**

0002,63ha / mehrere Einzelflächen-2;

**BIOTOPTYP:**

Friedhof, Begräbnisstätte, 100%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung von Friedhöfen zu Trittsteinbiotopen im Siedlungsbereich ;

**WERT:**

hohe strukturelle Vielfalt /  
Trittsteinbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Friedhof, Begräbnisstätte:* *Acer platanoides* / *Acer monspessulanum* /  
*Aesculus hippocastanum* / *Acer pseudoplatanus* / *Carpinus betulus* /  
*Prunus serotina* / *Prunus avium* / *Pinus sylvestris* /  
*Taxus baccata* / *Quercus rubra* / *Crataegus monogyna* /  
*Ilex aquifolium* / *Agrostis capillaris* / *Ajuga reptans* /  
*Rumex acetosella* agg.;

**VERBAND:**

*Cynosurion cristati*;

**ASSOZIATION:**

*Lolio-Cynosuretum cristati*;

**TIERE:**

Vögel: Gartenbaumläufer (Nahrungssuche);

**UMFELD:**

Siedlung /  
Straße;

**NUTZUNGSTYP:**

Friedhöfe;

**GEFAEHRDUNG:**

zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Düngung <G> /  
intensive Gehölzpflege <G>;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2553 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

Hübschen, LHP-Rau;

**KARTIERTERMINE:**

26.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-031.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

**OBJEKT:**

DIN-032;

**OBJEKTBEZEICHNUNG:**

Wald und Grünland-Gehölz-Komplex bei Ufermannshof;

**OBJEKTBESCHREIBUNG:**

Das Gebiet umfasst Wälder und Weiden an einem überwiegend südexponierten Hang und repräsentiert einen typischen



Abb. DIN-032.1

Ausschnitt der Hauptterrassenlandschaft. Der im NO des Gebietes gelegene Wald ist überwiegend von Stieleichen aufgebaut. Die bis über 20 m hohen Bestände sind durch eine gut entwickelte Strauchschicht meist gut strukturiert. Lokal sind einige ältere Buchen mit einem Stammdurchmesser von bis zu 80 cm beigemischt. Innerhalb des Waldes ist mit Sand ein Reit-Rundweg (ca. 1,5 m breit) aufgeschüttet worden. Nach Süden setzt sich der Wald als sich verschmälernder Gehölzstreifen an einem eingeschnittenen Bach fort. Im Bachbereich ist eine

standorttypische Feuchtvegetation entwickelt. Im SW verläuft der Bach in einer ausgebauten und eingeschnittenen Rinne, von einem unbefestigten Weg und einem standort-untypischen, lückigen Gehölzstreifen gesäumt, innerhalb der Siedlung. Außerhalb des Biotops (unterhalb der Straße "Im Loosbusch") fließt der Bach durch Privatgärten. Das Grünland wird mit Pferden beweidet. Ein Gehölzstreifen an einem weiteren Bach trägt zur Strukturierung der Weidefläche bei. Zentral im Grünland liegt ein Teich.;

**FLAECHE:**

0013,46 ha;

**BIOTOPTYP:**

Fettweide, 56% /

Eichenwald, 40% /

Ufergehölz, 1% /

Teich, 1% /

Bach, 1% /

Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur, 1%;

**SCHUTZZIEL:**

Erhaltung und Entwicklung eines Wald-Grünland-Komplexes als Bestandteil der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft;

**WERT:**

Flächengröße /

hohe strukturelle Vielfalt (Wald) /

wertvoll für Amphibien (Teich);

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

**PFLANZEN:**

*Fettweide:* *Achillea millefolium* agg. / *Agrostis capillaris* /

*Bellis perennis* / *Crepis capillaris* / *Geranium pusillum* /

*Holcus lanatus* / *Hypochaeris radicata* / *Cerastium holosteoides* /

*Ranunculus repens* / *Ranunculus acris* / *Lolium perenne* /

*Eichenwald:* *Quercus robur* / *Quercus rubra* / *Fagus sylvatica* /

*Betula pendula* / *Acer pseudoplatanus* / *Prunus serotina* /

*Pinus sylvestris* / *Ilex aquifolium* / *Corylus avellana* /

*Sorbus aucuparia* / *Rubus fruticosus* agg. / *Ribes uva-crispa* /

*Impatiens parviflora* / *Hedera helix* / *Milium effusum* /

*Scrophularia nodosa* / *Galeopsis tetrahit* / *Rumex sanguineus* /

*Ufergehölz*: *Alnus glutinosa* / *Carex remota*, f / *Caltha palustris* /  
*Lysimachia vulgaris* / *Glyceria fluitans* agg. / *Iris pseudacorus* /  
*Ranunculus flammula*, s /  
*Bach*: *Angelica sylvestris* / *Filipendula ulmaria* /  
*Lotus uliginosus* / *Sparganium erectum* /  
*Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur*: *Urtica dioica* /  
*Arrhenatherum elatius* / *Calystegia sepium*;

**VERBAND:**

*Cynosurion cristati* /  
*Carpinion betuli* /  
*Alnion incanae*;

**ASSOZIATION:**

*Lolio-Cynosuretum cristati* /  
*Carpinion betuli-Fragmentges.* /  
*Carici remotae-Fraxinetum* (Fragment);

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Siedlung /  
Straße /  
Acker;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /  
Laubwald;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
Gewässerausbau <S, G> /  
intensive Forstwirtschaft <G> /  
nicht bodenständige Gehölze <S, G> /  
Siedlung, Flächenverbrauch <S, G> /  
zu intensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung;

**MASSNAHME:**

Erhaltung der Laubholzbestockung /  
Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Erhaltung der Gewässer /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung /  
naturnahe Waldbewirtschaftung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2553 / H 5715;

**BEARBEITUNG:**

Hübschen, LPH-Rau;

**KARTIERTERMINE:**

27.06.2003;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-033;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Grünland-Kleingehölz-Wald-Komplex in Hühnerheide;

## OBJEKTBESCHREIBUNG:

Am südöstlichen Rand des Siedlungsbereiches liegt ein noch weitgehend vollständiger Ausschnitt der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft.

Das Gebiet umfasst einen großen Weidegrünlandbereich, der durch Baumreihen entlang von Wegen oder Parzellengrenzen sowie Einzelbäume und Obstbäume (in Hofnähe) noch relativ strukturreich ausgebildet ist. Durch zwei sich kreuzende Wege ist das Grünland in vier Teile zerschnitten. Eine Häuserzeile einige Einzelhäuser und Höfe sind ausgegrenzt. Am Westrand, in die Weideflächen einbezogen, liegt ein älteres, ca. 20 m hohes Eichengehölz. Im Nordosten liegt in Hofnähe eine größere Obstwiese. Nach Osten schließt



Abb. DIN-032.1

sich an diese Hoflage ein größerer Eichenwald an. Buche, Birke und Kiefer (v. a. im NO) sind beigemischt. Durch eine gut entwickelte Strauchschicht besitzt der Wald eine relativ hohe innere Strukturierung. Brombeere ist reichlich vorhanden. Stellenweise liegt Totholz am Boden. In einem eingezäunten Bereich sind Buchen angepflanzt worden. Der Wald ist durch einen Rundweg erschlossen. Am nördlichen und westlichen Rand des größeren Waldteiles zieht sich ein trockener Graben entlang.

## FLAECHE:

0028,89 ha;

## BIOTOPTYP:

Fettweide, 66% /  
Hainbuchen-Eichenwald, 25% /  
Obstweide, 2% /  
Baumreihe, 3% /  
Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 4%;

## SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung eines Ausschnittes der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft mit Weidegrünland und Wald;

## WERT:

keine Angabe;

## BEWERTUNG:

lokale Bedeutung;

## SCHUTZ:

Beachtung bei der Siedlungsentwicklung;

## PFLANZEN:

*Fettweide:*

*Lolium perenne* / *Bellis perennis* / *Ranunculus acris* /  
*Ranunculus repens* / *Agrostis capillaris* /

*Hainbuchen-Eichenwald:*

*Quercus robur*, d / *Fagus sylvatica* / *Carpinus betulus*, s /  
*Pinus sylvestris*, s / *Prunus avium* / *Sambucus nigra* /  
*Lonicera periclymenum* / *Ilex aquifolium* / *Rubus fruticosus* agg., fl /  
*Pteridium aquilinum*, f / *Dryopteris dilatata* / *Dryopteris carthusiana* /  
*Athyrium filix-femina* / *Anemone nemorosa*, s / *Galeopsis tetrahit* /  
*Milium effusum* / *Oxalis acetosella* / *Polygonatum multiflorum*, s /  
*Stachys sylvatica*, s / *Luzula pilosa*, s /

Obstweide:

Malus domestica / Prunus spec. /

Baumreihe:

Quercus robur / Betula pendula /

Feldgehölz aus einheimischen Baumarten:

Quercus robur;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati /

Carpinion betuli;

**ASSOZIATION:**

Lolio-Cynosuretum cristati /

Carpinion betuli (Fragmentges);

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Acker /

Straße /

Siedlung /

Kleingarten /

Gewerbe;

**NUTZUNGSTYP:**

Grünlandflächen /

Laubwald;

**GEFAHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <S, G> /

Entw.gräben <S> /

Siedlung, Flächenverbrauch <G> /

Gewerbe, Flächenverbrauch <G> /

intensive Forstwirtschaft <G> /

Pflegeumbruch von Grünland <S, G> /

Rodung <S, G> (Kleingehölze) /

Waldbeweidung <S> (Feldgehölz);

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /

Anpflanzung von Hecken /

Erhaltung der Landschaftsstrukturen /

extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung /

Obstbaumpflege /

naturnahe Waldbewirtschaftung /

Erhaltung der Laubholzbestockung;

**ORT:**

Dinslaken;

**KREIS:**

Wesel;

**NATURRAUM:**

ergänzen;

**GKK:**

R 2554 / H 5713;

**BEARBEITUNG:**

Hübschen, LHP-Rau;

**KARTIERTERMINE:**

26.06.2003,

20.07.2002;

**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;



Abb. DIN-033.2

# Wertvolle Lebensräume im besiedelten Bereich

## OBJEKT:

DIN-034;

## OBJEKTBEZEICHNUNG:

Biotopverbundsystem im Industriegebiet Süd;

## OBJEKTBESCHREIBUNG:

Das Gebiet umfasst einen Restwald, Weidegrünland und Bach-/Graben-Strukturen mit Gehölzsäumen, die das Gewerbegebiet als Biotopverbundsystem erschließen. Die vier Teilflächen des Komplexes sind durch Straßen voneinander getrennt. Kernstück ist das ca. 1 ha große, scheinbar nicht bewirtschaftete Feldgehölz. In der Baumschicht des tiefer liegenden Teils dominiert die Erle (ca. 15 m hoch). Eine dichte Strauchschicht aus Holunder erhöht die strukturelle Vielfalt. Eine typische Krautschicht fehlt weitgehend. Als Rest der ehemaligen Feuchtvegetation hat sich ein kleiner Bestand des Königsfarns erhalten. In verlichteten Teilen, unmittelbar oberhalb der Liebigstraße dominiert Schilf. Auf den höheren Geländeteilen wachsen Stieleichen (15-18 m hoch, Stammdurchmesser bis 60 cm), Birken sind beigemischt. In der Krautschicht herrscht Adlerfarn vor.

In verlichteten Bereichen nimmt die Brombeere große Flächen ein. Es ist etwas Totholz vorhanden. Am westlichen Rand verläuft ein grabenartiger Bach. In dessen Umfeld wachsen auch Hainbuche, Esche und wenige alte Pappeln. Efeu bedeckt größere Flächen. Der Graben wird oberhalb von einem Weidengebüsch begleitet. Unterhalb der Liebigstraße wird der Graben von einem 10-15 m breiten Grünland-Hochstaudensaum begleitet, in den nur wenige Gehölze eingestreut sind. Dieser Streifen wird zumindest



Abb. DIN-34.1

teilweise gemäht. In den nicht gemähten Bereichen dominieren Adlerfarn und Brombeergestrüpp. Ca. 130 m südöstlich verläuft ein zweiter Graben. Im oberen Teil ist er von einem geschlossenen Gehölz, das von Eichen dominiert ist, gesäumt. Unterhalb der Liebigstraße verlaufen ein Trampelpfad und ein lückiger Gehölzstreifen parallel zum Graben. In der Krautschicht sind Magerkeitszeiger vorhanden. Im unteren Abschnitt liegen beweidete Grünlandparzellen beidseits des Grabens. Oberhalb der Erlenstraße verbindet ein schmaler, von Grünland gesäumter Graben die beiden Hauptgräben. Unterhalb der Erlenstraße setzt sich der Graben (fast bachartig) mit einer sandig-schlammigen Sohle und einem geschlossenen Gehölzsaum mit einigen alten Kopfweiden fort. ;

## FLAECHE:

0002,63 ha / mehrere Einzelflächen-4;

## BIOTOPTYP:

Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, 39% /

Baumreihe, 21% /

Kopfbaum, 1% /

Fettweide, 20% /

Graben, 6% /

Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur, 6% /

Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur, 6% /

Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten, 1%;

## SCHUTZZIEL:

Erhaltung und Entwicklung eines lokalen Biotopverbundsystems aus Fließgewässern, Gehölzbeständen und Grünland innerhalb der gewerblichen Bebauung;

**WERT:**

hohe strukturelle Vielfalt /  
RL Pflanzenarten /  
Vernetzungsbiotop;

**BEWERTUNG:**

lokale Bedeutung;

**SCHUTZ:**

keine Angabe;

**PFLANZEN:**

*Feldgehölz aus einheimischen Baumarten:* Alnus glutinosa, dl /  
Quercus robur, dl / Betula pendula / Sambucus nigra, f /  
Fraxinus excelsior, s / Populus x canadensis, s / Carpinus betulus /  
Populus tremula / Sorbus aucuparia / Osmunda regalis, s /  
Dryopteris dilatata / Pteridium aquilinum, fl / Hedera helix /  
Ribes uva-crispa / Ribes rubrum agg. / Rubus fruticosus agg. /  
Scrophularia nodosa / Athyrium filix-femina /  
*Baumreihe:* Quercus robur / Alnus glutinosa / Betula pendula /  
Fagus sylvatica, s / Fraxinus excelsior / Salix caprea /  
Rubus fruticosus agg. / Frangula alnus, s / Populus tremula /  
Ilex aquifolium /  
*Kopfbaum:* Salix fragilis agg. /  
*Fettweide:* Lolium perenne / Ranunculus repens / Trifolium repens /  
*Graben:* Glyceria fluitans agg. / Lythrum salicaria / Juncus effusus /  
Ranunculus flammula /  
*Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur:*  
Arrhenatherum elatius / Urtica dioica / Cirsium arvense /  
Holcus lanatus / Pteridium aquilinum / Senecio erucifolius /  
Vicia cracca agg. /  
*Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur:*  
Iris pseudacorus / Lysimachia vulgaris / Symphytum officinale /  
Lotus uliginosus / Valeriana officinalis agg. /  
*Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten:* Phragmites australis /  
Epilobium hirsutum / Calystegia sepium;

**VERBAND:**

Cynosurion cristati /  
Phragmition australis /  
Carpinion betuli;

**ASSOZIATION:**

Sparganio-Glycerietum fluitantis /  
Lolio-Cynosuretum cristati /  
Carpinion betuli-Fragmentges.;

**TIERE:**

keine Angabe;

**UMFELD:**

Gewerbe /  
Strasse;

**NUTZUNGSTYP:**

Laubwald /  
Landschaftsprägende Kleinstrukturen /  
Grünlandflächen;

**GEFAEHRDUNG:**

Beseitigung alter Bäume <G> /  
Entwässerung <S> /  
Gewässerausbau <S> /  
Gewerbe, Flächenverbrauch <S, G>;

**MASSNAHME:**

Beibehaltung der Grünlandnutzung /  
Erhaltung der Landschaftsstrukturen /  
extensive Grünlandbewirtschaftung, Beweidung /  
Erhaltung von Althölzern /  
naturnahe Gewässergestaltung /  
weiterhin keine Bewirtschaftung (Feldgehölz);

**ORT:**

keine Angabe;

**KREIS:**

keine Angabe;

**NATURRAUM:**

keine Angabe;

**GKK:**

R 2555 / H 5714;

**BEARBEITUNG:**

Hübschen, LHP-Rau;

**KARTIERTERMIN:**

27.06.2003;

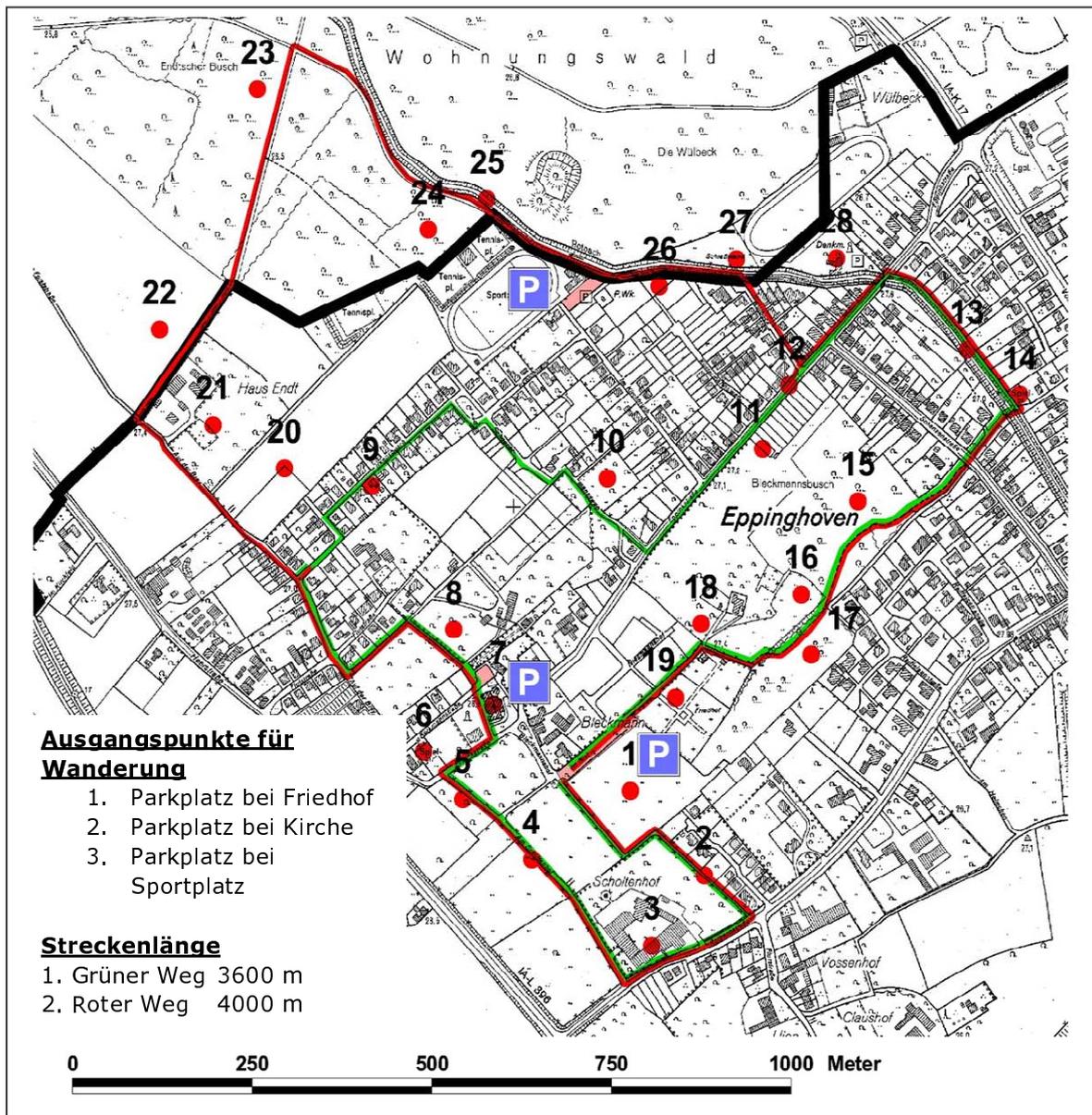
**PLANUNG:**

STÖB Dinslaken;

# Anhang 2

## Naturerlebnis- Wege

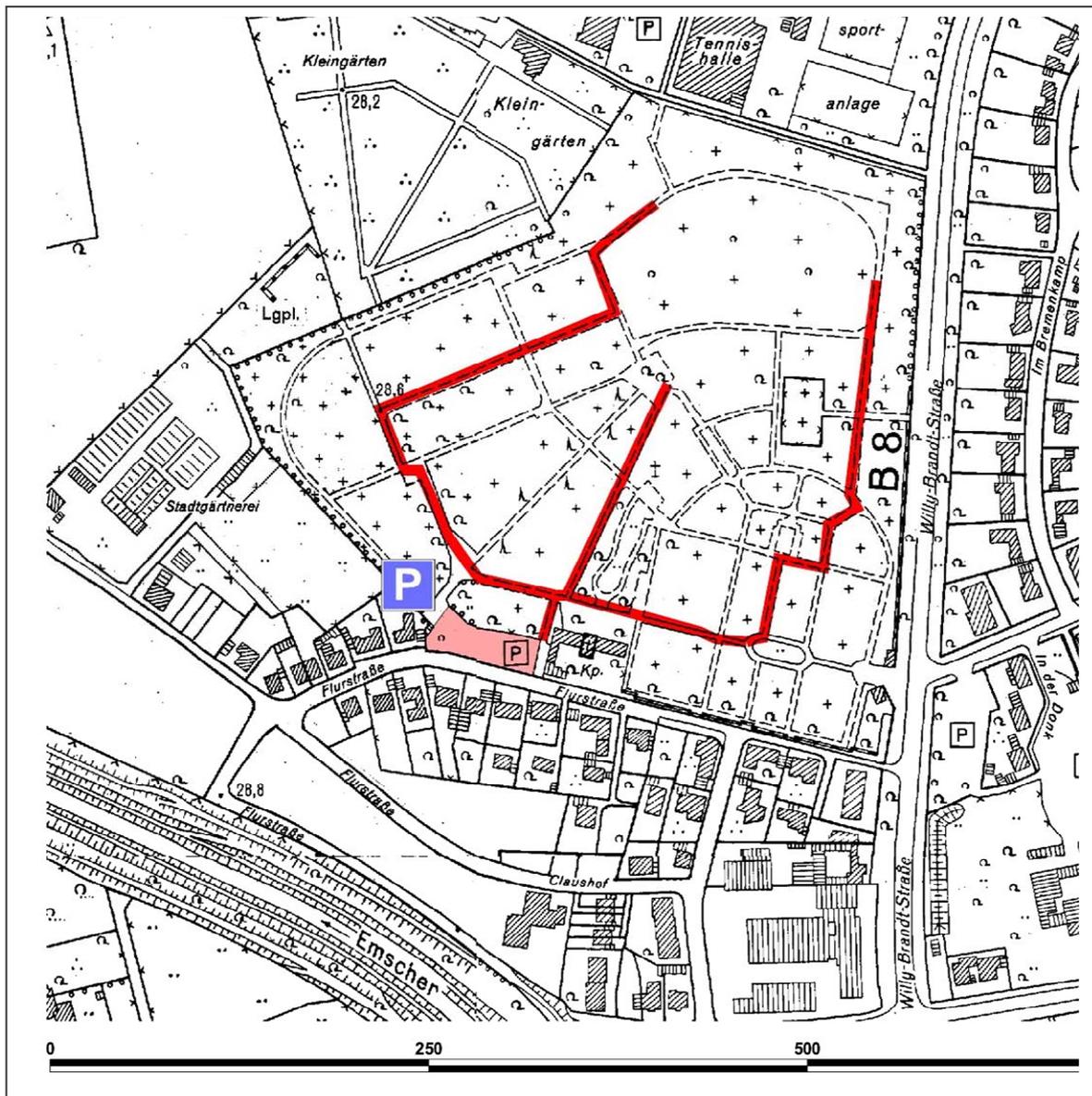
Karte 15.1 Kulturlandschaft in Eppinghoven



**Stationen für Naturerleben / Landschaftserlebnis bzw. Kulturaspekte**

- |  |  |
|--|--|
| 1. Weidegrünland: Bedeutung für Mensch und Natur | 14. Spielplatz                         |
| 2. Obstwiese: Bedeutung für Fauna                | 15. Eichen-Hainbuchenwald              |
| 3. Scholtenhof: Biologische Landwirtschaft       | 16. Weidegrünland-Hecke-Saumstrukturen |
| 4. Saumvegetation                                | 17. Eschen-Aufforstung                 |
| 5. Obstplantage                                  | 18. Grünlandbrache mit Bärenklau       |
| 6. Spielplatz                                    | 19. Friedhof                           |
| 7. Kirche (Kultur)                               | 20. Ackerbau                           |
| 8. Obstplantage                                  | 21. Haus Endt (Kultur, Natur)          |
| 9. Irkensbusch: Siedlungsaspekte                 | 22. Ackerbrache (Stilllegung)          |
| 10. Weidegrünland im Siedlungsbereich            | 23. Eichen-Hainbuchenwald              |
| 11. Spielplatz                                   | 24. Buchenwald                         |
| 12. Baumhasel-Allee                              | 25. Rotbach mit Wasserpflanzen         |
| 13. Rotbach (Sandbach)                           | 26. Spielplatz                         |
|  | 27. Weidegrünland (Übungsbahn)         |
|  | 28. Denkmal (Kultur)                   |

Karte 15.2 Natur auf dem Friedhof (Rundgang)



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

Frei wählbare Streckenführung für das Erleben der sozialen und ökologischen Funktionen des Friedhofs

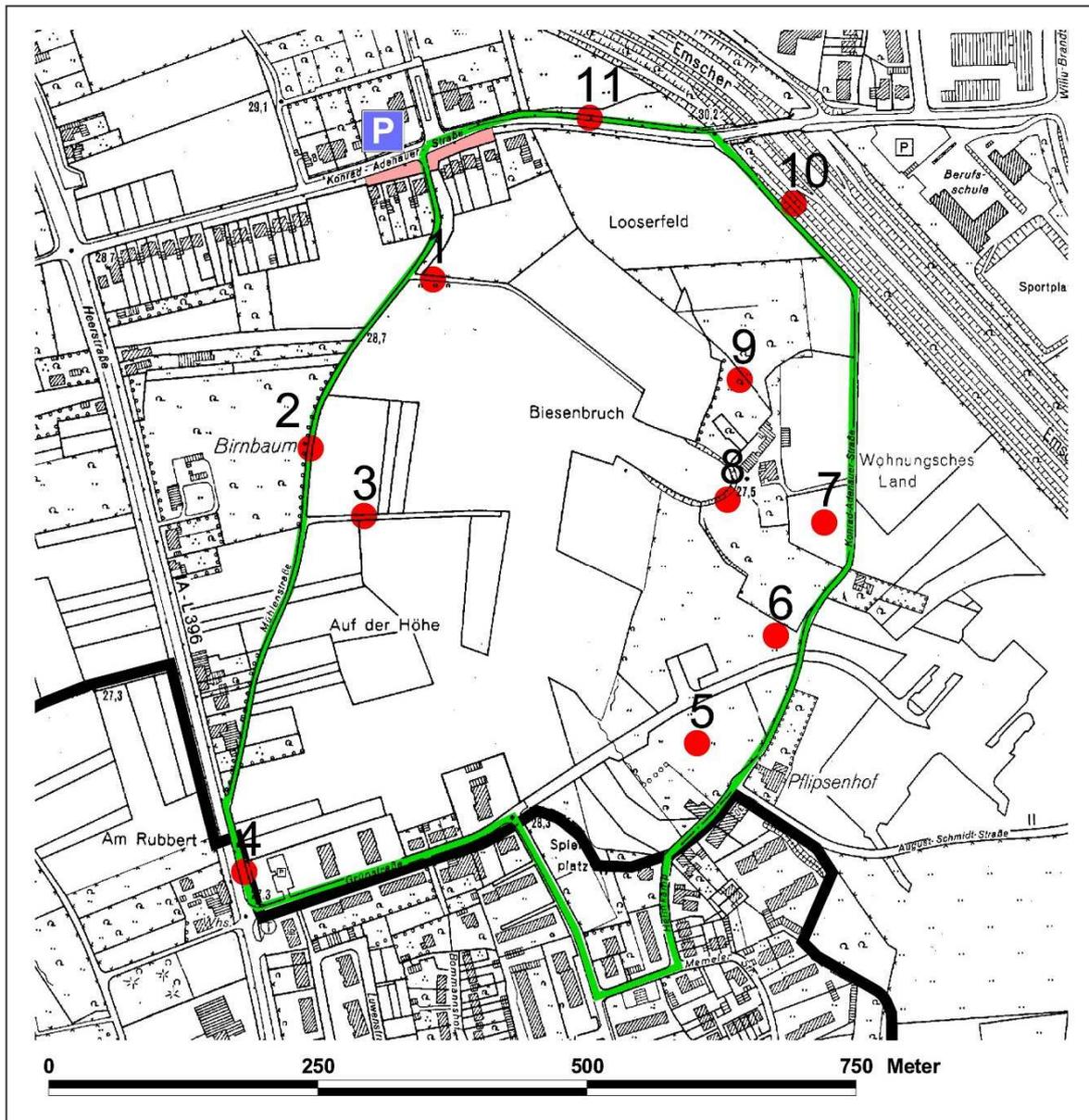
**Ausgangspunkte für Wanderung**

Parkplatz bei Kapelle

**Streckenlänge**

Frei wählbar je nach Streckenführung: ca. 1000 m bis 2000 m

Karte 15.3 Agrarlandschaft im Biesenbruch



**Stationen für Naturerleben**

**bzw. Kulturaspekte**

1. Flurgehölz
2. Baumhecke an Grundstücksgrenze
3. zugewachsener Weg
4. Ahorn-Straßenbäume mit Flechtenvegetation
5. Mähweide
6. Zitterpappel-Feldgehölz
7. Grünland-Neuansaat
8. Grünland-Kleingehölz-Komplex
9. Weiden mit Einzelgehölzen
10. Emscher mit Magervegetation und Wasserpflanzen
11. Artenreiche Straßenrandvegetation

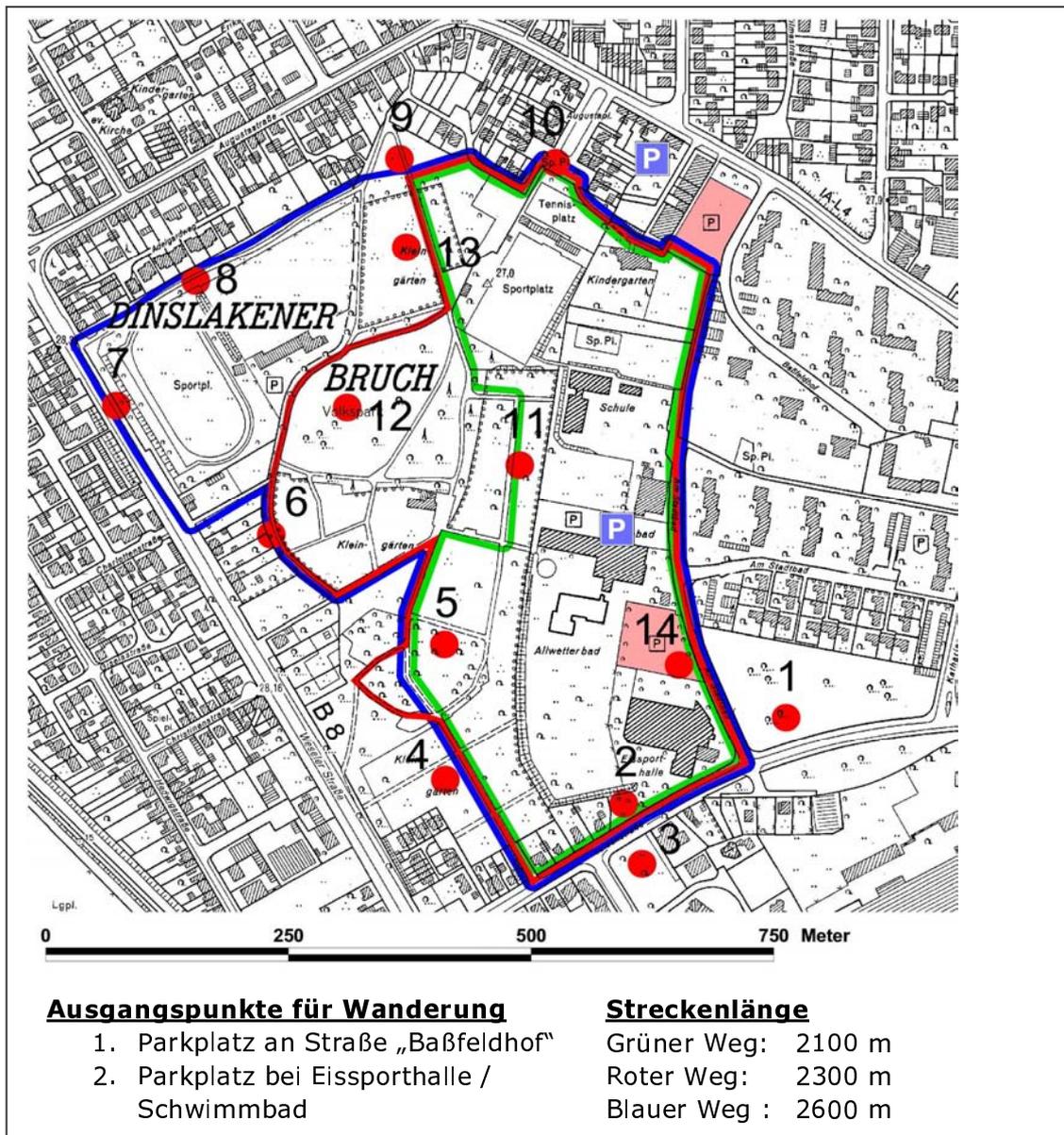
**Ausgangspunkte für Wanderung**

Parkplätze an der Konrad-Adenauer-Straße

**Streckenlänge**

Grüner Weg: 2500 m

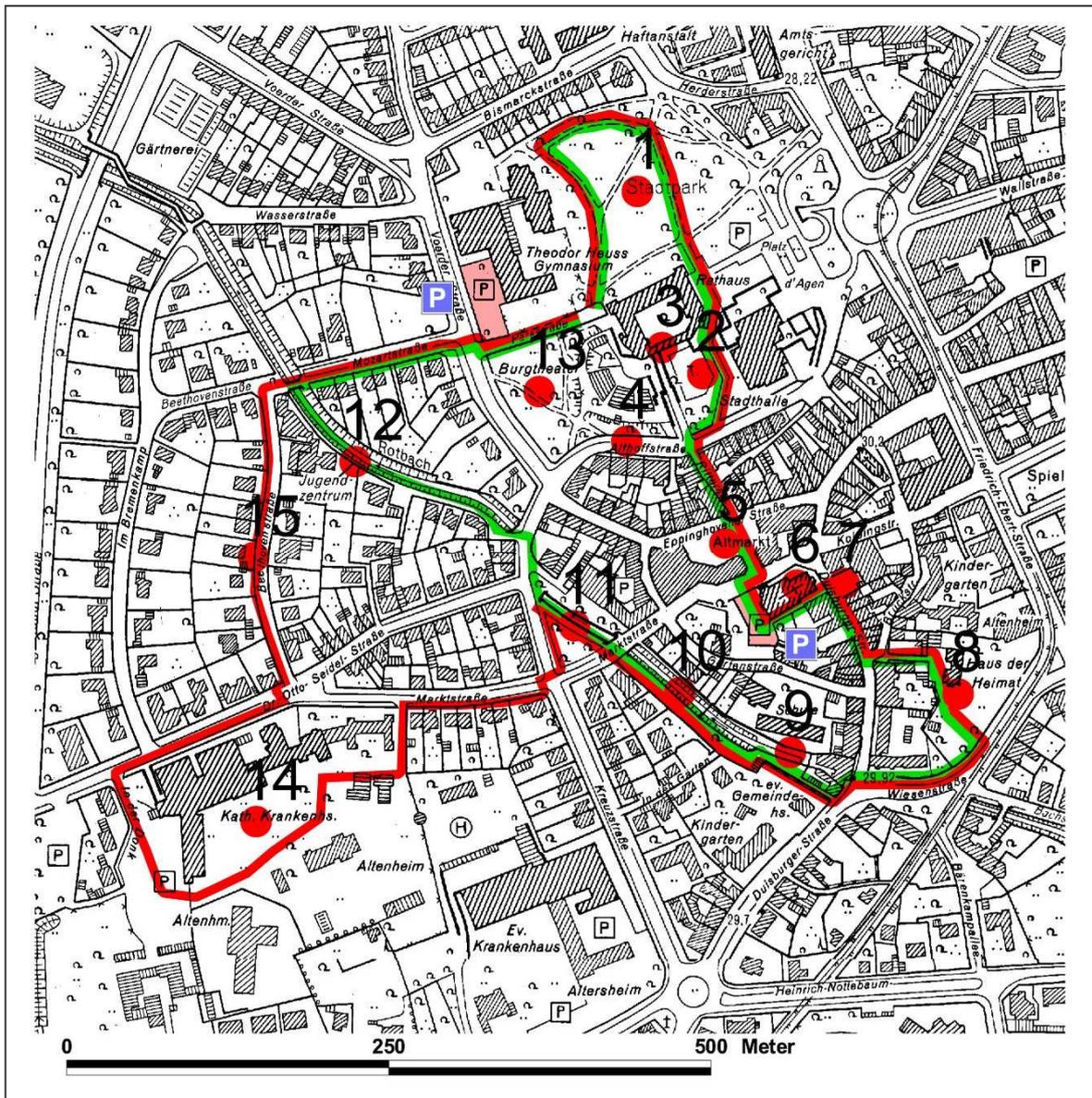
Karte 15.4 Stadtnatur um den Volkspark



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

- |   |   |
|---|---|
| 1. Roteichenbestände an der Eissporthalle                                     | 8. monotoner Grünstreifen: Rasen und Gehölze, Blick auf Eichen-Kulisse des Volksparks |
| 2. Eichen an Eissporthalle  | 9. artenreiches, innerstädtisches Grünland  |
| 3. Kirschbaum-Allee am Theater  | 10. Alte Kastanien  |
| 4. Kleingarten Volkspark  | 11. Kleingarten   |
| 5. Alte Eichen im Volkspark   | 12. Eichenwald mit Birken und Kiefern   |
| 6. Westgrenze der Kleingartenanlage: Wall mit alten Bäumen (Eiche, Hainbuche) | 13. Kleingarten   |
| 7. Ruderalvegetation am Straßenrand: Pastinak, Brennnessel, Zaunwinde, Beifuß | 14. Flechten an Ahorn: PP vor Eissporthalle, 2. Baum in Baumreihe vor Skater-Kneipe   |

Karte 15.5 Innenstadt-Stadtnatur



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

1. Stadtpark
2. Teich
3. Rathaus (Mauerfugenvegetation, Kultur)
4. Stadtbäume
5. Altstadt (Natur und Kultur)
6. Kirche
7. Blumenwiese bei Fachwerkhaus
8. Museum Voswinkelshof (Kultur)
9. Rest der alten Stadtmauer (Rückseite mit Mauerfugenvegetation)
10. Rotbach
11. Grünanlage
12. Rotbach
13. Burgtheater (Kultur und Natur)
14. Grünanlage bei St. Vinzenz-Krankenhaus
15. Einzelhausbebauung

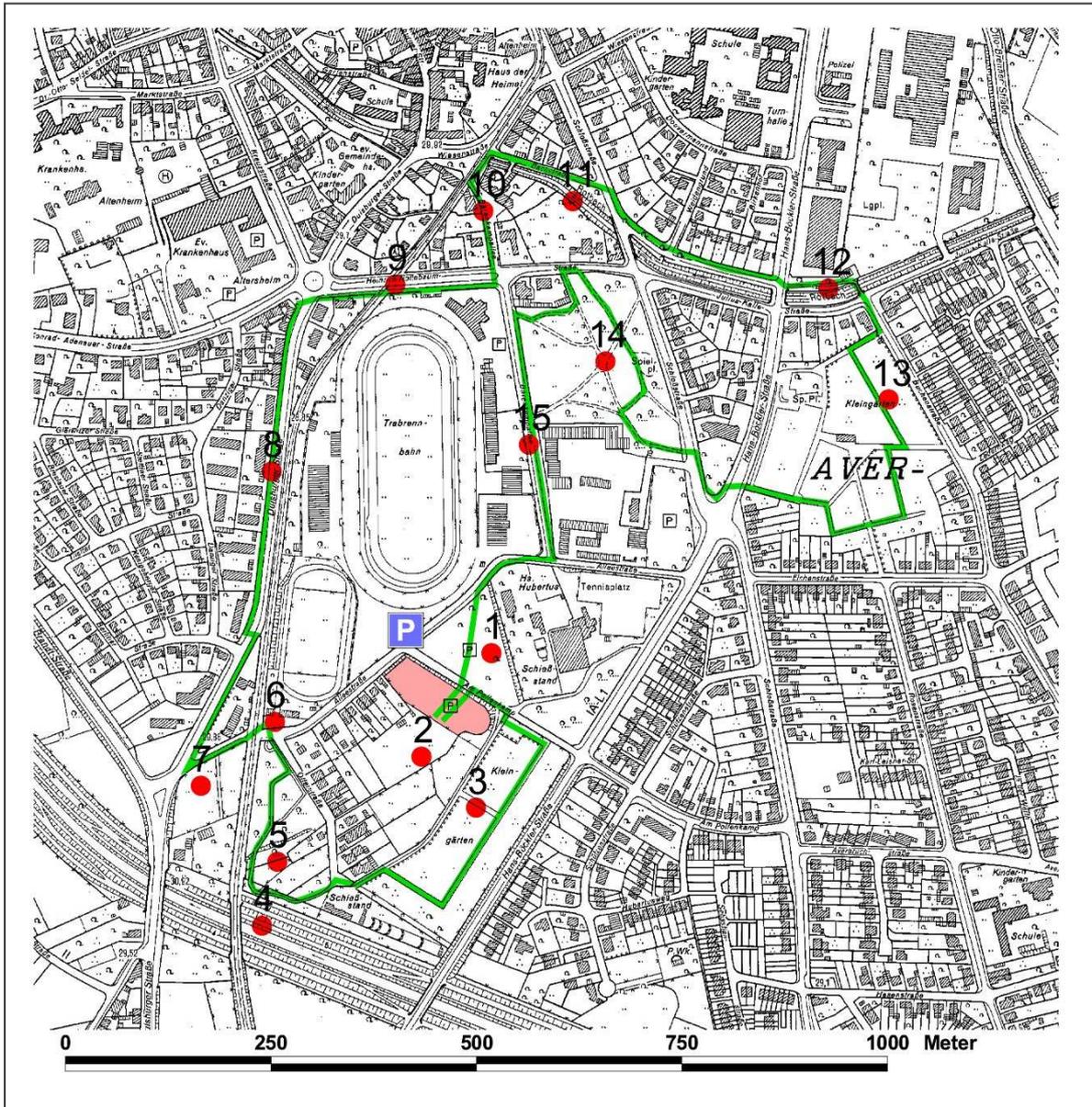
**Ausgangspunkte für Wanderung**

1. Parkplatz an Theodor-Heuss-Gymnasium
2. Parkplatz an Kirche

**Streckenlänge**

Grüner Weg: 1900 m  
 Roter Weg: 2500 m

Karte 15.6 Rund um die Trabrennbahn



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Parkplatz: Entsiegelung                   | 12. Rotbach mit Pyramidenpappel-<br>„Allee“ |
| 2. Pferdeweiden                              | 13. Kleingartenanlage „Averbruch“           |
| 3. Kleingartenanlage „Neue Weiden“           | 14. Parkanlage Bärenkamp                    |
| 4. Emscher und Deich                         | 15. Bärenkampallee                          |
| 5. Waldpark: altes Laubholz                  |   |
| 6. Ruderalflora an Radsportheim              |   |
| 7. Pferdeweiden mit blütenreichem<br>Saum    |   |
| 8. Ahorn-Allee mit<br>Epiphytenvegetation    |   |
| 9. Kastanien-Allee mit Ruderalflora          |   |
| 10. Hainbuchen-Hecke (einheimisch)           |   |
| 11. Rotbach mit struktureichem<br>Gehölzsaum |   |

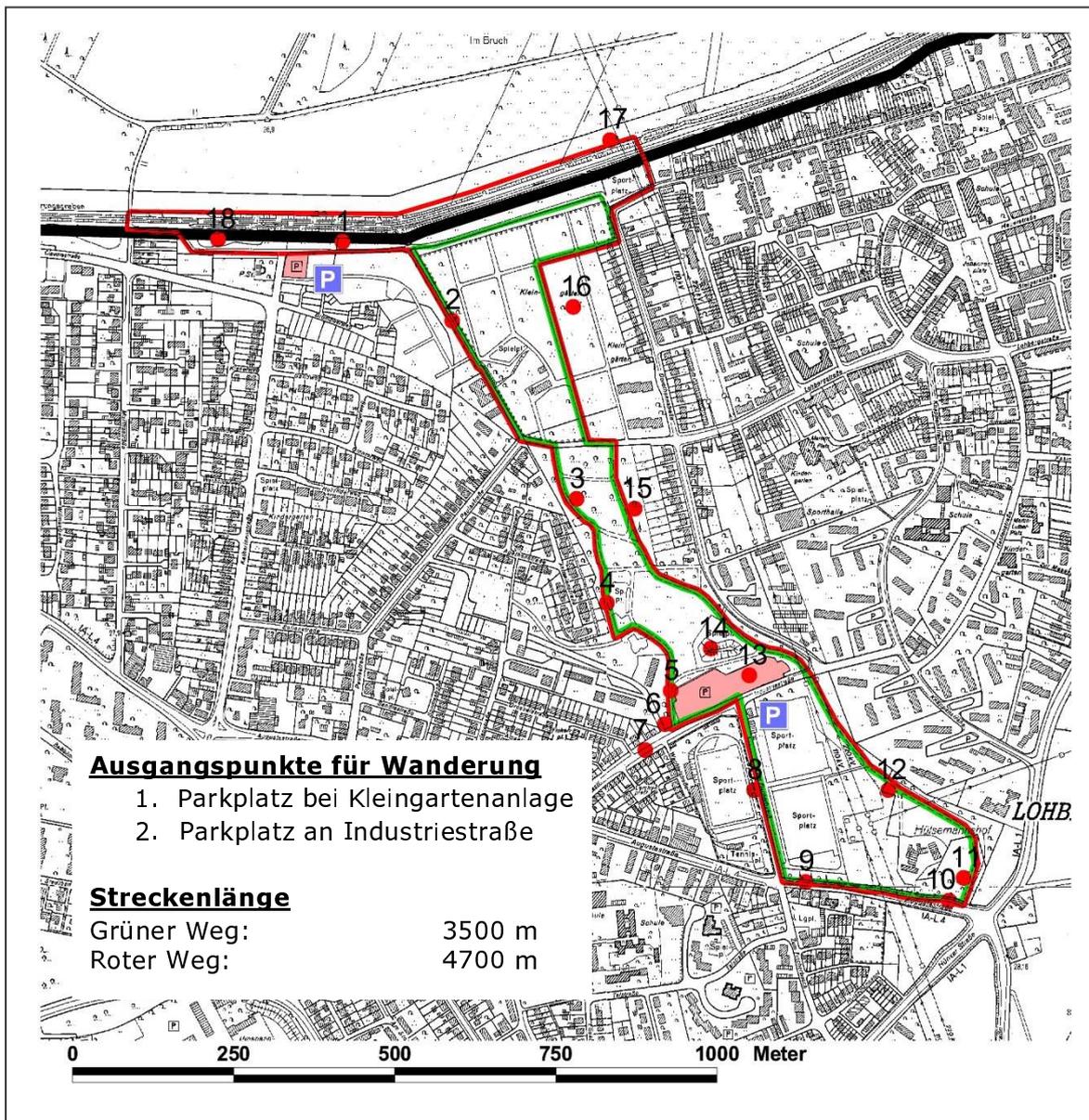
**Ausgangspunkte für Wanderung**

Parkplätze im Umfeld der Trabrennbahn

**Streckenlänge**

Grüner Weg: ca. 4000 m

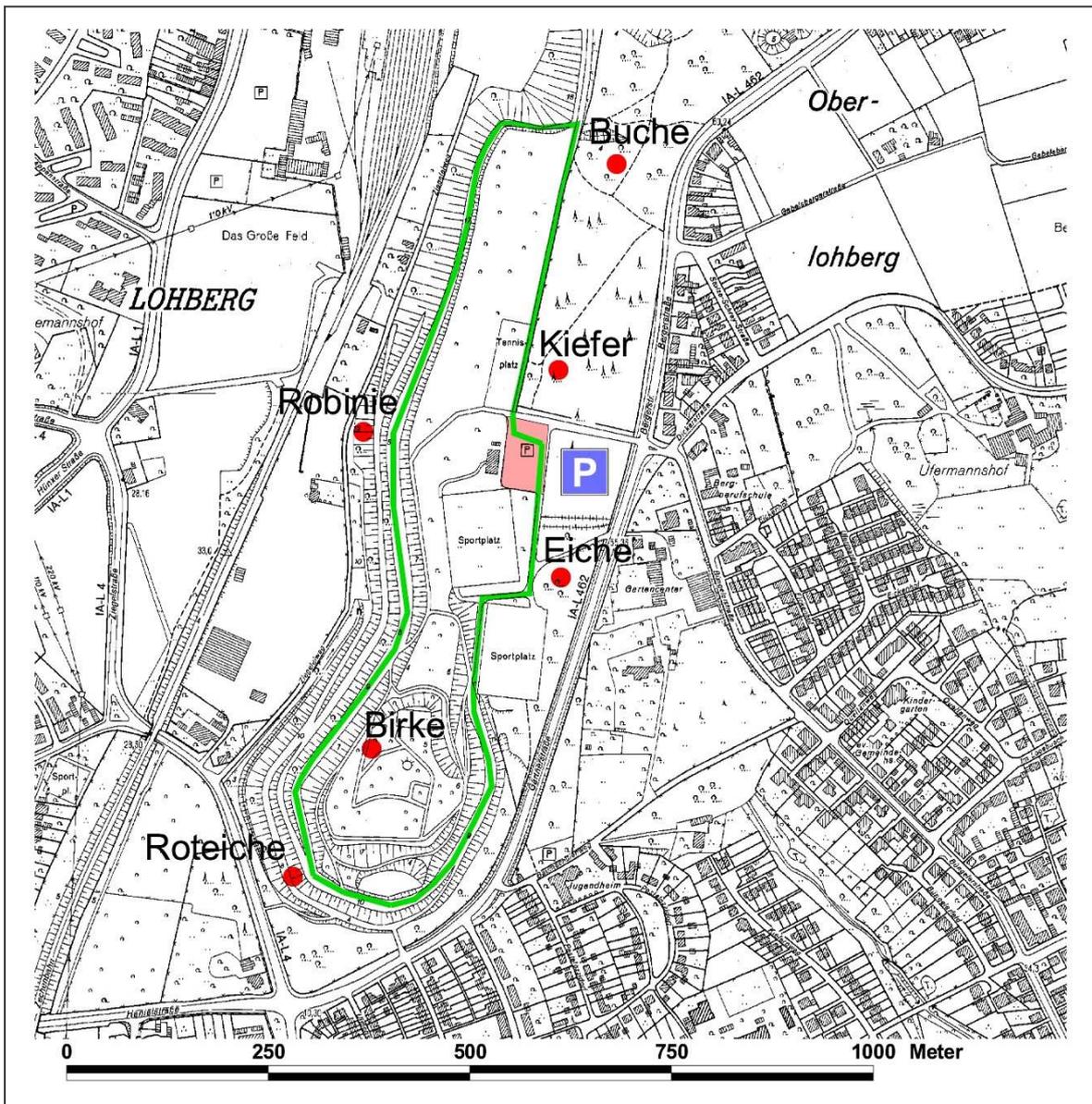
Karte 15.7 Freizeitanlage Lohberg und Entwässerungsgraben



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Obstwiese und ruderales Fluren</li> <li>2. alte Eichenreihe</li> <li>3. Freizeitanlage Lohberg: Robinien, einheimische Bäume, Altholz</li> <li>4. Esche mit Strauch- und Blattflechten (bei Sandkiste mit Holzpfählen)</li> <li>5. alte Eichen und Erlen</li> <li>6. alte Eichen südlich der Freizeitanlage Lohberg</li> <li>7. Linden – Allee (Industriestraße)</li> <li>8. alte Pappeln (am Stadion)</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>9. Allee an Augusta-Str.</li> <li>10. blüten- und artenreiche ruderales Säume</li> <li>11. Obstwiesen-Rest, Magergrünland bei Hülsemannshof (Historie), ggb. alte Esskastanie</li> <li>12. Parkanlage: monotoner Rasen</li> <li>13. gut begrünter Parkplatz</li> <li>14. alte Pappelreihe in Park</li> <li>15. Birken-Bestand</li> <li>16. Kleingartenanlage</li> <li>17. Blick in Grünlandflur</li> <li>18. Entwässerungsgraben und Stillgewässer</li> </ol> |
|---|--|

Karte 15.8 Wälder am kleinen Lohberg



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

1. Verschiedene Waldtypen  
Buchen  
Kiefern  
Eichen  
Robinie  
Birke  
Roteiche

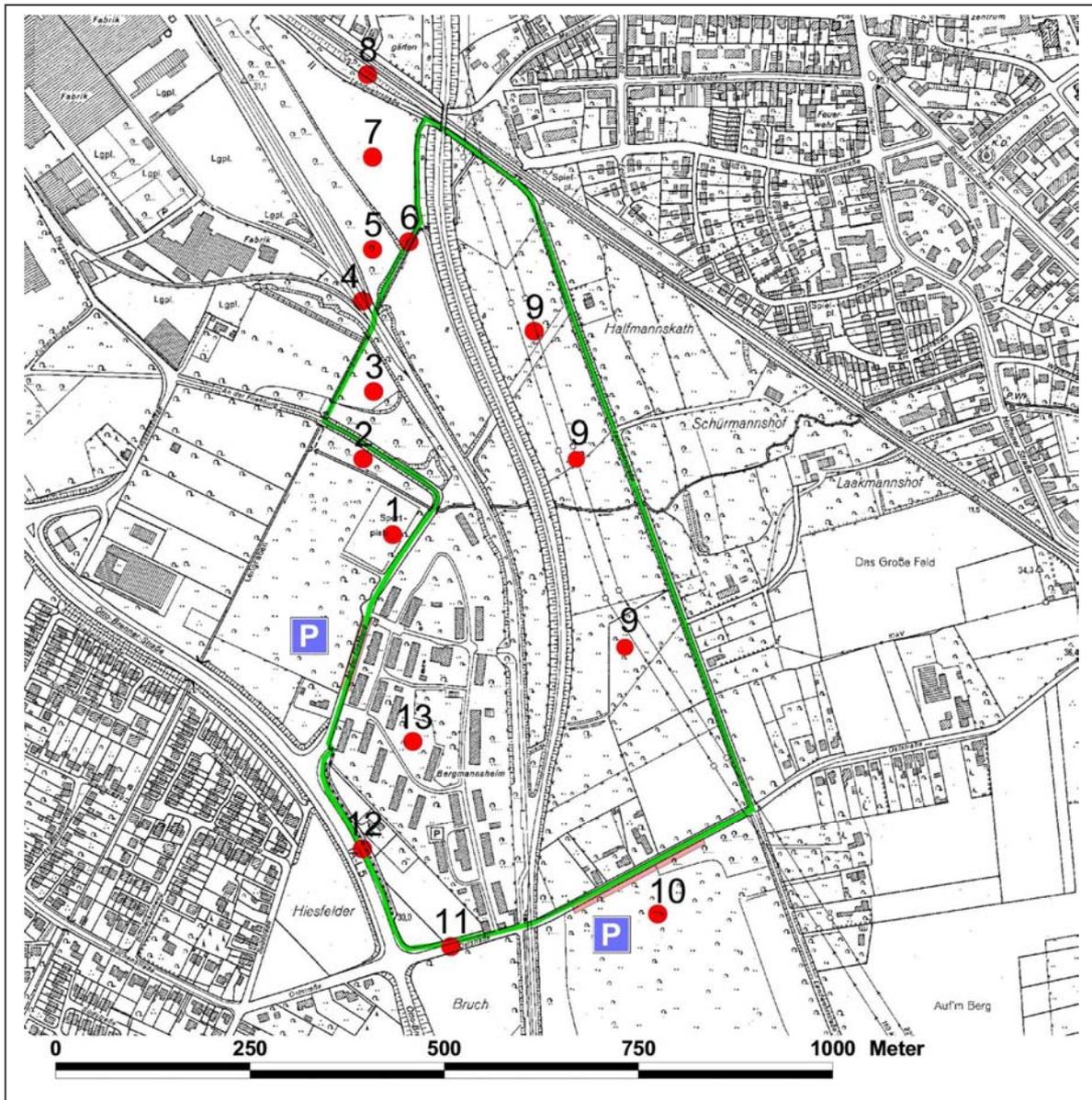
**Ausgangspunkte für Wanderung**

1. Parkplatz bei Sportanlage

**Streckenlänge**

Grüner Weg: 2350 m

Karte 15.9 Natur- und Kulturbiotope im Hiesfelder Bruch



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

1. Sportplatzbrache
2. Strukturreicher Wald
3. Magergrünlandbrache / Gestrüpp
4. Lebensraum Gleisanlage
5. Birkenvorwald auf Industriebrache
6. Leitgraben
7. Ackerbrache
8. Bahndamm
9. Grünland-Kleingehölz-Landschaft
10. Industriebrache Oststraße (Magerrasen)
11. Eichen-Allee
12. Blütenreiche Straßenrandvegetation
13. Bergmannshof

**Ausgangspunkte für Wanderung**

1. Parkmöglichkeiten bei Bergmannshof
2. Parkmöglichkeiten am Rand der Oststraße

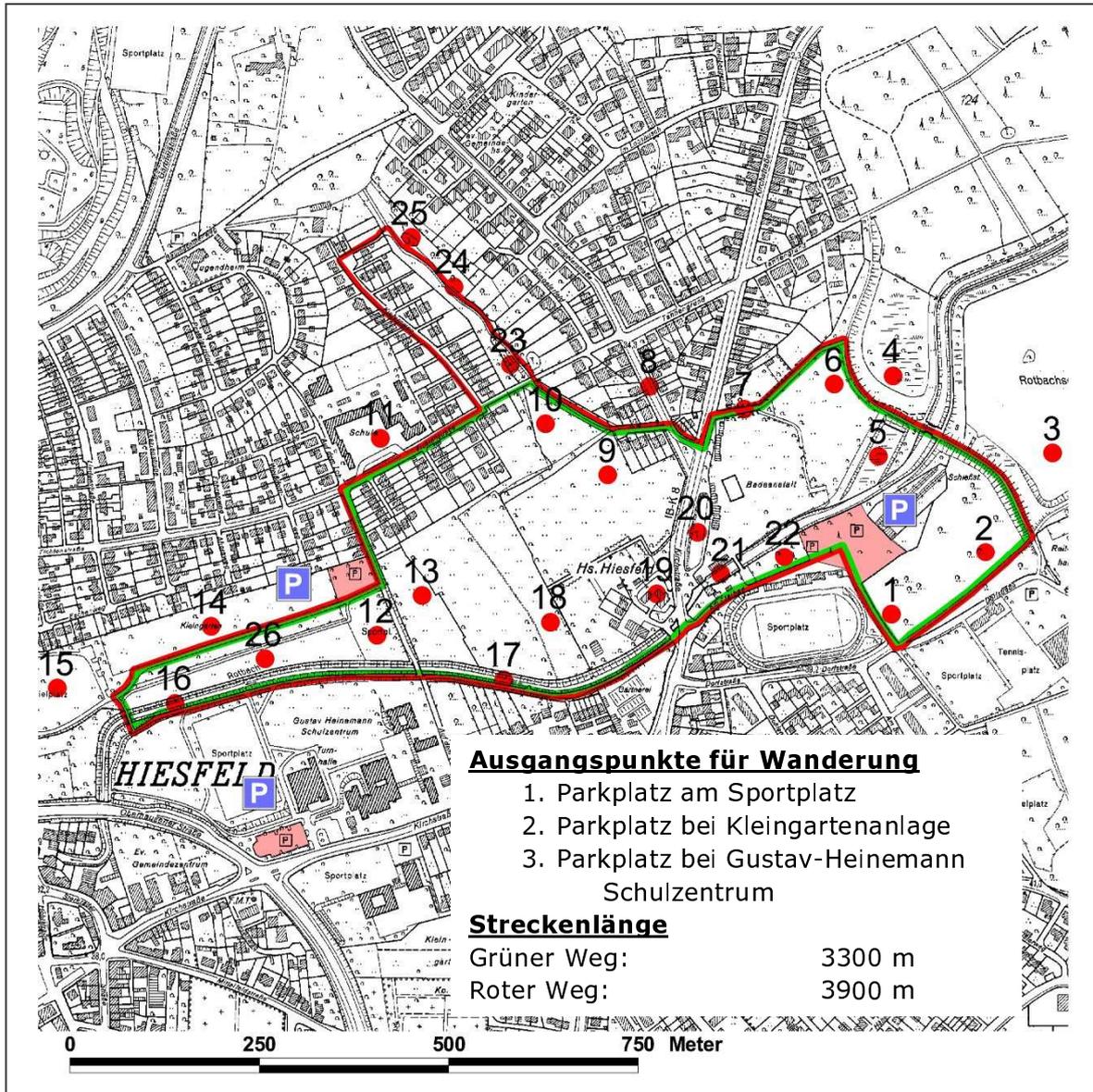
**Streckenlänge**

Grüner Weg: 2800 m



Karte 15.11

Rotbachaue in Hiesfeld

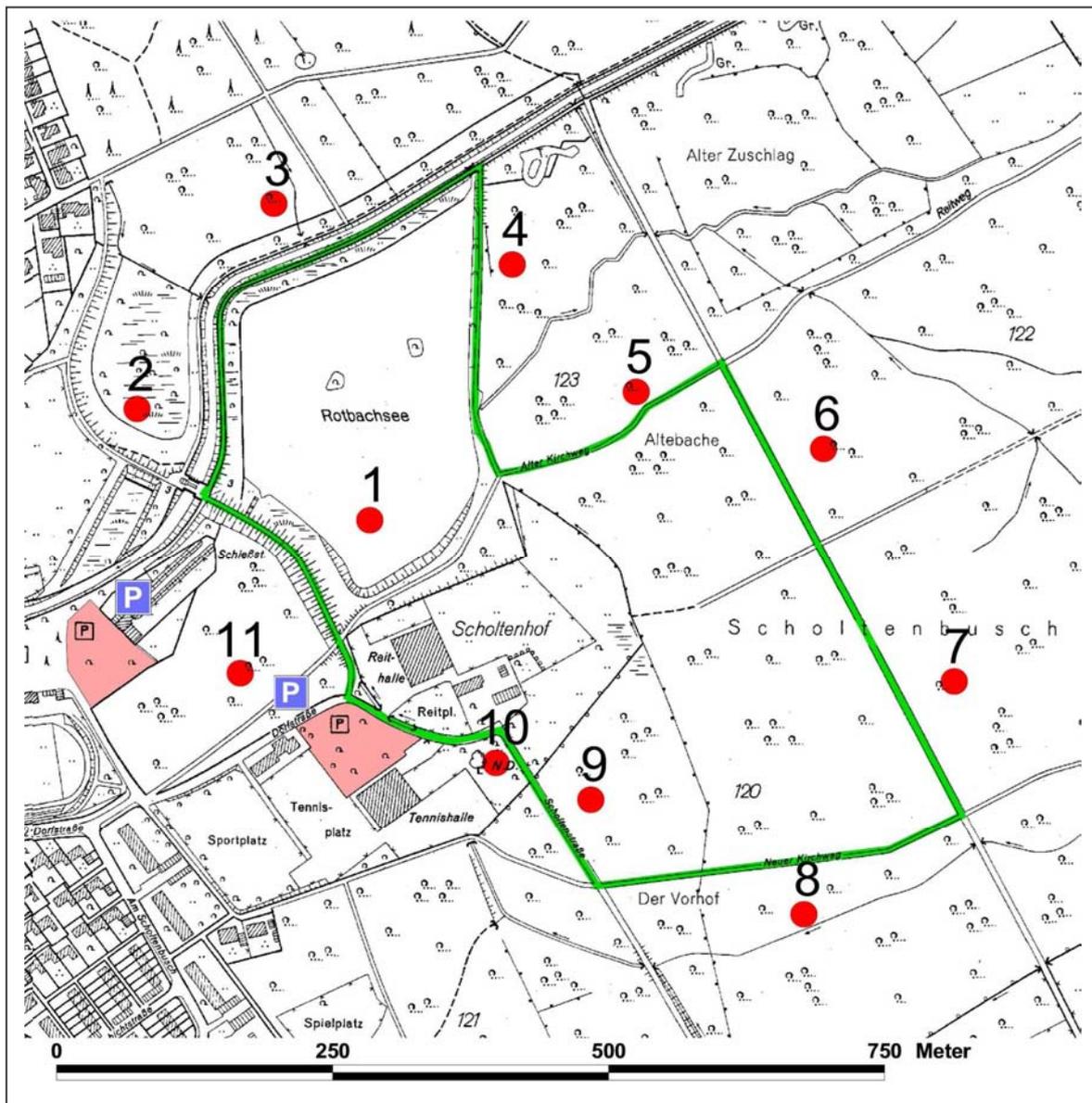


**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

1. Roteichenwald
2. Buchenwald
3. Rotbachsee
4. Staubecken (NO)
5. Staubecken (SW)
6. Grünland östlich Schwimmbad
7. Alte Eichen am Freibad
8. Ahorn-Allee mit Flechtenbewuchs
9. Grünlandaue
10. Pumpwerk
11. Versiegelter Schulhof / Spielplatz
12. Sportplatz

13. Grünlandaue
14. Kleingartenanlage „Rotbachtal“
15. Spielwiese, -platz / Liegewiese
16. Rotbach („naturnaher“ Abschnitt)
17. Rotbach (eingetiefter Abschnitt)
18. Überflutungsbereich
19. Haus Hiesfeld (Kultur)
20. Teich mit Teichrosen
21. Rotbachaufstau / Wehr
22. Eichenwäldchen
23. Feuchtwaldrest
24. Kleiner Bach / Erlensaum
25. Teich mit Röhricht und Seggen
26. Brache / Gebüsch in Aue

Karte 15.12 Wald-See-Rundweg (Scholtenbusch und Rotbachsee)



**Stationen für Naturerleben bzw. Kulturaspekte**

1. Rotbach-See
2. Staubecken (Vegetation, Blutweiderich-Blüte im Aug.)
3. Eichenwald (auf ggb. liegendem Rotbach-Ufer)
4. Erlen-Bruchwald (incl. Neophytenproblematik, ggb. an See: Wegrand mit Adlerfarn)
5. Buchenwald: stehendes Totholz, Spechthöhlen

6. junger Buchenwald
7. alter Buchenwald, tlw. Verjüngung unter Schirm des Altbestandes (Naturverjüngung – Pflanzung)
8. Buchen-Hallenwald
9. mittelalter Buchenwald
10. sterbende Alteiche (ND)
11. einheimische (Buche) und fremdländische (Roteiche) Laubbäume

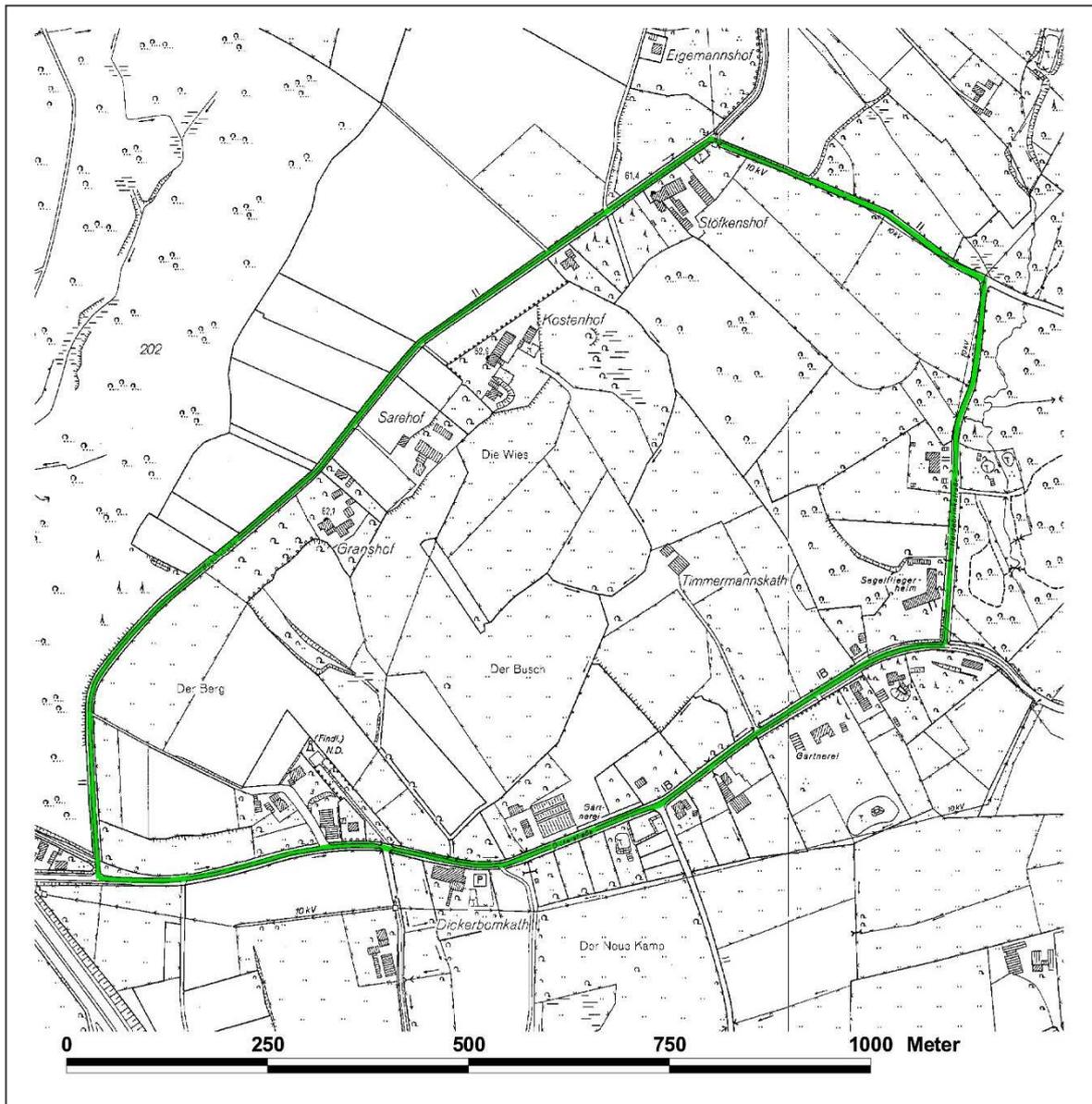
**Ausgangspunkte für Wanderung**

1. Parkplatz bei Schießstand
2. Parkplatz bei Sportanlagen

**Streckenlänge**

Grüner Weg: 2400 m

Karte 15.13 Kulturlandschaftskomplex Sträterei



Der Landschaftsteil Sträterei stellt einen Ausschnitt aus der historischen Kulturlandschaft der Rheinischen Hauptterrasse dar. Siedlungsgeographisch interessant ist vor allem der von SW nach NO verlaufende nördliche Teil des Rundwegs. Entlang der Straße sind mehrere alte Hoflagen aufgereiht. Auf den höher gelegenen, ebenen Flächen nordwestlich der Buschstraße erstrecken sich die von den Höfen bewirtschafteten Ackerflächen. Von der Straße aus fällt das Gelände in südöstlicher Richtung um ca. 20 Höhenmeter ab. Diese Bereiche sind in der Uraufnahme der topographischen Karte von 1843 als Grünland und Wald dargestellt. Aus den topographischen Karten von 1893 und 1926 kann die kontinuierliche Abnahme des Waldflächenanteils in diesem Raum nachvollzogen werden. Die aktuell noch gültige Wald-Offenland-Verteilung war Mitte des 20. Jahrhunderts erreicht. Die weitere Besiedlung entlang der Dickerstraße (südliche Straße) erfolgte v. a. in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Neben der Erfahrung dieses kulturlandschaftlichen Ensembles bieten sich weitere Naturerlebnismöglichkeiten, wie Obstbaumblüte und Baumgruppen bei den Hoflagen, abwechslungsreiche Landschaftsbilder (Wechsel von Grünland und Wald), weidende Rinder, Vögel der Feldflur, Saat und Ernte.

Weglänge: km

Karte 15.14

**A3**

Karte 15.15

**A3**

# Anhang 3

## Freiraum- komplexe

Karte 17

**A3**

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Emscher

### **OBJEKTNUMMER**

FR-01

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Die Emscher ist kanalartig ausgebaut und von hohen Deichen eingefasst. Entlang der Emscher verlaufen auf der Deichkrone Unterhaltungswege, die heute einen bedeutenden regionalen Radwanderweg bilden. Unterhalb der Kläranlage flutet eine Laichkraut-Art in großen Herden im Wasserkörper. Die Ufer sind nur selten mit typischen Uferpflanzen bewachsen. Die Deiche und die vom Gewässer abgewandten Grünstreifen werden von bewirtschaftetem, häufig durch Magerkeitszeiger geprägtem Grünland eingenommen. Auf den südexponierten Böschungen der Deiche sind stellenweise auch echte Sandmagerrasen ausgebildet. Die Grünlandbereiche sind durchaus arten- und blütenreich. Einzelgehölze und Baumgruppen auf den gewässerabgewandten Deichseiten tragen zu einer mäßigen Strukturierung bei. Stockenten und Lachmöwen schwimmen auf der Emscher.

### **FLÄCHE**

60 ha

### **LAGE**

Südlich der Siedlungsbereiche, abschnittsweise auch als Siedlungsbegrenzung. Anschluss an mehrere in die Siedlung hineinreichende Freiraumkorridore

### **UMFELD**

Acker, Grünland, Halden, Einzelhausbebauung, Brachen (kleinflächig)

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zahlreiche Zugänge

über weite Strecken mit Fuß- und Radwanderweg auf der Deichkrone

### **AUSSTATTUNG**

Rad- / Fußwanderweg

### **NATURERLEBNIS:**

Arten- und blütenreiches Grünland mit mäßiger Strukturierung durch Einzelgehölze und Gehölzgruppen, lokal auch Sandmagerrasen

### **BELASTUNGEN**

Infolge der Nutzung als oberirdischer Abwasserkanal sehr hohe Gewässerbelastung, die auch als Geruchsbelästigung wahr genommen wird.

### **BEWERTUNG**

Fast durchgängiges Freiraumband mit einem bedeutenden regionalen Rad- / Wanderweg

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Vervollständigung des Rad-/ Fußweges

Erhaltung des artenreichen Grünlandes

Reduzierung der Mähhäufigkeit

Verbesserung der Wasserqualität

Erhöhung der Naturnähe (Umgestaltung der Emscher)

### **REFERENZ**

DIN-001

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Freiraumkomplex Eppinghoven

### **OBJEKTNUMMER**

FR-02

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Durch Naturelemente geprägter Freiraumkomplex mit Vernetzungsfunktion im südwestlichen Stadtgebiet. Die traditionelle, bäuerliche Kulturlandschaft setzt sich zusammen aus älterem Eichenwald, Weidegrünland, Acker und Obstwiese. Eingebunden sind ein kleiner, mäßig strukturreicher Friedhof und historische Hoflagen (Scholtenhof, Haus Endt). Dieser Freiraumkomplex verbindet den Freiraum südlich der Siedlungsbereiche mit dem westlichen Rotbachabschnitt.

### **FLÄCHE**

Ca. 40 ha

### **LAGE**

Im südwestlichen Stadtgebiet gelegener Freiraumkomplex mit Anbindung an die Emscher und den Rotbach

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zahlreiche Zugänge  
gute innere Erschließung durch Fuß- / Radwege

### **AUSSTATTUNG**

Gutes Wegenetz

### **NATURERLEBNIS:**

Älterer, strukturreicher Wald  
Grünland mit Kleingehölzen und weidenden Pferden und Kühen  
Obstwiese  
Traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft  
Ackerbau mit Saat-, Wachstums- und Ernteaspekt  
Beobachtung von Feldvögeln

### **BELASTUNGEN**

in der jüngeren Vergangenheit Bebauung von Teilbereichen

### **BEWERTUNG**

Nature geprägter Freiraumkomplex mit vielfältigen Erlebnismöglichkeiten und Verbindungsfunktion

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft  
Beibehaltung der Weidenutzung  
Erhaltung der Obstwiesen  
Erhaltung des Laubwaldes  
Errichtung von Sitzmöglichkeiten

### **REFERENZ**

DIN-003

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rotbach in Dinslaken (Oberhausener Straße bis westliche Stadtgrenze)

### **OBJEKTNUMMER**

FR-03

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ca. 4 Kilometer langes, ausgebauten Fließgewässer mit Gras- oder Hochstaudenbewuchs an den Regelprofiluferböschungen. Fast auf der gesamten Länge von einem wassergebundenen Fuß-Radweg, im Mittelabschnitt auch von wenig befahrenen Wohnstraßen begleitet und zusätzlich zu den Straßenbrücken mehrfach von Holzbrücken überspannt. Westlich des Stadtzentrums sandige Sohle und Kleinfischbesatz. In den unmittelbaren Uferzonen nur selten typische Ufervegetation mit attraktiven Blühaspekten. Wasserpflanzen nur im westlichen Teil. Nur selten erhöhen einzelne Gehölze die strukturelle Vielfalt. Zwischen Thyssenstraße und Bahnlinie WES-OB großenteils unterirdisch verlegt. Wichtiges Verbindungselement in O-W-Richtung.

### **FLÄCHE**

Ca. 4 km lang

### **LAGE**

Einziges Ost-West-querendes Freiraumelement  
150 m vom Stadtpark entfernt  
unmittelbarer Anschluss an die Freiräume im Averbuch  
Freiraumkomplexe um den Parkfriedhof und in Eppinghoven fast unmittelbar über wenig befahrene Straßen angebunden  
Grünanlage an der Zechenbahn ebenfalls über Grünweg angebunden

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, öffentliche Gebäude, Industrie, Altstadt

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zahlreiche Zugänge über die gesamte Länge verteilt,  
fast über die gesamte Länge von Fuß- / Radweg, nur abschnittsweise auch von wenig befahrener Straße begleitet

### **AUSSTATTUNG**

einige Bänke

### **NATURERLEBNIS:**

Wasser als Erlebniselement  
Fließgewässer mit Kleinfischen  
Blühaspekte, z.B. von Schwertlilie  
idyllischer „Auenwald“ -ähnlicher Charakter südlich der Altstadt

### **BELASTUNGEN**

Verrohrung zwischen Thyssenstraße und Bahnlinie sowie an der Wiesenstraße

### **BEWERTUNG**

Bedeutsames Element des Naturerlebens für alle Altersgruppen

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Offenlegung der verrohrten Abschnitte im Industriegebiet und an der Wiesenstraße  
Bepflanzung mit attraktiver krautiger Ufervegetation (z.B. Schwertlilie)  
Erhöhung der Naturnähe des Gewässers  
Lokale Aufweitung  
Anlage von Sitzmöglichkeiten

### **REFERENZ**

DIN-004

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Parkfriedhof und Umfeld

### **OBJEKTNUMMER:**

FR-04

### **OBJEKTBECHREIBUNG**

Freiraumkomplex am südwestlichen Siedlungsrand mit Zugang zum Emscherweg und zum Rotbachweg

Im Gebiet sind folgende Freiraumbestandteile vorhanden:

- großflächiger und strukturreicher Parkfriedhof, teilweise mit altem Baumbestand
- Kleingartenanlage
- Sportanlagen mit Randbepflanzung und Rasenflächen (nicht allgemein zugänglich)
- Landwirtschaftliche Nutzflächen.

Wenig befahrene Straßen (Am Heimchen, Flurstraße und Durchquerung des Friedhofs) bilden einen im Gebiet liegenden Rundweg.

### **GRÖßE**

Gesamtfläche 43 ha

Allgemein zugängliche Fläche 37 ha

### **LAGE**

Der am südwestlichen Siedlungsrand gelegene Freiraumkomplex ist unmittelbar an den Rotbach und die Emscher angeschlossen. Der Rotbach verbindet mit weiteren Freiräumen den Innenbereich der Stadt, aber auch mit dem Wohnungswald im Westen auf Vörder Stadtgebiet. Die Emscher schafft eine regionale Verknüpfung, stellt gleichzeitig aber eine Barriere dar, da sie die weitere Erschließung der südlich angrenzenden Bereiche verhindert.

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Hoflagen

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Mehrere aneinander angrenzende Freiraumbestandteile, die aber nur eingeschränkt miteinander verbunden sind.

Parkfriedhof mit mehreren Zugängen und guter innerer Erschließung. Kleingartenanlage nur mit einem Zugang und guter innerer Erschließung, Sportanlagen nicht allgemein zugänglich, landwirtschaftliche Nutzflächen über die Flurstraße und Am Heimchen erschlossen. Rundweg ist möglich.

### **AUSSTATTUNG**

Einige Bänke

### **NATURERLEBNIS:**

Erleben der bäuerlichen Feldarbeiten von der Saat bis zur Ernte, Gesang und Beobachtung der Park bewohnenden Vögel auf dem sehr strukturreichen Friedhof

Gesang und Beobachtung von Feldvögeln

intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Ernteaspekten in der Kleingartenanlage

### **BELASTUNGEN**

Keine Angabe

### **BEWERTUNG**

Vielfältiger Freiraumkomplex mit guter innerer Erschließung und guter Anbindung an weitere Bestandteile des Freiraumsystems

**MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhöhung der Naturnähe auf dem Parkfriedhof (z.B. durch extensive Pflege von Zierrasen und extensive Pflege von Ziergehölzpflanzungen in randlichen Teilen des Friedhofs)

Erhöhung der Naturnähe in Kleingartenanlage (vgl. Kap. 10.13)

Schaffung eines Durchgangs zwischen Kleingartenanlage und Friedhof

Errichtung weiterer Ruhemöglichkeiten

Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung

**REFERENZ**

DIN-006 / SF-02 / KG-01 / L-2

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Lohberger Entwässerungsgraben

### **OBJEKTNUMMER**

FR-05

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet bildet den Nordrand der Stadt Dinslaken im Übergang zur nördlich angrenzenden, offenen Agrarlandschaft auf dem Gebiet von Hünxe. Es umfasst den ca. 3 km langen Abschnitt des Lohberger Entwässerungsgrabens an der nördlichen Stadt- und Siedlungsgrenze. Über weite Strecken ist das Gewässer von einem Fuß- / Radweg bzw. von Straße begleitet. Folgende Strukturen sind im Gebiet vorhanden:

- bis 5 m breiter, fast durchgehender Entwässerungsgraben (Regelprofil)
- lang gestreckte Stillgewässer mit Gehölzsäumen und Röhrichtbeständen
- Grünanlage mit junger Obstwiese im Mittelabschnitt.

Viele Möglichkeiten zur Naturbeobachtung und zum Kinderspiel.

### **FLÄCHE**

14 ha

### **LAGE**

Unmittelbarer Anschluss an die Freizeitanlage Lohberg  
Volkspark knapp 700 m entfernt und über Wohnstraßen erreichbar

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Blockrandbebauung,

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEBUNG**

Mehrere Zugänge auf der gesamten Länge verteilt

### **AUSSTATTUNG**

Bänke

### **NATURERLEBNIS:**

Beobachtung von Gebüsch und Röhricht bewohnenden Vögeln,

Beobachtung von Libellen

Obstwiese (Blüte und Früchte)

Gewässererlebnis, Kinderspiel am Wasser

### **BELASTUNGEN**

Gewässerbelastung

### **BEWERTUNG**

Abwechslungsreicher, durch Wasser geprägter Freiraumkomplex mit vielfältigen Möglichkeiten zum Naturerleben

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhöhung der Naturnähe des Gewässers

Einrichtung einer Querungsmöglichkeit im östlichen Teil (Pumpstation)

Anlage von Rundwegen (unter Einbeziehung von Flächen auf Hünxer Gebiet)

Erhöhung der Naturnähe der Grünanlage (z.B. durch extensive Rasenpflege in Teilbereichen)

Erhöhung des Anteils der bodenständigen Gehölze, v. a. an den Ufern

### **REFERENZ**

DIN-007

## OBJEKTBEZEICHNUNG

Volkspark

## OBJEKTNUMMER

FR-06

## OBJEKTBE SCHREIBUNG

Der vollständig von Siedlung eingeschlossene Freiraumkomplex im Volkspark setzt sich aus fünf verschiedenen Freiraumtypen zusammen:

- zwei waldartige Parkanlagen
- einer Grünfläche mit Rasen und Ziergehölzen sowie einer wiesenartigen Grünfläche
- zwei Kleingartenanlagen
- zwei Sportplätzen
- Allwetterbad.

Mit Ausnahme der Sportanlagen sind die Flächen allgemein zugänglich und durch das relativ dichte Wegenetz gut erschlossen. Der Volkspark besitzt eine erhebliche Bedeutung für die Freiraumversorgung der Bevölkerung im nordwestlichen Stadtgebiet

## GRÖ ßE

Gesamtgröße: 23,5 ha

Allgemein zugängliche Fläche: 15,5 ha

## LAGE

Der im nordwestlichen Stadtgebiet gelegene Freiraumkomplex ist allseitig von Siedlungsflächen eingeschlossen.

Die nächst gelegenen Freiräume sind die Wäldchen östlich der Eissporthalle (Entfernung: knapp 300 m), die für die Erholung nicht erschlossen sind.

Die Grünanlage am Lohberger Entwässerungsgraben ist knapp 700 m entfernt und über Wohnstraßen erreichbar.

## UMFELD

Wohnbebauung, v. a. im Osten (Bassfeldhof) ohne private Gartenbereiche

## ZUGÄ NGE / ERSCHLIEBUNG

Die Sportplätze können nur bei Veranstaltungen, teilweise gegen Eintrittsgeld, von der Allgemeinheit, betreten bzw. für den Schul- oder Vereinsport nur von eingeschränkten Personengruppen genutzt werden.

Die Kleingartenanlagen können während der hellen Tagesstunden von der Allgemeinheit betreten werden. Während dieser Zeit kann der Volkspark in Nord-Süd-Richtung (Augustastr. – Luisenstr.) durchquert werden. Eine Ost-West-Querung ist wegen der Barrierewirkung des Schwimmbad nur am nördlichen Rand möglich.

Die allgemein betretbaren Bereiche des Volksparks sind über neun Zugänge zu erreichen: ein Zugang von Süden (Luisenstr.), vier Zugänge von Westen (Weseler Str.), vier Zugänge von Norden (Augustastr.), davon einer auch mit Ost-Orientierung.

## AUSSTATTUNG

Bänke

## NATURERLEBNIS

- intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Erntespekten
- teilweise strukturreiche Gehölzbestände aus Roteiche, Bergahorn, Kiefer, Birke
- Alteichenreihe auf Wall
- lichter, 100 jähriger Eichenbestand mit Ziergehölzen und „Rasen“
  - o kleinflächige Blühaspekte der Waldbodenflora
  - o Gesang der Parkvögel
- Grünfläche mit Ziergehölzen, Scherrasen und einer wiesenartigen Grünlandfläche

## BELASTUNGEN

Verkehrslärm von der Weseler Straße

## BEWERTUNG

Vielfältiger Freiraumkomplex mit der Möglichkeit zum Erleben des gestalteten und intensiv genutzten Grüns sowie der relativ „naturnahen“ Wälder, mit guter Anbindung (mit Ausnahme der Ostrichtung) und überwiegend guter Erschließung

**MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

- Verbesserung der Ost-West-Durchgängigkeit
- Einrichtung von Ruhemöglichkeiten (Bänke)
- Einrichtung von Spielmöglichkeiten
- Erhaltung des alten Baumbestandes
- Erhöhung der Naturnähe der Kleingartenanlage (vgl. Kap. 10.13)
- Erhöhung der strukturellen Vielfalt in der Grünanlage nördlich des Sportgeländes

**REFERENZ**

DIN-008 / DIN-009 / KG-02 / KG-03 / SF-03 / SF-05

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Stadtpark

### **OBJEKTNUMMER**

FR-07

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Klassische Grünanlage mit Zierrasen, tlw. älterem Baumbestand und Zierstrauchpflanzungen. Rasenflächen werden von Schülern als Liegewiese genutzt.

Südteil: Teich mit befestigten Ufern, Burgtheater mit alten Bäumen.

### **GRÖÖE**

5,3 ha

### **LAGE**

Zentrale Lage, allseitig von Wohnsiedlungsbereichen umschlossen, unmittelbar angrenzend an hoch verdichtete Bereiche der Altstadt und der Innenstadt.

Nächst gelegener nutzbarer Freiraum ist der Rotbach (Entfernung ca. 150 m)

### **UMFELD**

Altstadt, Blockbebauung, Blockrandbebauung, öffentliche Gebäude (Gymnasium, Rathaus), Einzelhausbebauung (Westen)

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEBUNG**

Von allen Seiten aus zugänglich

Durch Wege gut erschlossen

### **AUSSTATTUNG**

Bänke

### **NATURERLEBNIS:**

Gesang der Parkvögel, Wasservögel auf Teich, Mauerfugenvegetation

### **BELASTUNGEN**

keine Angabe

### **BEWERTUNG**

Klassische Grünanlage in zentraler Lage mit Bedeutung für die Pausenerholung

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhaltung der strukturellen Vielfalt

Erhöhung der Naturnähe des Teiches

### **REFERENZ**

DIN-010

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Güterbahnhofsbrache

### **OBJEKTNUMMER**

FR-08

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ehemaliger Güterbahnhof, auf dem sich nach der Nutzungsaufgabe ein Vorwald entwickelt hat. Kleinere Teile werden von verbuschenden Magerrasen und Ruderalfluren eingenommen. Offiziell nicht begehbar. Zentrale Lage im Stadtgebiet, allerdings durch Bahnlinie, Industrie- und Gewerbegebiete von den Wohngebieten isoliert.

### **GRÖÖE**

14,5 ha

### **LAGE**

Zentrale Lage, allerdings durch Bahnstrecke Oberhausen-Wesel von den zentralen Siedlungsbereichen abgetrennt.

### **UMFELD**

Bahnstrecke, Industrie, Gewerbe, Blockrandbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEÖUNG**

Aktuell keine öffentlichen Zugänge und keine innere Erschließung

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Blütenreiche Aspekte der Ruderalflora

### **BELASTUNGEN**

Altlasten

### **BEWERTUNG**

Potentiell Naturerfahrungsgebiet in zentraler Lage, das nach Erschließung und Entwicklung einen wesentlichen Beitrag zur Freiraumversorgung der zentralen Stadtbereiche liefern könnte

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Entwicklungskonzept für einen Brachenpark

Schaffung von Zugängen (auch als Unterführung zu den südlich der Bahnlinie gelegenen, bevölkerungsreichen Stadtteilen)

### **REFERENZ**

DIN-012

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Averbruch und Trabrennbahn

### **OBJEKTNUMMER**

FR-09

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der große Freiraumkomplex setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen:  
Kleingartenanlagen „Neue Weiden“ und Averbruch

Beweideter Grünlandkomplex mit strukturierenden Gehölzen

Parkanlagen Bärenkamp: teilweise waldartig mit Spielplatz, teilweise Zierrasen  
und Ziergehölzpflanzungen

Parkanlage an der Otterstraße: alter, parkartig erschlossener Baumbestand

Roteichenwäldchen Pollenkamp

Trabrennbahn

Diese Einzelbestandteile sind teilweise durch alte Eichenalleen miteinander verbunden. Die Flächen haben eine herausragende Bedeutung für die Freiraumversorgung der Bevölkerung im Stadtteil Averbruch.

### **GRÖßE**

Gesamtfläche 23 ha

Zugängliche Fläche: 12 ha

### **LAGE**

Südlich der Altstadt gelegener Freiraumkomplex, der die zentralen Siedlungsbe-  
reiche mit dem südlichen Freiraum verbindet

Unmittelbarer Anschluss an den Rotbachweg und an den Emscherweg

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Zeilenbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Die Kleingartenanlage „Neue Weiden“ und der Park an der Otternstraße besitzen  
jeweils zwei Zugänge, die Kleingartenanlage Averbruch und die Parkanlage Bären-  
kamp besitzen mehrere Zugänge und eine gute innere Erschließung.

Das Wäldchen am Pollenkamp ist randlich durch einen Trampelpfad erschlossen.  
Der Grünlandkomplex kann lediglich vom nordöstlichen Rand aus eingesehen wer-  
den.

Die Trabrennbahn ist nicht allgemein zugänglich.

Alte Alleen und Baumreihen verknüpfen die Einzelteile miteinander.

### **AUSSTATTUNG**

Bänke und Spielplatz in der Parkanlage Bärenkamp

### **NATURERLEBNIS:**

intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Ernteaspekten,  
teilweise strukturreiche Gehölzbestände aus Roteiche, Bergahorn, Kiefer, Birke,  
Alteichenallee,

Beobachtung von Parkvögeln

strukturreiches Grünland mit weidenden Pferden,

### **BELASTUNGEN**

Zerschneidung durch Straßen

### **BEWERTUNG**

Vielfältiger, aus unterschiedlichen Bestandteilen zusammengesetzter Freiraum-  
komplex mit eigener Erlebnisqualität und mit Vernetzungsfunktionen

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhaltung der alten Allen und Gehölzbestände

Erhaltung von Grünland

Pollenkamp: allmählicher Umbau in Bestockung aus einheimischen Baumarten

Erhöhung der Naturnähe in Kleingartenanlagen (vgl. Kap.10.13)

### **REFERENZ**

DIN-011 / DIN-013 / DIN-014 / DIN-015 / KG- 04 / KG-05 / SF-04

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wäldchen östlich der Eissporthalle

### **OBJEKTNUMMER**

FR-10

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Zwei kleinflächige, von Siedlung eingeschlossene Waldbereiche, die durch die Luisenstraße voneinander getrennt sind. Es handelt sich um ca. 30-40-jährige Mischbestände aus nicht einheimischen Baumarten, nur lokal ältere Buche. Die beiden Flächen sind nicht durch Wege erschlossen.

### **GRÖßE**

2,6 ha

### **LAGE**

Im nördlichen Stadtgebiet gelegene Wäldchen, die im Norden und Osten an Wohnsiedlungen, im Süden an Industrieflächen und im Westen an die Eissporthalle angrenzen.

Nächst gelegene, nutzbarer Freiraum: Volkspark (Entfernung: knapp 300 m).

### **UMFELD**

Einzel- und Zeilenbebauung, Eissporthalle, im Süden Industriegebiet

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Keine Zugänge und Erschließung

Betretungsmöglichkeit für spielende Kinder von den angrenzenden Straßen

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Geringe Bedeutung, da die jüngeren, überwiegend nicht bodenständig bestockten Wäldchen nur eine artenarme Flora und Fauna beherbergen.

### **BELASTUNGEN**

Zerschneidung durch Straße

### **BEWERTUNG**

Siedlungsnaher Freifläche für unreglementiertes Kinderspiel

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Allmählicher Umbau in bodenständige Bestockung

Alternative: Entwicklung eines Naturerfahrungsraums

### **REFERENZ**

DIN-016

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Freizeitanlage Lohberg und angrenzende Kleingarten- und Sportanlagen

### **OBJEKTNUMMER**

FR-11

### **OBJEKTBECHREIBUNG**

Die Freizeitanlage Lohberg und die angrenzenden Kleingarten- und Sportanlagen stellen den nördlichen Teil der wichtigen N-S-Achse des Dinslakener Freiraumsystems dar. Das Gebiet setzt sich aus folgende Freiraumbestandteilen zusammen:

- zwei Kleingartenanlagen
- Fußballstadion und zwei weitere Sportplätze
- Bewaldete, parkartige Bereiche
- offene Rasenflächen und Zierpflanzungen.

Im mittleren Abschnitt sind verschiedene Spieleinrichtungen, Schutzhütten und Bänke vorhanden. Im Südteil ist ein Hundesportplatz eingeschlossen. Am Vereinsheim befinden sich Reste einer Obstwiese. Die Sportanlagen sind nicht allgemein zugänglich.

### **GRÖßE**

Gesamtgröße: 25 ha

Allgemein zugängliche Fläche: 11 ha

### **LAGE**

Im nordöstlichen Stadtgebiet gelegene Freiraumachse

Nächstgelegene Freiräume:

- Lohberger Entwässerungsgraben im Norden unmittelbar anschließend
- Landwirtschaftliche Nutzflächen im Süden beidseitig der Ziegelstraße unmittelbar angrenzend (unter Freiraumaspekten zu entwickelnd)
- Grünanlage an der Zechenbahn (450 m Entfernung)

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Zeilenbebauung,

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Mehrere Zugänge, gute innere Erschließung, in N-S- und O-W-Richtung querbar

### **AUSSTATTUNG**

Bänke, Schutzhütte, Spielplätze und Spieleinrichtungen

### **NATURERLEBNIS:**

- intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Ernteaspekten
- teilweise strukturreiche Gehölzbestände aus Roteiche, Bergahorn, Kiefer, Birke
- Grünfläche mit Ziergehölzen, Scherrasen
- Obstwiese

### **BELASTUNGEN**

Zerschneidung durch Industriestraße

### **BEWERTUNG**

Nordteil der bedeutenden N-S-Freiraumachse,  
Vielfältiger Freiraumkomplex mit der Möglichkeit zum Erleben des gestalteten und intensiv genutzten Grüns sowie der relativ „naturnahen“ Wälder  
gute Anbindung (mit Ausnahme der Ostrichtung)  
überwiegend gute Erschließung  
gute Ausstattung mit Spielgeräten und Bänken

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhöhung des Anteils der bodenständigen Gehölze im Mittelabschnitt  
Erhöhung der strukturellen Vielfalt im Südteil  
Umwandlung von Scherrasen in wiesenartige, blütenreiche Bestände (lokal)  
Nachpflanzung von Obstbäumen  
Erhöhung der Naturnähe in Kleingärten (vgl. Maßnahmen in Kap. 10.13)

### **REFERENZ**

DIN-018 / KG-06 / SF-06

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Hiesfelder Bruch

### **OBJEKTNUMMER**

FR-12

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Von Süden schiebt sich ein größerer landwirtschaftlich geprägter Freiraumkomplex zwischen die Siedlungsbereiche von Dinslaken und Hiesfeld. Neben einigen Ackerflächen umfasst das Gebiet mehrere durch Grünland geprägte Landschaftsausschnitte. Diese Flächen stellen Reste der traditionellen, bäuerlichen Kulturlandschaft dar. Der nördliche, durch Landwehrstraße und Zechenbahn zerschnittene Teilbereich ist durch alte Eichen- und Erlenreihen und die gehölzbestandenen Böschungen der Zechenbahn stark strukturiert und gegliedert. Westlich der Bahnanbindung an die Strecke Oberhausen-Wesel erstreckt sich ein großer, strukturreicher Brachenkomplex. Der südöstliche Teilbereich ist offener und nur lokal, v. a. in Hofnähe durch Gehölze gegliedert. Der Teilbereich südlich der Oststraße ist durch einen Wechsel von Gehölzen bestandenen und durch offene bis verbuschende Flächen ausgezeichnet. Hier erstrecken sich auch sehr arten- und blütenreiche Magerbiotope, die teilweise mit offenen Sandflächen ausgestattet sind, teilweise aber auch durch Gebüsche sehr strukturreich sind und eine artenreiche Avifauna beherbergen. Zwischen den von Grünland geprägten Bereichen erstrecken sich größere Ackerflächen. Gleisanlagen und Straßen zerschneiden den Raum. An den Straßen liegen Wohngebäude (vereinzelt, stellenweise auch gehäuft). Im Gebiet befinden sich landwirtschaftliche Höfe (einer mit Pferdehaltung).

### **GRÖßE**

112 ha

### **LAGE**

Südteil der N-S-Freiraumachse entlang der Zechenbahn

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Industrieflächen, Acker, Grünland, Gleisanlage

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Im Nordteil über einen Trampelpfad querbar.

Ansonsten ist das Gebiet durch Straßen erschlossen und gleichzeitig zerschnitten:

Landwehrweg (N-S): schwach befahren, Oststraße (O-W): mäßig befahren.

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Traditionelle, durch Grünland geprägte, bäuerliche Kulturlandschaft mit weidenden Kühen und Pferden

Erleben der bäuerlichen Feldarbeiten von der Saat bis zur Ernte,

Gesang und Beobachtung von Feldvögeln

Beobachtung von Vögeln des Grünlands und der Gebüsche

Beobachtung von trockenen, nährstoffarmen Extremstandorten

Beobachtung von Schmetterlingen und sandgrabenden Insekten (südl. Oststrasse)

### **BELASTUNGEN**

Zerschneidung (Bahnlinien, Straßen)

### **BEWERTUNG**

Südlicher Abschnitt der wichtigen N-S-Freiraumachse mit Ausschnitten der traditionellen Kulturlandschaft, die in Teilen auch Bedeutung hat als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhaltung der traditionellen Landschaftsstrukturen

Extensive Grünlandnutzung (DIN-022)

Ausbau der Wegeverbindung im Nordteil und Einbindung in ein Freiraumwegenetz  
Bau eines Fuß-/ Radweges zwischen Sterkrader Straße und Hügelstraße entlang der Bahnlinie

Erarbeitung eines Naturerlebniskonzept für die Teilfläche südlich der Oststraße (DIN-024)

### **REFERENZ**

DIN-021 / DIN-022 / DIN-024 / DIN-026

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Agrarlandschaft an der Ziegelstraße

### **OBJEKTNUMMER**

FR-13

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ackerbaulich genutzter Mittelabschnitt der N-S-Freiraumachse. Der Bereich ist bisher nicht unter Freiraumaspekten erschlossen. Er ist von der Ziegelstraße und der Hünxer Straße (beide stark befahren) durchschnitten. Das Gebiet hat Bedeutung als Verbindungselement im wichtigsten N-S-Freiraumkorridor.

### **GRÖßE**

10 ha

### **LAGE**

Mittelabschnitt der N-S-Freiraumachse

### **UMFELD**

Gewerbe, Zeilenbebauung, Einzelhausbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Bisher nur an stark befahrener Straße durchquerbar.

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Erleben der bäuerlichen Feldarbeiten von der Saat bis zur Ernte  
Beobachtung von Feldvögeln

### **BELASTUNGEN**

Verkehrslärm (stark befahrene Straßen)

### **BEWERTUNG**

Ackerbaulandschaft mit noch zu entwickelnder Erlebnisqualität und Vernetzungsfunktion als Mittelstück der wichtigen N-S-Freiraumkorridors

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Herstellung der Durchgängigkeit der N-S-Freiraumachse  
Gestaltung als Grünzone, Freiraumkomplex

### **REFERENZ**

L-3

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Grünanlage an Zechenbahn

### **OBJEKTNUMMER**

FR-14

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Parallel zur Zechenbahn verlaufende Grünanlage zwischen der Stadt Dinslaken und dem alten Dorf Hiesfeld. Westliche Begrenzung ist der durchgängig mit Gehölzen bestockte Bahndamm.

Nördlicher Teil: junger, dichter Mischwald

Mittlerer Teil: Glatthafer-Mähwiese (Ansaat) und Spielplatz

Südteil: Brache mit Ruderalflur, Regenrückhaltebecken.

Im Bereich Raymannshof und zwischen Hiesfelder Straße und Rotbach fehlt eine Wegeerschließung. Südlich des Rotbachs beschränkt sich der Korridor auf den Damm der Zechenbahn (Entwicklungsbedarf). Südlich von Raymannshof liegt ein Spielplatz.

### **GRÖÖE**

14 ha

### **LAGE**

Verbindungselement zwischen der Freizeitanlage Lohberg im Norden und den Freiräumen im Hiesfelder Bruch, direkte Anbindung an Rotbachweg nördlich der Oberhausener Straße Rotbachau in Hiesfeld ca. 350 m entfernt und über Wohnstraßen und Grünweg erreichbar unmittelbare Verbindung zum Freiraumkomplex Kleiner Lohberg

### **UMFELD**

Zechenbahn (Westbegrenzung), Einzel- und Reihenhausbauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEBUNG**

Mehrere Zugänge von Hiesfelder Seite aus, im Norden ein Zugang aus Lohberg

### **AUSSTATTUNG**

Gut ausgestatteter Spielplatz

### **NATURERLEBNIS:**

Beobachtung und Gesang von Baum-Gebüsch-bewohnenden Vögeln, Wahrnehmung von rufenden Amphibien (am Regenrückhaltebecken)

### **BELASTUNGEN**

Mehrfache Zerschneidung durch Straßen

### **BEWERTUNG**

v. a. Verbindungselement mit noch zu entwickelnder Aufenthaltsqualität

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Wegebau südlich der Hanielstraße (im Bereich Raymannshof)

Wegebau zwischen Hiesfelderstraße und Rotbach

Aufweitung und Wegebau südlich des Rotbachs

Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten im nördlichen Teil durch differenzierte Pflege und Entwicklung

Entwicklung von blütenreichen Wiesen im Mittelabschnitt

Errichtung von Ruhemöglichkeiten

### **REFERENZ**

DIN-023

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rotbachaue-Hiesfeld

### **OBJEKTNUMMER:**

FR-15

### **OBJEKTBECHREIBUNG**

Ca. 1,3 km langer Abschnitt des Rotbachtals, das sich von den Freiräumen am östlichen Stadtrand bis in die zentralen Teile von Hiesfeld hineinzieht. Das Gebiet wird im östlichen Abschnitt von der Kirchstraße durchschnitten. Östlich davon führt der Rotbachweg entlang des mit einem Ufergehölz gesäumten Rotbachs zu den attraktiven Freiräumen (Rotbachsee) am östlichen Siedlungsrand. Vor dem Freibad liegt ein Teich mit den Schwimmblättern der Gelben Teichrose.

Im Mittelabschnitt erstrecken sich ein großer, durch Baumreihen aus Eichen gegliederter Mähwiesenkomplex und ein großer, schütter mit jungen Birken und Erlen bewachsener Überflutungsbereich. Der westliche Teil setzt sich aus einer verbuschenden Brache und einem nassen Erlen-Weiden-Gehölz (tlw. mit abgestorbenen Gehölzen), einer Kleingartenanlage und durch Gehölzpflanzungen mit gegliederten Rasenflächen zusammen, die als Spiel- und Sportflächen genutzt werden. Der eingetiefte Rotbach ist meist von Gehölzen, abschnittsweise auch von Feuchvegetation gesäumt.

Das auf der Höhe von Haus Hiesfeld (kulturhistorisch bedeutsam) von Norden einmündende, von einem schmalen Bach durchflossene Nebental ist mit Ausnahme des von Grünland eingenommenen Südteils überwiegend mit älteren Eichen bestockt. Eingebettet ist ein Teich mit Röhricht und Seggen. Auf der gesamten Strecke wird der Rotbach südlich von einem auf einem Damm geführten Spazier- und Radweg begleitet. Insbesondere im westlichen Abschnitt ist das Gebiet durch weitere Wege erschlossen und für die Naherholung ausgestattet.

### **GRÖßE**

30 ha

### **LAGE**

Zungenförmige Freiraumachse, die sich vom östlichen Freiraum bis in die zentralen Teile von Hiesfeld hineinzieht

Direkte Verbindung zum Freiraumkorridor an der Zechenbahn

Entfernung zum kleinen Lohberg: ca. 500 m

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, Schulzentrum, Schwimmbad, Blockrandbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zahlreiche Zugänge

gute Wegeerschließung: mit Ausnahme des Mittelabschnitts beidseitig von Rad-/Fußwegen gesäumt, einige Querungsmöglichkeiten

### **AUSSTATTUNG**

Fuß- und Radwege, Bänke, Liegewiese

### **NATURERLEBNIS:**

struktureicher Grünland-Gehölz-Komplex

Beobachtung von Wiesenvögeln und Heckenvögel

Geräusch des fließenden Wassers (stellenweise)

Kinderspiel am Bach

intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Ernteaspekten in der Kleingartenanlage

struktureicher Wald, Gesang von Waldvögeln

### **BELASTUNGEN**

Pumpstation für Wasser, Zerschneidung durch Straße

### **BEWERTUNG**

Sehr vielfältig strukturiertes Gebiet mit guter Erschließung und Anbindung sowie vielfältigen Möglichkeiten des Naturerlebens für alle Altersgruppen  
Eigene Erlebnisqualitäten und Vernetzungsfunktion

**MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Beibehaltung der Grünlandnutzung  
Erhaltung der strukturreichen Kulturlandschaft  
Erhöhung der Naturnähe in Kleingartenanlage (vgl. Kap. 10.13)  
Erstellen eines Informationsblattes für Naturerlebnisweg  
Vervollständigung des Wegesystems an der Nordseite zwischen Büngeler Straße  
und Auf dem Loh

**REFERENZ**

DIN-004 / KG-07 / SF-08

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Kleiner Lohberg

### **OBJEKTNUMMER**

FR-16

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Gebiet setzt sich zusammen aus der bewaldeten ehemaligen Deponiefläche im südlichen Teil, an die sich im Norden noch alten Buchen-, Eichen- und Kiefernwälder anschließen. Im Südteil überwiegen Roteichen- und Birken-(Misch)-bestände. Im zentralen Bereich des Südteils liegen zwei größere, rechteckige, offene Platteauflächen, die als Spielfläche bzw. als Bolzplatz genutzt werden. Insbesondere der Südteil ist durch ein Wegenetz erschlossen, das aber teilweise zuwächst.

### **GRÖßE**

30 ha

### **LAGE**

Von Nordosten in die Siedlungsbereiche hineingeschobene Freiraumzone. Unmittelbare Verbindung zur Grünanlage an der Zechenbahn. Über Straße (Sackgasse, weniger als 200m) mit Nebenarm der Rotbachaue verbunden.

### **UMFELD**

Zeche, Einzelhausbebauung, Acker und stark befahrene Straße

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Mehrere Zugänge (O, S, W), gut erschlossen  
Wege teilweise zuwachsend

### **AUSSTATTUNG**

Bänke, Bolzplatz, Lagerplatz

### **NATURERLEBNIS:**

Unterschiedliche Waldbilder: älterer Buchen-, Eichen- und Kiefernwald  
Beobachtung von Waldvögeln  
Jüngere Roteichen-, Robinien- und Birkenbestände auf Halde  
Vergleich der unterschiedlichen Waldbilder

### **BELASTUNGEN**

Deponiefläche (Altlast)  
Trennung von Wohngebieten durch stark befahrene Bergerstraße

### **BEWERTUNG**

Attraktiver, vielfältiger Waldbereich mit guter Erschließung, wegen Randlage aber wenig angenommen

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Aufstellen von Info-Tafeln  
Erstellung eines Informationsblattes für Naturerlebnispfad  
Verbesserung der Anbindung an Freiraumsystem

### **REFERENZ**

DIN- 027 / SF-07

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Evangelische Friedhöfe und Kleingartenanlage in Hiesfeld

### **OBJEKTNUMMER**

FR-17

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Zwei kleinere, von Siedlungsflächen eingeschlossene Friedhöfe, die über Luftlinie nur ca. 100 m voneinander entfernt, aber durch die stark befahrene Oberhausener Str. getrennt sind. Der östliche Friedhof ist gut strukturiert, der westliche nur mäßig. An den östlichen Friedhof grenzt im Norden eine kleinflächige Kleingartenanlage an. Friedhof und Kleingartenanlage sind nicht miteinander verbunden. Die beiden Freirauminseln besitzen wegen ihrer geringen Größe und isolierten Lage nur eine mäßige Bedeutung für das Freiraumsystem. Sie bieten aber den weniger mobilen Menschen in ihrer Umgebung die Möglichkeit zum Aufenthalt im Grünen und zum Erleben von Parkvögeln.

### **GRÖßE**

Westliche Teilfläche 0,9 ha

Östliche Teilfläche 2,5 ha

### **LAGE**

Isoliert in den Siedlungsflächen von Hiesfeld eingeschlossene Freirauminseln. Beide Teilflächen sind ca. 300 m vom Freiraumkomplex Rotbachau entfernt

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung, offene Blockrandbebauung, verstärktes Dorfzentrum, öffentliche Gebäude

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Westlicher Friedhof: zwei Zugänge, in N-S-Richtung durchquerbar

Östlicher Friedhof: ein Zugang

Kleingartenanlage: ein Zugang

### **AUSSTATTUNG**

Bänke

### **NATURERLEBNIS:**

Kleingarten: intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Erntespekten

Friedhöfe: Gesang und Beobachtung der Parkvögel, mäßige bis gute strukturelle Vielfalt

### **BELASTUNGEN**

Lärmbelastung von Oberhausener Straße

### **BEWERTUNG**

Kleinflächige Freirauminsel mit Bedeutung für ältere und wenig mobile Menschen

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Schaffung einer Verbindung zwischen Friedhof (östliche Fläche) und Kleingarten  
Einrichtung von Ruhemöglichkeiten

Erhöhung der Naturnähe in Kleingartenanlage (Vgl. Kap. 10.13)

Extensive Rasenpflege auf Friedhöfen (Teilflächen)

### **REFERENZ**

DIN-031 / KG- 08

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Kulturlandschaft bei Ufermannshof

### **OBJEKTNUMMER**

FR-18

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Das an einem südexponierten Hang gelegene Gebiet umfasst einen Weidegrünland-Kleingehölz-Komplex, an den sich nach Norden ein älterer Stieleichenwald anschließt. Der Wald kann von der Dickerstraße aus betreten werden. Der Grünlandbereich kann nur von Süden aus an einer Baulücke an der Kirchstraße und von einem Feldweg, der von der Straße „Im Loosbusch“ ausgeht und an einem schmalen Bach endet, eingesehen werden. An diesem Bach am westlichen Rand spielen Kinder. Im östlichen Teil erstrecken sich in flacherer Lage noch Ackerflächen.

### **GRÖßE**

13 ha

### **LAGE**

Am östlichen Siedlungsrand gelegen, aber durch Bebauung fast vollständig von der freien Landschaft abgetrennt

Im Norden Anschluss an die Agrarlandschaft in Oberlohberg

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Ein Zugang zu einem Trampelpfad von der Dickerstraße

Keine innere Erschließung

Im Norden durch eine Straße von der Agrarlandschaft in Oberlohberg getrennt

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Älterer Wald, am Bach mit etwas reicherer Bodenflora

Beobachtung von Waldvögeln

Weidegrünland mit Kühen

Ackerbau mit Saat-, Wachstums- und Ernteaspekt

Landschaftliche Reize durch relativ starken Geländeanstieg

Wassererlebnis für spielende Kinder

### **BELASTUNGEN**

-

### **BEWERTUNG**

Fast nicht betretbarer traditioneller Kulturlandschaftskomplex

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Verbesserung der Zugängig- und Erlebbarkeit

Anlage eines Zuganges und eines Weges am Westrand

Beibehaltung der Grünlandnutzung

Erhaltung des bodenständigen Laubwalds

### **REFERENZ**

DIN-032

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Agrarlandschaft Oberlohberg

### **OBJEKTNUMMER**

FR-19

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ackerbauandschaft, die zungenförmig von Osten in die Bebauung von Oberlohberg hineinragt. Weitgehend ausgeräumt. Strukturierende Elemente nur unmittelbar bei den beiden Siedlungspunkten

### **GRÖßE**

20 ha

### **LAGE**

Am nordöstlichen Siedlungsrand gelegen und dreiseitig von kleineren Siedlungskomplexen eingerahmt. Nach Osten Anschluss an die freie Landschaft, im Südwesten Anschluss an den Wald-Grünland-Freiraumkomplex am Ufermannshof, im Nordwesten Anschluss an den Waldkomplex des Kleinen Lohbergs

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zwei Zugänge (je einer von Norden und von Osten) als Zufahrten bis zu den Häusern, dazwischen nicht ausgebauter Wirtschaftsweg.

### **AUSSTATTUNG**

-

### **NATURERLEBNIS:**

Ackerbau mit Saat-, Wachstums- und Ernteaspekt

### **BELASTUNGEN**

Verkehrslärm von Bergerstraße

### **BEWERTUNG**

Agrarlandschaft mit Produktionsfunktion und eingeschränkter Erschießung sowie Naturerlebnisfunktion

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Vollständige N-S- und O-W-Erschließung  
Anlage einer Obstbaumreihe

### **REFERENZ**

L-4

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Freiraumkomplex in Mittelfeld und Hühnerheide

### **OBJEKTNUMMER**

FR-20

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Am südöstlichen Stadtrand, an dem in den letzten Jahre erhebliche Siedlungserweiterungen stattgefunden haben, liegt ein Freiraumkomplex, der Natur geprägte Bereiche, Kleingartenanlagen und eine Sportanlage umfasst.

Der naturgeprägte Bereich setzt sich aus einem älteren Eichen-Hainbuchenwald, einem Grünland-Komplex mit Baumreihen und einer Obstwiese zusammen. Diese Strukturen repräsentieren einen Ausschnitt aus der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft. Nördlich schließen eine Kleingartenanlage und eine intensiv gepflegte Grünanlage an.

### **GRÖßE**

36 ha

### **LAGE**

Am südöstlichen Siedlungsrand gelegen, an dem in den letzten Jahren erhebliche Siedlungserweiterungen stattgefunden haben.

### **UMFELD**

Gewerbeflächen, Einzelhausbebauung, Reihenhausbauung, Grünland, Acker

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Mehrere Zugänge.

Gute innerer Erschließung (Rundweg)

### **AUSSTATTUNG**

Bänke im Kleingartenbereich

Rundweg in Wald

### **NATURERLEBNIS:**

Strukturreicher, älterer Wald,

intensiv gepflegte Nutz- und Ziergärten mit reizvollen Blüh- und Ernteaspekten

Grünlandflächen mit weidenden Kühen

Obstwiese

Traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft

Beobachtung von Vögeln des Waldes

Beobachtung von Vögeln der Weidelandschaft mit Kleingehölzen

Gestaltete Natur der Grünanlagen

Allee

### **BELASTUNGEN**

-

### **BEWERTUNG**

Vielfältiger Landschaftskomplex aus sowohl naturgeprägten Bereichen der bäuerlichen Kulturlandschaft als auch anthropogen geprägten Bereichen (Kleingarten- und Grünanlage) mit guter Erschließung und Anbindung und hoher Aufenthaltsqualität

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Erhaltung des alten Waldes

Erhaltung der bäuerlichen Kulturlandschaft

Erhaltung der Kleingehölze und der Obstbäume

Erhöhung der Naturnähe in der Kleingartenanlage (vgl. Kap. 10.13)

Extensive Rasenpflege (auf Teilfläche der Grünanlage)

### **REFERENZ**

DIN-033 / KG-09 / SF-09

## **Räume für die naturgebundene Erholung / das Naturerleben**

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Scholtenbusch-Rotbachsee

### **OBJEKTNUMMER**

FR-21

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Am östlichen Siedlungsrand gelegenes Waldgebiet mit Eichen- und Buchenwäldern (verschiedene Altersstufen) sowie Erlenbruchwald. Der ausgebaute Rotbach durchfließt die Wälder in O-W-Richtung. Rotbachsee mit Wasserpflanzen und Wasservögeln. Weitere episodisch bespannte Staubecken mit artenreicher Feuchtwegvegetation und sehr attraktiven Blühaspekten. Gute Wegeerschließung. Großer Waldspielplatz.

### **GRÖßE**

> 35 ha

### **LAGE**

Östlich an die Siedlungsbereiche von Hiesfeld angrenzend  
Über die Rotbachaue unmittelbar mit dem innerstädtischen Freiraumsystem verknüpft  
Freiflächenkomplex Mittelfeld-Hühnerheide ca. 350 m entfernt.

### **UMFELD**

Einzelhausbebauung und Zeilenbebauung

### **ZUGÄNGE / ERSCHLIEßUNG**

Zahlreiche Zugänge über den Siedlungsrand verteilt.  
Gute Erschließung durch Spazierwege (u.a. Seerundweg) und Waldwirtschaftswegen

### **AUSSTATTUNG**

Einzelne Bänke am See  
Waldspielplatz

### **NATURERLEBNIS:**

Verschiedene Waldbilder: Buchen-Hallenwald, strukturreiche Eichenwälder, krautreicher Bruchwald,  
Ruhe des Waldes und Gesang der Waldvögel  
Seeblick, Wasservögel und Wasserpflanzen  
Fische im Rotbach  
Hoch attraktive Blühaspekte in Staubecken (purpurrotes Blutweiderich-Blütenmeer)  
Gewässererlebnis

### **BELASTUNGEN**

Keine Angabe

### **BEWERTUNG**

Freiraumkomplex mit guter innerer Erschließung und Anbindung an Freiräume im Siedlungsbereich, mit hoher Naturerlebnisqualität durch das Nebeneinander von vielfältigen und abwechslungsreichen Waldbildern und dem Erlebnis des stehenden und fließenden Wassers mit seiner Flora und Fauna

### **MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN**

Einrichtung von Ruhemöglichkeiten  
Aufstellen von Informationstafeln  
Erstellen eines Informationsblattes für Naturerlebnisweg  
Erhaltung der vielfältigen Waldbilder

### **REFERENZ**

-



## **LÖBF NRW**

Landesanstalt für Ökologie,  
Bodenordnung und Forsten NRW

Castroper Straße 30  
45665 Recklinghausen

Telefon 02361. 305-0

Fax 02361. 305-700

Mail [poststelle@loebf.nrw.de](mailto:poststelle@loebf.nrw.de)

Internet [www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de)

### **Postanschrift**

Postfach 101052  
45610 Recklinghausen

